



Gibt Kindern eine Chance

Jahresbericht 2025

Rechenschaft und
Wirkung im Finanzjahr

Plan International Deutschland e.V.

Wir setzen uns für Mädchen ein, ...

... weil in einkommensschwachen
Ländern jährlich 21 Millionen
Schwangerschaften
verzeichnet werden

... weil fast jede fünfte junge
Erwachsene bereits vor ihrem
18. Geburtstag verheiratet war
oder in einer eheähnlichen
Partnerschaft lebte

... weil jährlich 4 Millionen
Mädchen an ihren Genitalien
verstümmelt werden

Wir setzen uns für Kinderrechte ein, ...

In Brasilien fördert Plan International die Lebenskompetenzen von Mädchen wie der 13-jährigen Vitória. Sie bekommen die Möglichkeit, das Wissen über ihre Rechte zu erweitern und eine Führungsrolle in ihren Gemeinden einzunehmen

... weil 427 Millionen
Kinder in ihrer Schule
keinen Zugang zu
Trinkwasser und
Toiletten haben

... weil 38 Prozent
der weltweit von
Menschenhandel
Betroffenen Kinder sind

... weil weltweit immer
noch 272 Millionen Kinder
und Jugendliche nicht
die Schule besuchen



Inhalt

Nachrichten aus dem Jahr

Unsere Zahlen des Jahres	6
Aktionen für Mädchen	8
Was uns 2025 bewegt hat	11

Strategie und Ziele

Programmarbeit

Weltweit engagiert

Woher das Geld für unsere Arbeit kommt	20
Wirkungsbericht	24

Programmarbeit 2025

Lateinamerika	28
Asien und der Pazifikraum	32
Westliches und zentrales Afrika	36
Nahost, östliches und südliches Afrika	40
Deutschland und Osteuropa	45

Projekte 2025

Wie wir an unsere Projekten kommen	48
Bündnisse und Partnerschaften	57
Öffentliche Geber	58

Im Einsatz für Plan

Kooperationen	60
Ehrenamtliches Engagement	62
Plan in Österreich	64
Stiftung Hilfe mit Plan	66

Organisation

Plan auf internationaler Ebene	68
Plan auf nationaler Ebene	70
Bericht der Ombudsperson	72
Mitgliederversammlung	73
Vorstandsrückblick	74
Impressum, Siegel und Auszeichnungen	76

Finanzbericht

Jahresabschluss 2025	78
Erfolgsrechnung	80
Entwicklung Plan International	85
Kontrollmechanismen und Risikomanagement	86
Tochtergesellschaften: Plan Shop und Plan Service GmbH	88
Ausblick und Budget 2026	89

Liebe Leser:innen,

in Zeiten, in denen vieles ins Wanken gerät, steht eines fest: die Kraft gemeinsamer Verantwortung. Wandel kann herausfordern, Kraft kosten und manchmal mutlos machen – und doch gibt es immer wieder Momente, die Hoffnung schenken. Dieser Jahresbericht von Plan International Deutschland erzählt von genau solchen Momenten: von Mädchen und Jungen, deren Leben sich durch unsere Projekte nachhaltig verbessert hat. Möglich wird das durch Ihr Vertrauen und Ihre beständige Unterstützung – als Patin, Pate, Spender:in oder institutioneller Geber. Gemeinsam eröffnen wir Kindern weltweit neue Chancen. Dafür danken wir Ihnen von Herzen.

Auf dieser Grundlage durften wir auch finanziell auf ein starkes Jahr zurückblicken. Unsere Einnahmen beliefen sich im Finanzjahr 2025 auf 240,2 Millionen Euro. Der leichte Rückgang um 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf weniger öffentliche Mittel zurückzuführen, die um sechs Prozent auf 73,5 Millionen Euro sanken. Zugleich zeigt dieses Niveau, wie verlässlich unsere Partner an unserer Seite stehen. Auch die Erträge aus Patenschaften blieben mit 124,4 Millionen Euro nahezu stabil – ein deutliches Zeichen für die tiefe Verbundenheit unserer Pat:innen.

Rund die Hälfte unserer Einnahmen stammt aus diesen Patenschaften. Sie ermöglichen langfristige Programme, die Bildung, Gesundheit, Schutz, Teilhabe und Einkommenssicherung fördern. Zum Stichtag 30. Juni 2025 betreuten wir 373.644 Patenschaften – trotz eines leichten Rückgangs eine beeindruckend starke Gemeinschaft. Ergänzend trugen 38,1 Millionen Euro aus Einzel- und Dauerspenden zu unserer Arbeit bei, vor allem durch Menschen, die sich dauerhaft für Kinder weltweit einsetzen wollen.

Genauso wichtig wie stabile Einnahmen ist ein verantwortungsvoller Umgang mit ihnen. Dass uns das gelingt, bestätigt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), das uns erneut sein Spendensiegel verliehen hat. Unsere Kostenquote von 16,63 Prozent gilt weiterhin als „angemessen“. Mit einem Anteil von 22,56 Prozent am globalen Spendenergebnis war Plan International Deutschland zudem erneut stärkster nationaler Partner im internationalen Verbund. 83,37 Prozent unserer Mittel – insgesamt 204,9 Millionen Euro – flossen direkt in Projekte.



Wie dringend diese Unterstützung gebraucht wird, zeigt ein Blick auf die Weltlage: Die Zahl bewaffneter Konflikte hat sich seit der Jahrtausendwende versechsfacht, während globale staatliche Mittel für Entwicklungszusammenarbeit stark zurückgegangen sind. Besonders dramatisch ist die Situation in Sudan, wo 14 Millionen Kinder unter Vertreibung, Hunger und Krankheiten leiden. Vor Ort leisten wir lebensrettende Hilfe und konnten dank Spenden aus Deutschland im Westen Äthiopiens die Siedlung „Ein Platz für Leben“ für rund 14.000 Geflüchtete schaffen.

Auch unsere Einsätze in Myanmar, Gaza und der Ukraine zeigen, wie wirksam schnelle Unterstützung sein kann: 425.000 Euro flossen in die Erdbebenhilfe in Myanmar, 121.000 Euro nach Gaza und rund 320.000 Euro in Programme in der Ukraine. Dort unterstützen wir insbesondere geflüchtete Mädchen, Jugendliche und Frauen – bereits mehr als 900.000 Menschen haben wir erreicht.

Diese Erfolge sind für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich. Lassen Sie uns gemeinsam zuversichtlich nach vorn blicken – und weiterhin positive Veränderungen für Mädchen und Jungen weltweit ermöglichen.

Finanziell
blicken wir auf
ein starkes
Jahr zurück,
das zeigt, wie
verlässlich
unsere Partner
an unserer
Seite stehen


Petra Berner
Vorstandsvorsitzende


Mustafa Özen
Vorstand Finanzen


Frank Thomsen
Vorstand Produkte

240.226.012

Euro betrugen die Einnahmen von Plan International Deutschland im Berichtszeitraum. Einzelheiten zu den Einnahmen und Ausgaben vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 finden Sie ab Seite 77

Unsere Zahlen im Finanzjahr 2025

27

institutionelle Partner haben unsere weltweiten Projekte und Programme finanziell unterstützt. Eine Übersicht über unsere Bündnispartnerschaften und öffentlichen Geber finden Sie ab Seite 58

270.090

Briefe und elektronische Nachrichten wurden im Finanzjahr 2025 zwischen den Patenkindern in aller Welt sowie unseren Pat:innen hierzulande ausgetauscht – inklusive der Geschenke aus dem Plan Shop

26,1

Millionen Mädchen und junge Frauen haben im Berichtszeitraum von Bildungs- und Berufsangeboten sowie Programmen zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit und einem geschlechtersensiblen Kinderschutz profitiert. Plan International Deutschland war maßgeblich an diesem Erfolg beteiligt – unter anderem mit Mitteln aus dem Mädchen-Fonds (Seite 21)

956

ehrenamtliche Aktionsgruppenmitglieder zählte Plan International Deutschland im Berichtszeitraum. Mehr Informationen über das Engagement unserer Ehrenamtlichen finden Sie ab Seite 63

281

Treuhandstiftungen vereinten sich im Berichtszeitraum unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan (Seite 66). Um die Arbeit von Plan International langfristig zu fördern, haben zudem 133 Unterstützer:innen unsere Organisation in ihrem Testament berücksichtigt

373.644

Patenschaften betreute das deutsche Plan-Büro per 30. Juni 2025. Mit dem Patenschaftsmodell unterstützen wir weltweit die nachhaltige Gemeindeentwicklung. Hintergründe dazu lesen Sie auf den Seiten 16-17

96 %

unserer Pat:innen sagen, dass sie sich erneut für eine Plan-Patenschaft entscheiden würden, und 98 Prozent planen, uns auch in den kommenden Jahren weiter zu unterstützen – das hat die jährliche Prüfung der Kundenzufriedenheit durch den TÜV NORD ergeben

514

Schulen, Kindergärten, Jugendgruppen und Klassenverbände haben sich im Berichtszeitraum mit insgesamt 606 Patenschaften für die Projekte von Plan International Deutschland stark gemacht und dabei aktiv am interkulturellen Austausch teilgenommen

Plan International Deutschland engagierte sich im Berichtszeitraum in **14** Bündnissen und Partnerschaften

Der Klimawandel gefährdet die Rechte der Mädchen

Mädchen und junge Frauen in der Sahelzone leiden besonders unter den Folgen der Klimakrise. Ein Plan-Bericht verdeutlicht den Ernst der Lage – Plan-Projekte verschaffen den Betroffenen hingegen neue Perspektiven

Die Klimakrise hat die westafrikanischen Sahelländer fest im Griff: Dürren, Starkregenfälle oder extreme Hitze häufen sich. Das ist fatal in einer Region, in der drei Viertel der Bevölkerung von Landwirtschaft und/oder Viehzucht abhängig sind. Der im Februar 2025 veröffentlichte Plan-Bericht „A Gathering Storm – Ein aufkommender Sturm“ zeigt auf, welche besonderen Herausforderungen Mädchen und junge Frauen im Sahel aufgrund des Klimawandels bewältigen müssen. Die Aussagen von 863 Befragten verdeutlichen: Sie sind stark gefährdet – vor allem hinsichtlich ihrer Ernährungssicherheit, Bildung und körperlichen Unversehrtheit. Bei der Untersuchung wurde ein feministischer Ansatz berücksichtigt, bei dem

„Nachhaltige Lösungen müssen diejenigen einbeziehen, die der Klimawandel am meisten trifft.“

Samsiya (23), Ko-Forscherin und -Autorin aus Niger

auch junge Ko-Forscherinnen aus der Sahelzone die Fragen mitgestaltet und Frauen befragt haben.

INFO

Weitere Ergebnisse der Befragung und Hintergründe zur Methodik finden Sie unter www.plan.de/magazin/klimakrise



Hunger, Gewalt und Bildungsnot

Die meisten Befragten gaben an, dass Extremwetterereignisse die Ernten verschlechtern und Viehbestände verenden lassen, was das Einkommen insgesamt sinken lässt. Einige beschreiben, dass sie ihren Körper gegen Lebensmittel oder Geld „eintauschen“ müssen, um das Überleben ihrer Familie zu sichern, und dass sie auf den weiten Strecken zu Wasserstellen oft sexuelle Gewalt erfahren. Auch Frühverheiratung ist ein wachsendes Problem. 59 Prozent der Befragten beklagen außerdem die zunehmende Hausarbeit und

häusliche Gewalt, weil den Frauen die Schuld dafür gegeben wird, wenn es kein Essen gibt. Geschlechternormen bestimmen zudem, dass Mädchen und Frauen den Haushalt führen, wodurch ihnen die Zeit zum Lernen genommen wird. Der Klimawandel verstärkt das Problem, weil etwa durch Dürren die Wege zum Wasserholen noch länger werden.

Projekte gegen eine sich verstärkende Krise

Trotz der wachsenden Herausforderungen in Bezug auf den Klimawandel, von denen insbesondere Mädchen und junge Frauen betroffen sind, bleiben sie wichtige Akteurinnen, um darauf zu reagieren. Der Plan-Bericht hebt ihr Engagement etwa bei der Wiederaufforstung in der Sahelzone hervor. Mit dem sogenannten Sahel-Nexus-Programm verbindet Plan International in den Ländern Burkina Faso, Mali und Niger humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung. Mit Unterstützung vom Auswärtigen Amt (AA) sowie vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ, s. Seite 58) erhalten knapp 73.000 Kinder – insbesondere frühverheiratete Mädchen und Überlebende sexualisierter Gewalt – Zugang zu Schutz-, Gesundheits- und Ernährungsdiensten. Schulungen zum Einsatz von Solarenergie oder die Einführung besonders widerstandsfähiger Pflanzensorten fördern die Resilienz dieser Region im Klimawandel. Ähnlich geht Plan International im Norden von Kamerun vor. Dort stärken wir rund 9.000 Menschen. Durch die Schaffung neuer Wirtschaftszweige wie klimafreundliche Landwirtschaft entwickeln wir nachhaltige Perspektiven. Eine Aufforstungskampagne mit 300 Bäumen trägt ferner dazu bei, geschädigte Ökosysteme wiederherzustellen.

Foto: Fabien Akakpo



Der Klimawandel erschwert das Leben in der Sahelzone: Durch den Temperaturanstieg verschwinden die Lebensgrundlagen, Weideland geht verloren und die Erträge sinken. Plan International hat ein Programm für erneuerbare Energien ins Leben gerufen. Diese Getreidemühle in der nigrischen Region Maradi wird mit Solarenergie betrieben, wovon vor allem Frauen profitieren

Globaler Mädchenindex

Wie wir die Situation von Mädchen sichtbar machen

Plan International Deutschland entwickelt mit der Ruhr-Universität Bochum einen globalen Mädchenindex. Er verschafft uns ein differenziertes Bild der Situation von Mädchen weltweit und unterstützt passgenaue Programme für ihre Förderung



Für heute geborene Mädchen kann Gleichberechtigung tatsächlich Realität werden. Allein in den letzten fünf Jahren haben 99 Staaten diskriminierende Gesetze geändert bzw. abgeschafft und Schutzmechanismen gegen Kinderheirat und Gewalt auf den Weg gebracht. Zum 1. Januar 2025

hatten Frauen 27,2 Prozent der Sitze in den nationalen Parlamenten inne, ein Anstieg um 4,9 Prozent gegenüber 2015. Und weltweit haben Mädchen die Jungen bei Einschulungsquoten und Schulabschlüssen sogar überholt. Doch es bleibt noch viel zu tun. Wie viel und was genau, ist schwer zu sagen. Denn viele zur Verfügung stehende Zahlen zur Situation von Mädchen auf der Welt sind nur Schätzungen und haben viele blinde Flecken – die sogenannte Geschlechterdatenlücke, die im Falle von Mädchen zusätzlich eine Altersdatenlücke ist. Mit einem Mädchenindex, den wir gemeinsam mit dem Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht (IFHV) der Ruhr-Universität Bochum herausgeben werden, wollen wir ein vollständigeres und differenzierteres Bild der Situation der Mädchen weltweit zeichnen. Der Index soll die Situation der Mädchen weltweit sichtbar machen und Aufmerksamkeit für das Thema sowie unsere Arbeit in diesem Bereich erzeugen. Er soll außerdem dabei helfen, die internationale Zusammenarbeit, also die Arbeit von Regierungen und Organisatio-

nen wie Plan International, noch zielgenauer und wirksamer zu machen. Er soll zeigen, welche Art von Programmen wo notwendig ist und welche Maßnahmen am besten wirken. Und schließlich kann der globale Mädchenindex belastbare Argumente liefern – auch gegenüber der Politik –, warum wir bei dem Thema Mädchen nicht nachlassen dürfen und warum sich die Förderung von Mädchen für Gesellschaften auszahlt.

Indikatoren Bildung, Gesundheit und Schutz besonders wichtig

Im Geschäftsjahr 2026 werden wir gemeinsam mit dem IFHV ein Indexmodell aufsetzen, das uns erlaubt, anhand von Indikatoren länder- oder themenspezifische Unterschiede und vor allem Entwicklungen und Trends zu erkennen. Hierbei sind uns von Plan International die Themen Bildung, Gesundheit, Schutz und Chancen besonders wichtig. Alle Indikatoren werden aus wissenschaftlich anerkannten sowie öffentlich zugänglichen Datenquellen wie der Weltbank oder UN-Organisationen zusammengetragen. Sie müssen darüber hinaus den strikten Vorgaben des Modells in Bezug auf inhaltliche Eignung, zeitliche Vollständigkeit und räumliche Abdeckung entsprechen. Eine Herausforderung besteht darin, dass selbst bei geeigneten Indikatoren oft Werte für einzelne Länder oder Regionen fehlen. In solchen Fällen müssten diese Gebiete aus der Analyse ausgeschlossen werden, was jedoch die Aussagekraft des Index insgesamt verringern würde. Daher werden plausible Werte für alle fehlenden Angaben mithilfe robuster Algorithmen und zusätzlicher Indikatoren errechnet. Der erste vollständige Mädchenindex wird voraussichtlich 2028 erscheinen. Wir haben zugleich schon jetzt damit begonnen, einen Kreis von Unterstützer:innen aufzubauen – von Expert:innen und Fachleuten über prominente Testimonials bis zur gesamten Plan-Familie. Für starke Kinder, für starke Mädchen.

Bündnis für die Kinderrechte

Mit geeinten Kräften stark für Kinder

Joining Forces heißt der Zusammenschluss der sechs größten Kinderschutzorganisationen der Welt, der sich unter der Leitung von Plan International Deutschland für eine bessere Ernährung und den Schutz von Kindern in Krisengebieten einsetzt



Im Juli 2024 startete die zweite Phase des internationalen Projekts „Joining Forces for Food Security & Child Protection in Emergencies“. Unter Leitung von Plan International Deutschland arbeiten die deutschen Büros der sechs größten Kinderrechtsorganisationen – Child Fund, Terre des Hommes, SOS-Kinderdörfer, Save the Children, World Vision und Plan International – gemeinsam daran, Kinder in Krisensituationen wie Flucht, Vertreibung oder Naturkatastrophen besser zu schützen. Mit 12 Millionen Euro unterstützt das Auswärtige Amt (AA) die Aktivitäten in Äthiopien, Bangladesch, Burkina Faso, Südsudan und der Zentralafrikanischen Republik.

In diesen Partnerländern verfolgt das Projekt einen ganzheitlichen Ansatz: Während der 26-monatigen Laufzeit sollen rund 222.610 Kinder und Jugendliche direkt oder über Familien und Gemeinden erreicht werden. Vor Ort werden humanitäre Akteur:innen darin gestärkt, Schutz- und Ernährungsmaßnahmen umzusetzen. Dazu gehören kinderfreundliche Räume, spezialisierte Schutzdienste, psychologische Erste Hilfe, Hygienesets und eine lebensrettende Ausrüstung. Die Allianz arbeitet eng mit lokalen Partnerorganisationen zusammen und nutzt regelmäßige Konsultationen, um Wissen auszutauschen und Synergien zu schaffen.

Auch in Deutschland macht Joining Forces auf die Bedeutung von Ernährungssicherheit und Kinderschutz aufmerksam: Im Februar 2025 organisierte die Allianz in Berlin eine Veranstaltung für Fachleute vom Auswärtigen Amt und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ, s. Seite 58).

Die zweite Projektphase baut auf den Erfolgen der ersten auf

Die zweite Phase folgt auf die erste, die 2022 gestartet und mit rund 16 Millionen Euro gefördert wurde. Bis Ende 2024 erreichte sie 350.000 Kinder in sechs Ländern mit kinderfreundlichen Räumen, psychologischer Hilfe, Hygienesets und Aufklärungskampagnen. Während die erste Phase den Fokus auf Kin-



In geschützten Räumen können Kinder in Krisensituation wie hier in Bangladesch lernen und sich kreativ entfalten

derschutz gerichtet hat, ergänzt die zweite Phase die Ernährungssicherheit – ein entscheidender Schritt, da Krisensituationen wie Hunger das Risiko von Kinderarbeit oder -heirat deutlich erhöhen.

INFO

Mehr Informationen über das global tätige Kinderschutzbündnis finden Sie online unter <https://joining-forces.org>

Schutz vor einem irreversiblen Eingriff

Auch 2025 haben wir uns für ein Ende der Genitalverstümmelung bei Frauen und Mädchen eingesetzt. Von dem irreversiblen Eingriff sind allein hierzulande 100.000 Frauen betroffen und 20.000 Mädchen gefährdet. Zum Internationalen Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung am 6. Februar 2025 haben wir einen Fachaustausch in Hamburg veranstaltet, um die Aufklärungsarbeit in Deutschland zu verankern. Parallel haben wir Schulungen und Fallberatungen für Fachpersonal aus Behörden, Sozialarbeit und Gesundheitswesen durchgeführt. Die große Nachfrage zeigt, wie wichtig langfristige Sensibilisierung und praxisnahe Fortbildungen in diesem Bereich bleiben.



Marieke Patyna (M.) und Sascha Steinbrück (r.) vom HSV treffen Schülerinnen eines Plan-Programms in Neu-Delhi

Drei Hamburger Partner, ein Ziel

Gemeinsam spielen sie in der ersten Liga – für Kinderrechte und Gleichberechtigung: HELM, der HSV und Plan International nutzen ihre Partnerschaft, um Kinderrechte in Hamburg und weltweit in den Mittelpunkt zu rücken

Seit Jahrzehnten steht die Hamburger HELM AG an der Seite von Plan International. Gemeinsam mit dem HSV setzt sie seit einem Jahr ein starkes Zeichen: HELM überlässt Plan International ihren Werbeplatz auf dem Trikot der HSV-Spieler – und trägt die Botschaft der Kinderrechtsorganisation damit weit sichtbar nach außen. Seit dem Bundesliga-Aufstieg des HSV ist daraus eine auch im doppelten Sinne „erstklassige“ Zusammenarbeit erwachsen: Neben der Logo-Präsenz auf dem HSV-Trikot traten die Partner gemeinsam auf Panel-Veranstaltungen auf – unter anderem bei Europas größtem Sportbusiness-Event, der SPOBIS Conference in Hamburg. Zudem brachte das erfolgreiche Zusammenspiel der drei Hamburger Institutionen im vergangenen Jahr zwei weitere Highlights hervor. In einem kreativen Workshop zum Weltmädchentag im Oktober 2024 haben acht Mädchen ihre HSV-Fanliebe in ein besonderes Projekt gesteckt: das Sondertrikot der Saison 2024/25. Ihre Werte – Freiheit, Vielfalt, Glück und der starke Wunsch nach einer gleichberechtigten Welt – setzte HSV-Künstler Kid Overhead grafisch eindrucksvoll auf dem Trikot um. Ein Teil der Verkaufserlöse sowie

die Einnahmen aus der Versteigerung der von den Profis getragenen Shirts – insgesamt 30.000 Euro – kamen dem Mädchen-Fonds von Plan International (s. Seite 21) und elf Patenkindern in Indien zugute. Zusätzlich stockte die HELM AG die Summe um 15.000 Euro für die Projektarbeit von Plan International auf. Wie Letztere organisiert wird, erlebten Mitarbeitende des HSV bei ihrem Projektbesuch im indischen Neu-Delhi. Dabei traf das Sportteam unter anderem die Schülerin Deepa, die ein Lernzentrum in der indischen Hauptstadt besucht, das Kindern aus benachteiligten Gemeinschaften einen sicheren Bildungsraum bietet. Dort können sie altersgerecht lernen, Selbstvertrauen aufbauen und den Übergang in höhere Klassenstufen schaffen. „Ich war davon fasziniert, dass die Deutschen fließend Englisch sprechen, und bin jetzt motiviert, meine eigenen Kenntnisse zu verbessern“, sagte die Siebtklässlerin während des Treffens.



Stolz präsentieren die jungen „HSVlerinnen“ ihr Sondertrikot

INFO

Weitere Highlights der sportlichen Kooperation unter www.plan.de/sport

Kinder in Deutschland unterstützen Plan-Projekte weltweit

Schulen, Kindergärten, Jugendgruppen und Klassenverbände setzen sich bundesweit für die Projekte von Plan International Deutschland ein. Im Berichtszeitraum trugen 514 von ihnen mit insgesamt 606 Patenschaften zur nachhaltigen Gemeindeentwicklung weltweit bei. Durch selbstständig organisierte Aktionen sammelten einzelne Schulkinder sowie ganze Klassenverbände insgesamt 5.519 Euro Spenden. Allein 3.400 Euro davon stammten von den Mädchen und Jungen der Julius-Leber-Schule in Hamburg. Bei zwei Spendenläufen sammelten sie unter anderem Geld für unser Projekt „Gesundheit und Frühbildung für Kinder in Togo“.



Mit dem Fahrrad lassen sich auch in entlegenen Regionen weite Schulwege bewältigen

147 Euro, die Schulwege verändern

Mit Sinnvoll Schenken unterstützen Spender:innen gezielt benachteiligte Kinder und Familien – zum Beispiel in Malawi, wo Fahrräder den Zugang zu Bildung verbessern

In den ärmeren, ländlichen Regionen von Malawi haben junge Menschen oft geringe Bildungschancen – unter anderem, weil die Schulwege weit sind und ihre Familien sich einen kostspieligen Transport nicht leisten können. Häufig sind es Mädchen, die deshalb nur selten eine weiterführende Schule besuchen. Plan International setzt sich dafür ein, dass Mädchen und Jungen dennoch regelmäßig zur Schule gehen und diese auch erfolgreich abschließen können. Mit 147 Euro tragen Spender:innen in Deutschland dazu bei, dass ein Schulkind in einer abgelegenen Gemeinde ein Fahrrad erhält – und so sicher und zuverlässig zur Schule gelangen kann. Gleichzeitig werden lokale Mechanikteams für die Instandsetzung der Fahrräder ausgebildet. Im Finanzjahr profitierten 214 junge Menschen von diesem Vorhaben – und konnten ihren Schulweg sicherer und leichter zurücklegen. www.sinnvoll-schenken.de

Kunst zum Anziehen

„Protect Human Rights“ heißt eine Kollektion, die der Plan Shop 2025 mit großem Erfolg gelauncht hat



Frauen erhalten bei Rami Prints faire Löhne – so auch bei der Kollektion „Protect Human Rights“

Die Menschenrechte schützen und cool bleiben – das sind die Botschaften, mit denen die Berliner Künstlerin Hannah Müller Hillebrand („Mühi“) an die Öffentlichkeit tritt. Für den Plan Shop designte sie eine vierteilige Kollektion – bestehend aus Basecap, Scarf und zwei Taschen –, hergestellt in einem sozialen Unternehmen in Indien, das sich für Gleichberechtigung und Ausbildung engagiert sowie faire Löhne zahlt. „Mich beeindruckt, was Plan-Mitarbeiterinnen erreichen“, sagte Designerin Mühi nach dem Besuch eines Plan-Projekts. „Damals war ich Beobachterin, aber das Erlebnis inspirierte mich, selbst etwas beizutragen – mit meinen Mitteln.“ Ihre „Kunst zum Anziehen“ ist exklusiv im Plan Shop erhältlich. www.plan-shop.org/muehi-x-plan



Zukunftsbilder erleben

Mit unserer Erlebnisausstellung „Mission 2030“ begibt sich das Publikum auf eine virtuelle Reise durch sieben Länder auf vier Kontinenten. Vom 23. Mai bis zum 22. September 2025 war die interaktive Schau zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs, s. Seite 49) auf Schloss Mainau zu sehen. Rund 335.000 Personen besuchten am Bodensee den multimedialen Erlebnisparkours. Mit verschiedenen Geschicklichkeitstests entdeckte das Publikum spielerisch viel Wissenswertes über tägliche Herausforderungen und mögliche Lösungen für ein besseres, nachhaltiges Leben. Ab dem 17. Oktober 2025 ist die Mitmachausstellung im Stadtmuseum Ingolstadt zu sehen. www.plan.de/mission2030



Wir handeln für Kinderrechte – weltweit und wirksam

Ob in Krisenregionen oder hier vor Ort: Wir schützen Kinder, stärken Mädchen und gestalten Veränderung zum Positiven

Kinder haben Rechte. Sie benötigen besonderen Schutz und Fürsorge, um sich voll zu entfalten. Hier fängt unsere Arbeit an. Denn nicht überall können Kinder auch Kinder sein. Wir helfen dort, wo sie am meisten Hilfe benötigen: in den ärmsten Regionen, in von Kriegen, Krisen und Klimakatastrophen besonders betroffenen Gebieten und bei Menschen, die in Deutschland Zuflucht gefunden haben. Als Kinderrechtsorganisation setzen wir uns dafür ein, dass Kinder gesund aufwachsen, vor Gewalt geschützt werden und zur Schule gehen können. Außerdem befähigen wir junge Menschen dazu, selbstbestimmt Entscheidungen zu treffen, und setzen uns für Chancengleichheit ein.

Wo Mädchen fair gefördert werden, ist gesellschaftlicher Wandel möglich
Besonders engagieren wir uns für Mädchen. Denn in weiten Teilen der Erde haben sie nicht die gleichen Chancen wie Jungen. Mädchen werden seltener ins Geburtenregister eingetragen – wer dort nicht steht, „existiert nicht“ und kann seine Rechte nicht wahrnehmen. Mädchen werden nicht zur Schule geschickt – weil sie für die Versorgung der Familie im Haushalt zuständig sind. Mädchen werden im

Intimbereich beschnitten – und leiden oft ihr ganzes Leben lang an den gesundheitlichen Folgen. Mädchen werden als Kinder verheiratet – und haben so niemals die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben. Bei Konflikten sind sie besonders stark von sexueller Gewalt betroffen. All dies sind schwere Verstöße gegen ihre Rechte. Chancengleichheit bedeutet, dass Mädchen unter denselben Bedingungen aufwachsen wie Jungen. Das ist unser Ziel. Bis 2027 wollen wir im globalen Verbund von Plan International das Leben von 200 Millionen Mädchen verbessern. Erst dann, wenn alle Menschen gleichberechtigt an einer Gesellschaft teilhaben können, ist diese auch stabil und friedlich.

Wachstum für mehr Wirkung
Plan International ist eine der sechs größten Kinderrechtsorganisationen der Welt. In Deutschland ist sie die führende Patenschaftsorganisation mit den höchsten Patenschaftseinnahmen und übernimmt eine Vorreiterrolle, wenn es um den Schutz und die Unterstützung von Mädchen in Krisensituationen geht. Rund ein Viertel der von Plan International im globalen Verbund verwendeten Gelder stammt aus Deutschland, im vergangenen Geschäftsjahr waren es 240,2 Millionen Euro. Kinderpatenschaften stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Darüber fördern wir die nachhaltige Entwicklung von Gemeinden als Ganzes. Die Patenschaften verbinden Menschen weltweit, die Verantwortung füreinander übernehmen – und sie sichern unsere Arbeit langfristig. Wir entwickeln das Patenschaftsmodell ständig weiter und ergänzen es durch andere Spendenformen wie Einzel- und Dauerspenden. Gleichzeitig erschließen wir neue Wege und handeln unternehmerisch, um weitere Spender:innen-Gruppen zu gewinnen und unsere Projekte zu finanzieren. Wir bauen langfristige Partnerschaften auf, die unseren Themen eine noch stärkere Stimme geben – in der Wirtschaft und in der Gesellschaft. Besonders wirksam ist unsere Arbeit, wenn wir private Spenden mit öffentlichen Geldern verbinden und Entwicklungszusammenarbeit mit humanitärer Hilfe verknüpfen. Unser Schwerpunkt liegt auch bei Krisen auf dem Kinderschutz: Plan International schafft sichere Strukturen für Mädchen und Jungen, hilft ihnen bei der Verarbeitung traumatischer Erfahrungen und schützt sie vor Gefahren wie Menschenhandel oder Frühverheiratung.

Foto: Plan International

Öffentliche Gelder erhalten wir aus einer Vielzahl von Quellen – etwa vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung oder vom Auswärtigen Amt. Im vergangenen Geschäftsjahr summierten sich die Einnahmen auf 240,2 Millionen Euro.

Unsere Stimme zählt – in Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit
Wir sprechen für die Kinder und machen uns dafür stark, dass ihre Rechte nicht vergessen werden – auch nicht bei politischen Entscheidungen. Wir bringen unsere Themen in die Parlamente, auf Konferenzen und in Gespräche mit Politiker:innen ein. Dabei zeigen wir Missstände auf und entwickeln konkrete Vorschläge dazu, wie sich die Lage von Kindern und insbesondere Mädchen verbessern lässt – in Deutschland und weltweit. Junge Menschen sind dabei ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Unser Jugendbeirat (s. Seite 62) bringt eigene Ideen und Forderungen ein, entwickelt Kampagnen und berät unseren Vorstand. Auch unsere ehrenamtlichen Aktionsgruppen (s. Seite 63) überall in Deutschland leisten einen wichtigen Beitrag: Sie informieren die Öffentlichkeit, arbeiten mit Schulen, Behörden sowie Unternehmen und zeigen, dass Engagement vor Ort beginnt.

Ein starkes Netzwerk für Kinderrechte
Plan International ist unabhängig, konfessionslos und arbeitet auf Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention. Wir sind überzeugt: Nur gemeinsam können wir die Welt gerechter machen. Unsere Arbeit lebt vom Einsatz vieler – von Mitarbeitenden, Pat:innen, Spender:innen, dem Jugendbeirat, Ehrenamtlichen und zahlreichen Partnern aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik. Sie alle verfolgen dasselbe Ziel: dass es Kindern – besonders Mädchen – besser geht. Wir handeln mutig, klar und lösungsorientiert. Wir sagen, was ist, und zeigen, wie es besser gehen kann. Dabei hilft uns, dass wir ein Verein sind. Denn „Verein“ heißt: Menschen zusammenbringen. Menschen, die gemeinsam mehr bewegen wollen, als sie allein könnten. Diese Zuversicht treibt uns an, Veränderungen zum Positiven möglich zu machen.

Kinderpatenschaften stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Darüber fördern wir die nachhaltige Entwicklung von Gemeinden als Ganzes

Patenschaften bewegen die Welt – und uns

Patenschaften schaffen persönliche Nähe und nachhaltige Unterstützung über Grenzen hinweg



Vom Plan-Patenschaftsmodell überzeugt: Die Schauspielerin Wolke Hegenbarth unterstützt seit 2003 Patenkinder und ihre Gemeinden – darunter Neusia (10) in Mosambik, die sie mit ihrem Sohn Avi besucht hat

Die Patenschaft bildet die Grundlage unserer Arbeit. Sie schafft individuelle Bindungen zwischen Menschen auf der ganzen Welt. Das Patenschaftsmodell vermittelt zwischen den Kulturen – über Kontinente hinweg – und fördert den Austausch zwischen Patenkindern und Pat:innen. Beide Seiten haben so die Gelegenheit, andere Lebensmodelle und Kulturen kennenzulernen. Durch die persönliche Kommunikation entstehen emotional verbundene und langfristige Beziehungen, durchschnittlich dauern sie 14 Jahre. Kinder und Jugendliche lernen durch unsere Programme, ihre Potenziale zu entfalten und für sich selbst zu sprechen. Wir unterstützen sie dabei, später ein selbstbestimmtes Leben zu führen – ein Modell für nachhaltige Zusammenarbeit.

Die Lebensumstände ganzer Gemeinden verbessern

Wir wissen aus Studien der RMIT-Universität in Melbourne, die das Plan-Patenschaftsmodell untersucht hat, dass Plan-Patenkinder oft gesünder und glücklicher aufwachsen und regelmäßiger die Schule besuchen. Das Engagement ihrer Pat:innen motiviert sie dazu, denn dass eine Person außerhalb ihrer Familie ihnen zur Seite steht, ist für die meisten Kinder

ein Ansporn. Unsere gemeindebasierte Arbeit sorgt dafür, dass auch weitere Mädchen und Jungen einer Gemeinde von den vielfältigen Plan-Projekten profitieren – nicht nur die Patenkinder und ihre Familien, die zu Botschafter:innen werden. Pat:innen verstehen, dass sie dazu beitragen, die Lebensumstände einer ganzen Gemeinde zu verbessern. Für uns als Kinderrechtsorganisation und für die Regionen, in denen wir arbeiten, bedeutet die Patenschaft Stabilität und Planbarkeit. Wir können auf Basis der Patenschaftsbeiträge und der dadurch entstandenen Programmarbeit weitere Mittel einwerben. Wir nennen dies den „Plan-Effekt“: die Verbindung aus Patenschaftsprojekten und weiteren Projektansätzen (s. Seite 20). Wir erreichen dadurch mehr Menschen und die Wirksamkeit unserer Arbeit steigt. Strategien, Ziele und Projektpläne erarbeiten wir auf Augenhöhe mit den Gemeindemitgliedern und örtlichen Regierungsstellen. Die Projektarbeit wird auch nach einem Rückzug von Plan International aus einem Projektgebiet (s. Seite 26) von den Gemeindemitgliedern, lokalen Komitees und Organisationen nachhaltig fortgeführt. Die weltweit gelebte Solidarität steht für Plan International im Mittelpunkt: Alle Kinder sollen die gleichen Rechte und Chancen haben und ihre Zukunft aktiv gestalten. Wir sind davon überzeugt, dass benachteiligte Menschen ihre Situation durch gezielte Unterstützung selbstständig und dauerhaft verbessern können.

Mädchen und Jungen lernen durch unsere Programme, ihre Potenziale zu entfalten und für sich selbst zu sprechen

Patenschaften 2025

Mit 1.328 Projekten haben wir 64.320 Gemeinden auf sechs Kontinenten sowie insgesamt 49.219.028 Kinder erreicht. Weitere Informationen auf www.plan.de unter „Patenschaft“.



Thema bei den Plan-Abenden: wie Mädchen – zum Beispiel im nepalesischen Distrikt Kalikot – von Bildungsangeboten profitieren

Ein Abend rund um die Patenschaft

Wie funktioniert die Plan-Patenschaft und was bewirken die weltweiten Projekte? Solchen Fragen stellen wir uns regelmäßig bei bundesweit organisierten Veranstaltungen – und sorgen für Transparenz bei unserer Programmarbeit

Plan-Abende sind wertvoll. Diese Rückmeldung geben uns unsere Gäste bei den abendlichen Informationsveranstaltungen oft. Es sind Menschen, die sich mit ihrer Patenschaft für die Programmarbeit von Plan International stark machen und die wir regelmäßig überall im Bundesgebiet zu persönlichen Treffen einladen. Wir gehen dabei mit ihnen in den Austausch und informieren gleichzeitig über unsere Projekte und Arbeitsschwerpunkte (s. Seite 48).

Die Einladung zum Plan-Abend weckt Neugier

Organisiert und moderiert werden die sogenannten Plan-Abende von einem vierköpfigen Team aus unserer Patenschaftsbetreuung. Etwa 20 Plan-Abende veranstaltet Plan International Deutschland jährlich; im Finanzjahr 2025 unter anderem in Bamberg, Bonn, Düsseldorf, Frankfurt (Main) und Trier. „Der Einladung zu einem Plan-Abend bin ich sehr gern und neugierig gefolgt“, sagt Volker Maschmeyer, Plan-Pate seit 2013 aus der Nähe von Frankfurt (Main). „Bei der Ankunft wurde ich von der großen Zahl der Teilnehmenden positiv überrascht.“ Die Plan-Abende dauern etwa zwei Stunden. Die Referentinnen bringen Filme, Geschichten

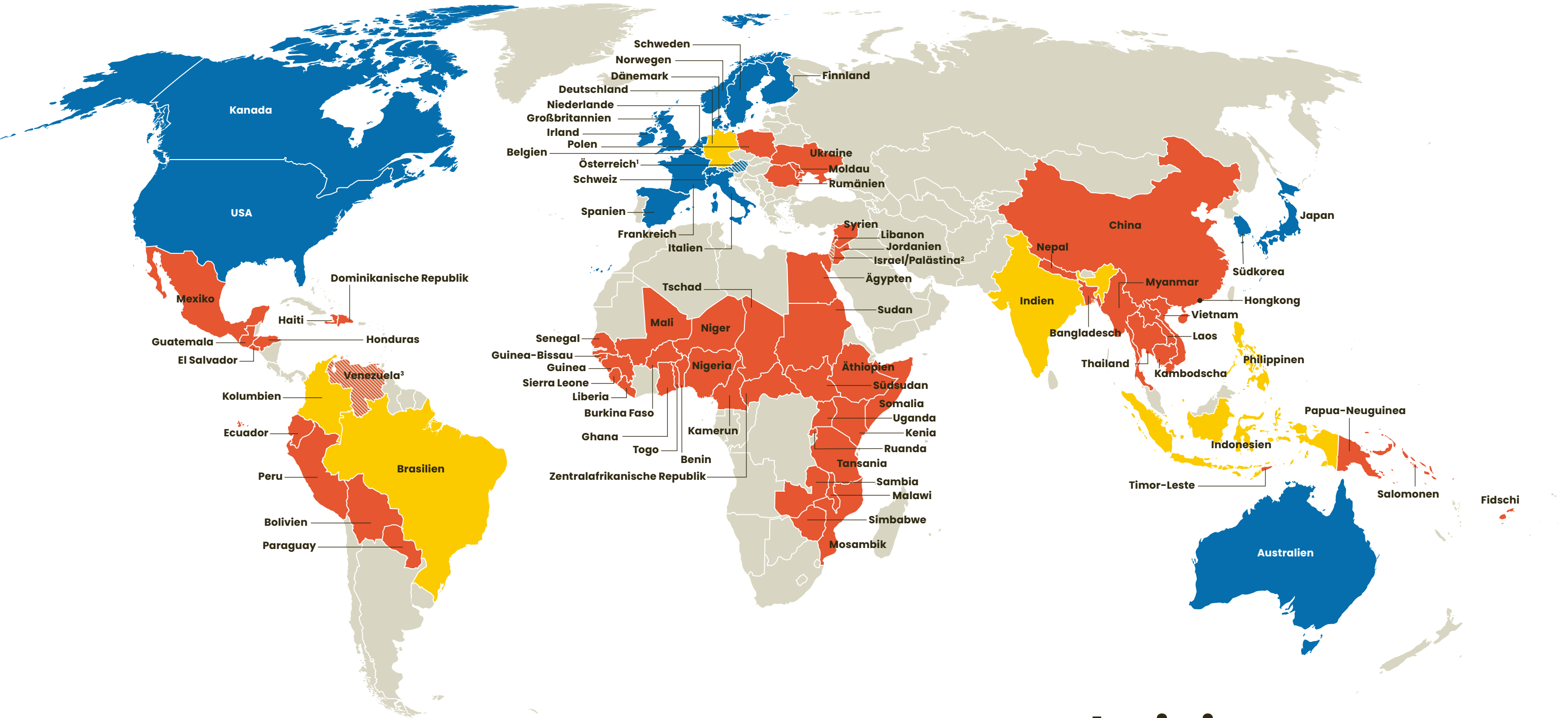
und Fakten aus den Gemeinden mit, in denen Patenkinder aufwachsen, und machen so deren Lebensumfeld auch hierzulande einem breiten Publikum zugänglich. Pro Infoabend folgen durchschnittlich 100 Personen unserer Einladung. Im Anschluss beantworten die Referentinnen Fragen aus dem Publikum und schaffen Raum für persönlichen Austausch unter den Gästen.

Einen wirksamen Beitrag für Kinder leisten

Wie sehr solche Treffen das Patenschaftserlebnis bereichern, zeigen die Rückmeldungen: „Ich habe eine große Stärkung des Gemeinschaftsgefühls erlebt, das uns verbindet“, sagt Volker Maschmeyer. „Wir haben das Gefühl, einen wirksamen Beitrag für benachteiligte Kinder zu leisten.“ Die Anwesenden spüren, dass sie an einem Strang ziehen – gemeinsam für Kinder in fernen Regionen und vereint in dem Interesse an Menschen in einem anderen kulturellen Umfeld. „Diese wertschätzende Kommunikation sowie die Transparenz bezüglich der Einnahmen und Ausgaben (s. Seiten 78-85) sorgen bei mir für ein großes Vertrauen in die Arbeit von Plan International Deutschland“, resümiert Plan-Pate Volker Maschmeyer.



Plan-Pate Volker Maschmeyer zu Besuch in Nepal



- Programmland**
Zielgebiet für Projekte der internationalen Zusammenarbeit
- Nationale Organisation**
Land, das Fundraising und Projektfinanzierung organisiert
- Nationale Organisation und Programmland**

¹ Plan International in Österreich unterstützt durch Patenschaften und seine Stiftung die Finanzierung der weltweiten Plan-Programmarbeit (s. Seite 64).

² Im Berichtszeitraum hat Plan International humanitäre Hilfe mit Partnerorganisationen in Israel/Palästina unterstützt.

³ Im Berichtszeitraum hat Plan International humanitäre Hilfe und Maßnahmen für den Kinderschutz mit Partnerorganisationen in Venezuela unterstützt.

Unsere Arbeit im Finanzjahr 2025 weltweit

1.052	Millionen Euro Gesamteinnahmen
1,11	Millionen Kinderpatenschaften
64.320	Partnergemeinden
1.328	Projekte
64	Programmländer
24	Nationale Organisationen



Teilnehmerinnen eines Programms für Familienplanung und Menstruationshygiene in Bangladesch

Humanitäre Hilfe mit Plan

Plan International unterstützt weltweit Maßnahmen für eine effektive Katastrophenvorsorge. Dadurch sollen die Menschen besser auf künftige Notfälle vorbereitet und deren Folgen verringert werden. In Krisenfällen reagieren wir mit abgestimmten Maßnahmen:

1. Die Soforthilfe setzt während oder kurz nach einer Katastrophe ein. Oberste Priorität dabei ist, Menschenleben zu retten, Erstversorgung zu leisten und akute Not zu lindern – etwa durch Material für Notunterkünfte oder psychosoziale Unterstützung.
2. Die Nothilfe umfasst Maßnahmen bei andauernden Krisenlagen. Ein Ziel ist, den lebensnotwendigen Bedarf der betroffenen Bevölkerung so gut wie möglich zu decken – etwa durch Ernährungssicherung, Schutz- und Hygienemaßnahmen sowie Schulbildung.
3. Die Übergangshilfe ist mittelfristig angelegt und umfasst eine Fortführung der geleisteten Sofort- und Nothilfe. In dieser Phase schaffen wir die Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit.

Woher das Geld für unsere Arbeit kommt

Patenschaften bilden das Rückgrat unserer Projektarbeit. Ergänzend finanzieren öffentliche Fördermittel, Spendenfonds sowie sinnvolle Geschenkideen die weltweiten Aktivitäten von Plan International – ein Überblick

Die monatlichen Patenschaftsbeiträge machen etwa die Hälfte der Einnahmen von Plan International Deutschland aus. Sie machen unsere langfristigen Programme im Umfeld der Patenkinder sowie ihrer Familien und Gemeinden planbar. Als Kinderrechtsorganisation führen wir weltweit ergänzende Projekte im Umfeld der Gemeinden durch, zum Beispiel für Bildung, Gesundheit, Schutz, Teilhabe und Einkommenssicherung (s. Seite 48-49). Wir setzen in Gemeinden mit Patenkindern Projekte um, die vor allem durch Einzelspenden getragen werden. Mit öffentlichen Mitteln und Fonds reagieren wir flexibel auf

Herausforderungen wie Naturkatastrophen, sozioökonomische Ungleichheit sowie bewaffnete Konflikte und ergreifen Maßnahmen. Wobei öffentliche Geldgeber unsere Projekte in der Regel nur unterstützen, wenn wir einen Teil der Kosten – meist zehn bis 30 Prozent des Gesamtvolumens – selbst tragen. Diesen Teil decken wir insbesondere mit Mitteln aus unseren Sonderprojekt-, Wirkungs- und Mädchen-Fonds. So erweitern wir unsere langfristigen Patenschaftsprogramme um wichtige Projektbausteine im Umfeld der Kinder und Jugendlichen – und erreichen weltweit noch mehr Menschen.

Patenschaften und Einzelspenden

Die Patenschaftsbeiträge sowie Einzelspenden finanzieren Programme, die das Leben eines Kindes wie auch seines gesamten Lebensumfelds unterstützen. Die Patenschaften tragen langfristig dazu bei, dass sich Regionen positiv entwickeln (s. Seite 26). Zum 30. Juni 2025 betreute das deutsche Plan-Büro 373.644 Patenschaften. Im Berichtszeitraum stammten 124,4 Millionen Euro unserer Spendeneinnahmen aus Patenschaftsbeiträgen. Weitere 32,1 Millionen Euro entfielen auf Einzel- und Dauerspenden, vor allem von Privatpersonen, sowie Förderungen der Stiftung Hilfe mit Plan in Höhe von 6,0 Millionen Euro.

Öffentliche Geber

Bundesministerien und internationale Behörden unterstützen fortlaufend die Projekte des deutschen Plan-Büros. Auf globaler Ebene kooperieren wir mit den Institutionen der Europäischen Kommission, diversen Organisationen der Vereinten Nationen (UN) sowie Ministerien in unseren Partnerländern

(s. Seiten 58-59). Plan International Deutschland erfüllt deren hohe Standards in Bezug auf Transparenz, Wirksamkeit und Effizienz. Gemeinsam arbeiten wir für nachhaltige Erfolge bei der internationalen Zusammenarbeit. Im Berichtszeitraum arbeiteten wir mit 27 öffentlichen Gebern und Institutionen zusammen und erhielten Fördermittel in Höhe von insgesamt 73,5 Millionen Euro für unsere Projektarbeit, darunter zwei länderübergreifende Vorhaben (s. Seite 22).

Mädchen-Fonds

Seit 2003 leistet der Mädchen-Fonds weltweit einen wichtigen Beitrag zur Beseitigung von Benachteiligung, Armut und Gewalt gegen Mädchen und jungen Frauen. Plan International Deutschland fördert Projekte, um gezielt ihre Gleichberechtigung und Entwicklung zu fördern (s. Seite 52). Diesbezügliche Vorhaben – wie auch Studien, die diese Ziele

Foto: Plan International

Unsere globalen Projekte 2025

Plan International Deutschland finanziert unter anderem länderübergreifende Projekte, die Menschen und Gemeinden in verschiedenen Regionen weltweit gleichzeitig zugutekommen. Im Berichtszeitraum waren es die nachfolgend aufgelisteten Vorhaben:

Projekttitel	Laufzeit	Zusage
Joining Forces für Ernährungssicherung und Kinderschutz in Krisen – durchgeführt in Äthiopien, Bangladesch, Burkina Faso, Südsudan und der Zentralafrikanischen Republik mit Unterstützung des AA	Jul. 24 – Aug. 26	12.700.000
Bildung und Schutz für Mädchen und junge Frauen während der Corona-Pandemie – durchgeführt in Brasilien, Ghana, Kolumbien, Nigeria, den Philippinen und Vietnam, Phase 2	Jan. 23 – Feb. 25	3.680.251

Alle Angaben in Euro

unterstützen – finanzieren wir vorwiegend durch den Mädchen-Fonds. Mit unseren nachhaltigen Projekten (s. Seiten 50-56) stärken wir zum Beispiel regelmäßig gleichberechtigte Beziehungen zwischen den Geschlechtern und tragen dadurch zu einem gesellschaftlichen Wandel bei. Im Finanzjahr 2025 gingen Spenden in Höhe von insgesamt 11,7 Millionen Euro für den Mädchen-Fonds ein.

Sonderprojekt- und Wirkungs-Fonds
Begleitend zu unseren langfristigen Patenschaftsprogrammen machen dringend benötigte Leistungen oftmals eine kurzfristige Finanzierung erforderlich. Projekte zur Verbesserung der Lebensumstände müssen flexibel umgesetzt werden können – auch im Katastrophenfall. Über den Sonderprojekt- und Wirkungs-Fonds können wir bedarfsorientiert und ergänzend zu den Patenschaftsprogrammen Maßnahmen ergreifen, um Wege aus der Armut zu ebnen. Die damit geförderten Vorhaben werden finanziell oft zusätzlich durch öffentliche Geber (s. Seiten 58-59) unterstützt. Im Berichtszeitraum gingen Spenden für den Sonderprojekt-Fonds in Höhe von 9,7 Millionen Euro sowie den Wirkungs-Fonds in Höhe von 1,2 Millionen Euro ein.

Nothilfe-Fonds
Bei Krisen und in Notfällen müssen sofort lebensrettende Maßnahmen für die betroffenen Menschen ergriffen werden (s. Seite 23). Mit Mitteln aus dem Nothilfe-Fonds können wir von Plan International Deutschland im Bedarfsfall schnell und unbürokratisch humanitäre Hilfe leisten. Insbesondere für

Kinder, Jugendliche und ihre Familien in unseren Partnerländern (s. Seiten 18-19) können wir dadurch flexibel Hilfsmaßnahmen organisieren. Die Schwerpunkte dabei sind Ernährungssicherung, Kinderschutz, Jugendbeschäftigung, sexuelle und reproduktive Rechte sowie Förderung von Partizipation. Der Nothilfe-Fonds ermöglicht die Schulbildung sowie die psychosoziale Betreuung von Kindern. Mittelfristig fördern wir zudem den Wiederaufbau von Infrastruktur, etwa die Ausstattung von Schulen. Wir arbeiten bei der Katastrophen- und Nothilfe mit öffentlichen Gebern zusammen. Der Nothilfe-Fonds kann unabhängig von aktuellen Katastrophen bespendet werden. Im Finanzjahr 2025 gingen Spenden in Höhe von insgesamt 2,5 Millionen Euro für den Nothilfe-Fonds ein.

Sinnvoll Schenken
Unabhängig von einer Patenschaft oder einer Spende in einen Fonds können bei Plan International Deutschland auch einzelne Projektbausteine der internationalen Zusammenarbeit unterstützt werden. Mit Sinnvoll Schenken (s. Seite 13) können Spender:innen ganz konkret helfen – etwa indem sie Bienen, Schafe oder Ziegen zur Einkommenssicherung, Ausrüstung für neue Klassenzimmer oder Hygieneartikel für dringende Hilfsprojekte finanzieren. Jeder dieser Projektbausteine kann online ausgewählt und mit einem persönlich gestalteten Zertifikat verschenkt werden. Im Finanzjahr 2025 kamen dadurch Spenden in Höhe von insgesamt 1,7 Millionen Euro zusammen, mit denen 46 Projektkomponenten bei 19 Hilfsprojekten unterstützt wurden.

INFO

Informationen zu den Spendenmöglichkeiten bei Plan International Deutschland finden Sie auf www.plan.de unter „Spenden“ und „Patenschaften“.

In der Not müssen Kinder Vorrang haben

Weltweit sind Millionen Kinder und Familien auf humanitäre Hilfe angewiesen. Eine Krise, auf die wir 2025 reagiert haben, war das schwere Erdbeben in Myanmar

Mit Maßnahmen für einen präventiven Katastrophenschutz stärken wir weltweit Gemeindeglieder für den Ernstfall (s. Seite 22). Doch oft geraten sie plötzlich in eine Notlage – etwa bei Erdbeben, die binnen Sekunden zerstörerische Kräfte entfalten. So geschehen im März 2025 in Südostasien. Das Epizentrum lag in Myanmar, wo es rund 3.700 Tote zu beklagen gab. Eingestürzte Brücken und Gebäude haben Transportwege blockiert und Hilfsmaßnahmen verzögert.

Kinder stehen im Mittelpunkt unserer humanitären Hilfe
Für uns müssen Kinder bei Krisen und Katastrophenfällen vorrangig behandelt werden, da sie oft am stärksten gefährdet sind. Kinder, die ihre Eltern verloren haben, von ihren Familien getrennt wurden, vor allem Mädchen, sind besonders anfällig für Missbrauch und Ausbeutung – so auch in Myanmar. Plan International hat 21 kinderfreundliche Räume in den zentralen Regionen Mandalay und Sagaing eingerichtet. In den am stärksten zerstörten Landesteilen konnten wir dadurch 3.793 Kinder betreuen. Plan International hat zudem 3.922 Lebensmittelpakete und 400 Hygienesets verteilt sowie 2.869 Haushalte mit Trinkwasser versorgt. Insgesamt haben wir rund 96.000 Menschen mit lebenswichtiger Hilfe erreicht.

Viele Krisen haben komplexe Ursachen
Sogenannte komplexe Krisen nehmen beständig zu. Sie haben vielschichtige Ursachen und dauern oft jahrelang an – wie im Gazastreifen, in Haiti oder Sudan. Dort stellen bewaffnete Konflikte sowie das Fehlen einer staatlichen Grundversorgung wie durch Krankenhäuser und Schulen eine immense Herausforderung für die Bevölkerung dar. Konfliktparteien missachten zunehmend das humanitäre Völkerrecht, das den Schutz der Zivilbevölkerung und ziviler Infrastruktur sowie den sicheren Zugang zu humanitärer Hilfe garantiert. Auch

die Auswirkungen des fortschreitenden Klimawandels verschärfen bestehende Krisen.

Standards der humanitären Hilfe
Bei solchen Krisenszenarien ist es auch für die Teams von Plan International oberstes Gebot, mit humanitärer Hilfe das Überleben der betroffenen Menschen in Würde zu ermöglichen. Dabei arbeiten wir nach dem Triple-Nexus-Ansatz, auch „Humanitarian-Development-Peace-Nexus“ genannt. Dieser verbindet akute humanitäre Hilfe mit entwicklungs- und friedensfördernden Maßnahmen, damit vor Ort Perspektiven für ein friedliches Zusammenleben und gesichertes Überleben geschaffen werden. In Zeiten sinkender humanitärer Finanzierung bieten uns international anerkannte humanitäre Standards wichtige Orientierung. Der „Core Humanitarian Standard“ zielt auf Partizipation, Transparenz und Rechenschaft gegenüber den Betroffenen ab, während die fachlichen „Sphere Standards“ Richtlinien für Bereiche wie Schutz, Notunterkünfte oder Ernährungssicherung sind. Sie erleichtern wie in Myanmar eine effiziente Abstimmung mit anderen Hilfsorganisationen.

In einem Plan-Schutzraum in Myanmar identifizieren Kinder spielerisch erdbebengefährdete Bereiche in ihrem Dorf

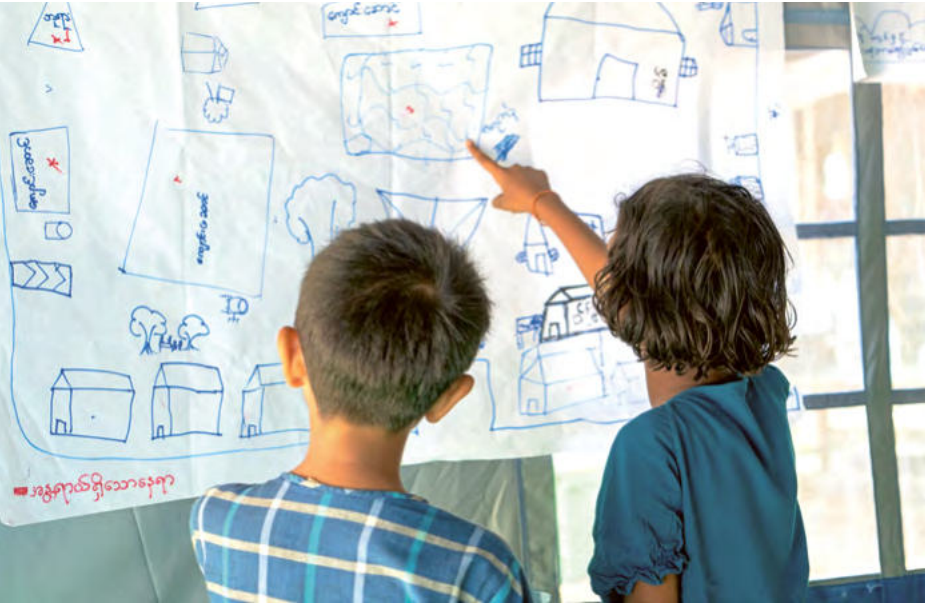


Foto: Plan International



Bewaffnete Konflikte bedrohen die Bevölkerung in Südsudan. Die Studentin Lina (21) hat einen Sack Getreide erhalten, den sie mit ihren Geschwistern teilen will

Entwicklungszusammenarbeit

Wie Plan-Programme und humanitäre Hilfe Leben verbessern

Angesichts lauter werdender voreingenommener Stimmen lohnt sich der Blick auf die Fakten: Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe erzielen weltweit messbare Fortschritte – von besserer Bildung über sinkende Kindersterblichkeit bis zu mehr Schutz für Mädchen

In einer Zeit, in der Kriege, Klimawandel und schwächelnde Wirtschaften Länder weltweit vor große Herausforderungen stellen, gerät Entwicklungszusammenarbeit zunehmend in die Kritik: angeblich wirkungslos, zu teuer, nicht nachhaltig. Auf diese Weise soll begründet werden, Ausgaben dafür, wie auch für die humanitäre Hilfe, zu kürzen. Ein Blick auf die bisherige Entwicklung zeigt allerdings ein anderes Bild. In den letzten Jahrzehnten konnten weltweit bedeutende Fortschritte erzielt werden. So ist die Kindersterblichkeit seit 1990 unter anderem durch Impfprogramme und Maßnahmen zur Ernährungsverbesserung nach UN-Angaben um 60 Prozent zurückgegangen; die Fälle von Kinderheirat sind seit 2000 um 40 Prozent gesunken. Deutliche

Verbesserungen gibt es zudem im Bildungsbe- reich: Heute schließen rund 23 Millionen mehr Mädchen die Sekundarstufe ab als noch 2015.

Die Fortschritte zeigen, was gemeinsame Anstrengungen bewirken können

Diese positiven Entwicklungen sind das Er- gebnis gemeinsamer Anstrengungen vieler Akteur:innen – auch Plan International leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Im vergangenen Finanzjahr konnten wir durch unsere globale Programmarbeit zum Beispiel 5,3 Millionen Mädchen einen besseren Zugang zu Bildung ermöglichen. Darüber hinaus haben 770.500 junge Frauen durch Plan-Projekte neue beruf- liche Fähigkeiten erworben und verbesserten

INFO

Welche Wirkung haben unsere Projekte und welche Ziele konnten wir erreichen – Beispiele dazu finden Sie unter: www.plan.de/wirkungsarchiv

Foto: Barbara Kemisa

Zugang zu Arbeitsmöglichkeiten erhalten. Auch die Lebenssituation von Plan-Patenkin- dern hat sich spürbar verbessert: Für über eine Million Kinder wurden im letzten Finanzjahr nachträglich Geburtsurkunden ausgestellt. Diese sind entscheidend, um Zugang zu Gesundheitsversorgung, Bildung und sozialer Unterstützung zu erhalten – und sie schützen Kinder zugleich besser vor schädlichen Prakti- ken wie Kinderarbeit und -heirat. Als größtes nationales Plan-Büro leistet Plan International Deutschland einen bedeutenden Beitrag zu diesen Erfolgen. So hat beispiels- weise eines unserer Projekte in Guatemala daran mitgewirkt, die Unterernährung bei 89 Prozent der teilnehmenden Kinder unter fünf Jahren zu reduzieren. In Simbabwe konnte durch umfassende Unterstützung für Kinder und ihre Familien erreicht werden, dass 91 Prozent der Mädchen regelmäßig und langfristig zur Schule gehen. Diese Beispiele verdeutlichen unseren konkreten Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern weltweit.

Wie wir sicherstellen, dass unsere Projekte ihre Wirkung erreichen

Unsere Projekte sollen nicht nur kurzfristig Unterstützung leisten, sondern auch lang- fristige Veränderungen bewirken. Deshalb denken wir Wirkung – zum Beispiel einen besseren Zugang zu Gesundheitsdiensten oder Arbeitsmöglichkeiten – schon bei der Projektentwicklung mit. Um die Nachhaltigkeit unserer Projekterfolge zu steigern, unter- stützen wir Gemeinden darin, ihre Fähigkeiten auf- und auszubauen und entwickeln ge- meinsam mit den Menschen vor Ort Projekte, die bei ihren tatsächlichen Bedürfnissen ansetzen. Durch strategische Partnerschaften mit Regierungen, Gemeinden und Unter- nehmen schaffen wir zusätzlich die Grundlage dafür, dass erfolgreiche Maßnahmen auch nach dem Projektende weitergeführt werden können. Zudem bauen unsere Projekte auf bewährten programmatischen Ansätzen mit nachweislicher Wirkung auf wie unserem Champions-of-Change-Programmmodell, das junge Aktivist:innen in ihren Bestrebungen für mehr Geschlechtergerechtigkeit und die Ab- schaffung schädlicher sozialer Normen stärkt. Auch die Messung von Wirkung gehört fest zu unseren Projekten. Dabei betrachten wir nicht nur die erzielte Wirkung, sondern auch, ob die nötigen Voraussetzungen dafür geschaffen sind, dass die Wirkung nachhaltig ist.

Wirkung kann vielfältig sein

Anstatt ausschließlich auf Krisen zu reagieren, setzt unsere humanitäre Arbeit zunehmend auf Vorsorge und die Reduzierung von Katastro- phenrisiken. Die Stärkung der Widerstandsfä- higkeit von Gemeinden etwa bei klimabeding- ten Katastrophen wie Überschwemmungen oder Dürren steht dabei im Mittelpunkt. So werden bereits erreichte Fortschritte der Ent- wicklungszusammenarbeit wie der Rückgang von Hunger und Armut geschützt, stabilisiert und nachhaltige Entwicklung gefördert. Prä- vention schützt aber nicht nur Menschenleben, sondern reduziert auch finanzielle Ausgaben: Nach UN-Angaben erbringt jeder in Prävention investierte US-Dollar bis zu 16 US-Dollar an Folgekostensparnis. Globale Krisen wie die Corona-Pandemie, Klimakatastrophen und sich ausweitende Konflikte haben viele der Erfolge von Entwick- lungszusammenarbeit und humanitärer Hilfe zurückgeworfen. Deshalb braucht es beson- ders jetzt mehr finanzielle Mittel, langfristiges Engagement und klare politische Prioritäten, um diese Rückschritte aufzuhalten.

Wie funktioniert Wirkungsmessung bei Plan?

Bereits bei der Projektentwicklung formulieren wir konkrete Wirkungsziele, die als Grundlage für unsere Wirkungs- messung sowie Monitoring- und Evaluierungsaktivitäten (M&E) dienen. Dabei sind unsere M&E-Standards, ethische Standards sowie die Empfehlungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) maßgebend. Sie definieren Qualitätsmaßstäbe bei der inter- nationalen Zusammenarbeit und geben Leitlinien für deren Überprüfbarkeit vor. Vor dem Projektstart erheben wir Daten zur Ausgangssitu- ation projektrelevanter Bereiche (Baseline-Erhebung), um später die Projektwirkung messen zu können. Während des Projekts werden regelmäßig Daten zu Projektfortschritten er- hoben. Dies ermöglicht uns, bei Bedarf Maßnahmen schon während der Projektlaufzeit anzupassen, um deren Wirkung und Effizienz zu steigern. Die Daten aus der Baseline-Er- hebung werden mit der Situation nach dem Projektende durch eine sogenannte Endline-Erhebung abglichen, um den Projekterfolg zu überprüfen. Abschließend wird durch externe Evaluierungen die Qualität von Projekten oder Projektansätzen anhand von Qualitätskriterien wie Effektivität, Nachhaltigkeit, Effizienz, Relevanz und Kohärenz sowie Inklusion, Gender sowie Kinderrechten geprüft.

Wie wir langfristig Lebensperspektiven schaffen

Mit seinem Patenschaftsprogramm eröffnet Plan International Perspektiven für junge Menschen und ihre Gemeinden. Sie sollen ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen können – zum Beispiel in einer Region auf den Philippinen

Weite Küstenabschnitte und bergiges Hinterland mit Seen und Flüssen prägen die Zentralphilippinische Region Occidental Mindoro. Eine natürliche Vielfalt, die viele Herausforderungen birgt. Vor allem in abgelegenen Gebieten haben die Menschen häufig kaum Zugang zu sauberem Wasser, Bildung oder medizinischer Versorgung, weshalb Plan International dort seit 2008 mit seinem Patenschaftsprogramm gezielt Kinder und Familien unterstützt. Über 2.100 Patenkindern zählt allein dieses Projektgebiet im Finanzjahr, von denen 99 Prozent regelmäßig zur Schule gingen. Um einem Schulabbruch vorzubeugen, erhielten Mädchen und Jungen aus wirtschaftlich benachteiligten Familien Schulmaterialien und Lebensmittel sowie Unterstützung bei den Fahrtkosten. „Durch die Lebensmittelpakete sind unsere täglichen Ausgaben gesunken. Diese Unterstützung hat mir ermöglicht, mich auf die Schule zu konzentrieren“, sagt Patenkind Kim (17).

Zugleich führt die fortschreitende Klimakrise in dem südostasiatischen Land zu wachsenden Herausforderungen. So kommt es dort etwa vermehrt zu Wirbelstürmen, Überschwemmungen und Dürren. Allein im vergangenen Finanzjahr erhielten 609 Familien im Rahmen der Plan-Programmarbeit Wasserfilter und 8.540 Menschen profitieren dauerhaft von sauberem Trinkwasser. Auch die grundlegende medizinische Versorgung hat sich verbessert.

Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz

Bei unserem Patenschaftsprogramm beteiligen wir regelmäßig alle Gemeindemitglieder, um nachhaltige Erfolge zu erzielen. In Occidental Mindoro haben im Berichtszeitraum beispielsweise 840 Mütter und Väter an Schulungen zu verantwortungsvoller Elternschaft teilgenommen – begleitend zu Seminaren über die Bedeutung von Kinderrechten und mögliche Berufsperspektiven für junge Menschen. Eine Hürde für qualifizierte Schulabschlüsse und damit bei der Auswahl von Berufen sind



Plan-Patenkind Kim (17) klärt andere Jugendliche über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte auf

frühe und ungewollte Schwangerschaften. Ein Projekt zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit stärkte deshalb bis Februar 2025 das Wissen von Jugendlichen in diesem Bereich. Bei interaktiven Workshops wurden Themen wie Verhütung, Familienplanung, Einvernehmlichkeit, Geschlechterrollen sowie Diskriminierung behandelt. 57 Teilnehmer:innen wurden als sogenannte „Peer Educators“ ausgebildet, die anschließend in ihren Gemeinden selbst Aufklärungsveranstaltungen durchgeführt und dadurch rund 1.300 weitere Gleichaltrige erreicht haben.

Maßnahmen wie diese unterstützen eine selbstbewusste, informierte Generation dabei, ihre Zukunft selbst zu gestalten. Ganzheitliche Ansätze wirken, wenn Bildung, Gesundheit, Geschlechtergleichstellung und Kinderschutz zusammengedacht werden.

INFO

Mehr Informationen
über unsere Pro-
grammarbeit in den
Philippinen finden Sie
unter **[www.plan.de/
philippinen](http://www.plan.de/philippinen)**

Foto: Plan International, Nubwa B. Ibrahim

Selbstbestimmt, gesund und friedlich zusammenleben



Wir führen Projekte durch, die effektiv, effizient und nachhaltig sind. Wie die Wirkung unserer Projekte aussehen kann, zeigt ein Beispiel aus der Tschadsee-Region

Bewaffnete Konflikte, Terrorismus und schwache Staatsstrukturen stellen die Region rund um den Tschadsee im Westen Afrikas vor große Herausforderungen. Armut, mangelnde Arbeitsmöglichkeiten, die Ungleichbehandlung von Frauen und Männern sowie Folgen des Klimawandels – etwa Dürren und/oder Ernteausfälle – verschärfen die Situation für die Menschen in der Region.

Mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt Plan International Deutschland ein länderübergreifendes Projekt, um die Lebensbedingungen junger Menschen in der Region nachhaltig zu verbessern. In Kamerun, Niger und Nigeria unterstützen wir Jugendliche dabei, eigenständig für ihren Lebensunterhalt zu sorgen, gut über ihre sexuelle und reproduktive Gesundheit informiert zu sein und insbesondere Mädchen und junge Frauen darin, einen verbesserten Zugang zu Gesundheitsdiensten zu haben, um selbstbestimmt über ihren Körper und ihre Familienplanung zu entscheiden. Das friedliche Zusammenleben und die Widerstandsfähigkeit von Gemeinden, um Krisen und Konflikte besser zu bewältigen, steht ebenfalls im Vordergrund des Projekts.

Wirkungsmessung beim Tschadsee-Projekt

Damit wir mit dem Projekt die gesetzten Ziele erreichen, werden unsere Maßnahmen regelmäßig auf ihre Wirksamkeit hin überprüft. Im Mai 2025 fand eine Zwischenevaluierung statt, also eine Zwischenbewertung der bisherigen Ergebnisse anhand von Interviews, Diskussionen mit den Fokusgruppen und statistischen Erhebungen. Sie zeigt, dass die Maßnahmen gut auf die Bedürfnisse der Gemeinden abgestimmt sind – insbesondere in den Bereichen wirtschaftliche Stärkung, Gesundheit und Friedensförderung. Positiv wurde auch bewertet, dass das Projekt insbesondere benachteiligte Gruppen unterstützt – darunter Frauen, Jugendliche, Menschen mit Behinderungen und solche, die innerhalb ihres Landes fliehen mussten. Außerdem ist das Vorhaben eng mit den Entwicklungsstrategien der betei-

ligen Länder verknüpft und ergänzt die Arbeit anderer Organisationen in der Region. Durch die Verzahnung mit weiteren Programmen von Plan International können Ressourcen effizient genutzt werden.

Die bisherigen Ergebnisse sind ermutigend

Bereits zur Hälfte der Projektkaufzeit haben mehr als 56 Prozent der jungen Teilnehmenden ihre unternehmerischen Fähigkeiten verbessert und zum Beispiel eigene kleine Geschäfte wie eine Schneiderei eröffnet. Rund 77 Prozent geben an, dass sie sich heute besser informiert und sicherer fühlen, wenn es um ihre Gesundheit rund um reproduktive Gesundheit und Familienplanung geht. Zusätzlich stärkt das Projekt lokale Strukturen, etwa durch die Ausbildung von Gemeindevorständen und den Aufbau von Wissen vor Ort, um die erzielten Fortschritte dauerhaft zu sichern. Diese Erkenntnisse aus der Zwischenevaluierung helfen uns dabei, gezielt an den Bereichen weiterzuarbeiten, wo noch Verbesserungsbedarf besteht. So soll das Projekt langfristig dazu beitragen, jungen Menschen rund um den Tschadsee neue Perspektiven zu eröffnen – für ein selbstbestimmtes, gesundes und friedliches Zusammenleben.



Fatima aus Nigeria hat eine Ausbildung zur Schneiderin gemacht und eine eigene Nähwerkstatt eröffnet

98.375

Patenschaften

allein über das deutsche Plan-Büro

Lateinamerika

Gewalt, Instabilität und extreme Wetterereignisse belasten das Leben vieler Menschen

In Kolumbien eskalieren in Cauca und Caquetá erneut bewaffnete Konflikte – auch Kinder sind von Zwangsrekrutierung, Vertreibung und Gewalt betroffen. Ähnliche Zustände herrschen in Haiti, wo bewaffnete Gruppen Port-au-Prince kontrollieren. 1,3 Millionen Menschen sind vertrieben worden, Millionen hungern. In Bolivien führte eine Wirtschaftskrise zu Engpässen, zusätzlich trafen Überschwemmungen 2,2 Millionen Menschen. Auch Ecuador, Peru und Paraguay leiden unter Extremwetter: Überschwemmungen, Dürren und Vertreibung haben 2025 das Leben der Menschen belastet. Die verbreitete Bandengewalt führt wiederum dazu, dass Familien Richtung Norden fliehen und in Mexiko stranden.

INFO

Mehr Informationen zur Arbeit in Lateinamerika finden Sie auf www.plan.de unter „Patenschaften“.



Foto: Plan International



„Ich helfe Frauen, Mädchen und Jugendlichen dabei, sich frei und ungezwungen auszudrücken.“

Mitzy (15), Plan-Aktivistin in Peru, die geschlechtsspezifische Gewalt in ihrer Gemeinde beenden will

Plan International unterstützt humanitäre Hilfsmaßnahmen sowie langfristige Programme im Rahmen seiner Patenschaftsprogramme – nachfolgend sind unsere Aktivitäten nach Ländern und Regionen aufgelistet:

Bolivien

Plan-Partnerland seit 1969 | Patenschaften: 11.578

Arbeitsschwerpunkte: • Aufklärung von Jugendlichen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit • Fortbildungen zu nachhaltiger Landwirtschaft und Unternehmertum • Schutz von Kindern vor Gewalt und Menschenhandel

Das deutsche Plan-Büro hat zudem dieses Projekt finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Berufliche Perspektiven für Jugendliche, Phase 2 ^{1, 3}	Okt. 21 – Dez. 25	1.543.889

Brasilien

Plan-Partnerland seit 1997 | Patenschaften: 6.187

Arbeitsschwerpunkte: • Schulungen zu Gesundheit, Wassernutzung und Hygiene • Prävention von Kinderehen und Teenagerschwangerschaften • Stärkung der Kinderschutzstrukturen

Das deutsche Plan-Büro hat zudem dieses Projekt finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
NORMA Clean Water, Phase 3 ²	Nov. 23 – Okt. 26	693.686

Dominikanische Republik

Plan-Partnerland seit 1987 | Patenschaften: 7.773

Arbeitsschwerpunkte: • Katastrophenschutz und Ernährungssicherheit • Vorschulen für frühkindliche Bildung • Workshops für junge Männer zur Förderung von Geschlechtergleichstellung und Gewaltprävention

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Projekt „Guter Anfang“ – mit Unterstützung von INAIPI ^{1, 2}	Dez. 23 – Dez. 25	2.042.873
Einzugsgebiet des Flusses Yaque del Norte: Pilotmodell für verbesserte lokale Reaktion und Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaft – mit Unterstützung des WFP ¹	Feb. 24 – Feb. 25	745.668
Aufbau von ökosystembasierter Resilienz in El Seibo – mit Unterstützung der GIZ ^{1, 2}	Mrz. 24 – Jun. 25	126.702
Fortbildungsmaßnahmen mit Eltern und Sorgeberechtigten, Phase 3 – mit Unterstützung von CONANI ²	Apr. 24 – Jan. 25	319.362
Fortbildungsmaßnahmen mit Eltern und Sorgeberechtigten, Phase 4 – mit Unterstützung von CONANI	Jan. 25 – Dez. 25	359.649

Ecuador

Plan-Partnerland seit 1963 | Patenschaften: 12.181

Arbeitsschwerpunkte: ● Förderung der beruflichen Fähigkeiten junger Menschen ● Elternschulungen zu positiver Erziehung und gesunder Ernährung ● Workshops für Mädchen zur Stärkung ihrer Soft Skills, Kommunikations- und Führungskompetenzen

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Sicheres und geschütztes Lernen: Förderung von besser ausgerüsteten und resilienten Schulen und Gemeinden zur Bewältigung von naturbedingten und menschengemachten Katastrophen – mit Unterstützung von ECHO	Jun. 23 – Mai. 25	844.444
Berufliche Zukunft für Jugendliche ³	Jul. 23 – Jun. 26	1.667.600
Stärkung der Katastrophenvorsorge und vorausschauende Maßnahmen in Gemeinden, die im Falle eines Ausbruchs des Vulkans Cotopaxi stark gefährdet wären – mit Unterstützung von ECHO ¹	Sep. 23 – Sep. 25	416.084
Vorbeugung und Reduzierung chronischer Unterernährung bei Kindern – mit Unterstützung von REDNI	Feb. 24 – Jul. 26	286.391

El Salvador

Plan-Partnerland seit 1976 | Patenschaften: 9.515

Arbeitsschwerpunkte: ● Berufsbildung für junge Menschen ● Wasser- und Sanitärversorgung in Schulen ● Humanitäre Hilfe für geflüchtete Familien

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Jugendliche und Frauen setzen sich für ihre Rechte in einem unterstützenden Umfeld ein – mit Unterstützung von EU INTPA	Feb. 23 – Jul. 26	1.000.000
Schutz für besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen, Phase 3 – mit Unterstützung des UNHCR	Jan. 24 – Dez. 24	408.960
Schutz für besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen, Phase 4 – mit Unterstützung des UNHCR	Jan. 25 – Mai 25	66.279
Umfassende Antwort auf die humanitären Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in vulnerablen Lebenslagen – mit Unterstützung von UNICEF	Apr. 25 – Okt. 25	802.088

Guatemala

Plan-Partnerland seit 1978 | Patenschaften: 11.192

Arbeitsschwerpunkte: ● Elternschulungen zu frühkindlicher Entwicklung, Gesundheit und Ernährung ● Berufsbildung für Mädchen ● Schulungen zu nachhaltiger Landwirtschaft

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 24 – Jun. 25	125.000
Klimaresiliente grüne Unternehmen in Alta Verapaz für junge Menschen aus Q'eqchi'-Gemeinden – mit Unterstützung des BMZ	Nov. 24 – Nov. 27	1.300.000
Förderung der Durchsetzbarkeit wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Rechte mit Schwerpunkt auf den am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen – mit Unterstützung von EU INTPA	Jan. 25 – Dez. 27	812.500

Haiti

Plan-Partnerland seit 1973 | Patenschaften: 6.952

Arbeitsschwerpunkte: ● Aktivitäten gegen Sexismus und geschlechtsspezifische Gewalt ● Aufklärung zu sexueller Gesundheit und Prävention früher Schwangerschaft ● Katastrophenvorsorge und Entwicklung von Notfallplänen für Familien

Das deutsche Plan-Büro hat zudem dieses Projekt finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Soforthilfe für Kinder in den Bereichen Schutz und psychosoziales Wohlergehen – mit Unterstützung von UNICEF ^{1, 2}	Dez. 23 – Jul. 25	484.897

Honduras

Plan-Partnerland seit 1973 | Patenschaften: 9.411

Arbeitsschwerpunkte: ● Schutz vor Gewalt und Missbrauch ● Katastrophenschutzpläne für Gemeinden ● Schulungen für Lehrkräfte zum Sexualkundeunterricht

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Proyecto Mob: Schaffung geschlechtertransformativer und lebensschützender Realitäten – mit Unterstützung von EU INTPA ^{1, 2}	Feb. 23 – Okt. 25	944.833
Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 24 – Jun. 25	114.285
Milpa-Projekt: Wirtschaftliche Stärkung und Verbesserung der Lebensbedingungen junger, ländlich lebender und indigener Frauen – mit Unterstützung des BMZ	Nov. 24 – Feb. 28	1.906.667

Kolumbien

Plan-Partnerland seit 1962 | Patenschaften: 6.434

Arbeitsschwerpunkte: ● Verbesserung der Wasserversorgung ● Kinder vor Gewalt und Missbrauch schützen ● Workshops für Eltern zu Kinderrechten und positiver Erziehung

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
„De Cero a Siempre 2019“: Pädagogische Infrastrukturausstattung für die frühkindliche Betreuung – mit Unterstützung des DAPRE ^{1, 2}	Mai 19 – Jun. 26	2.511.377
Aufbau von Entwicklungsprogrammen mit territorialem Ansatz – mit Unterstützung der ART	Dez. 19 – Jun. 28	9.016.141
Zukunft schaffen: Schutz und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Frauen ²	Jul. 23 – Feb. 26	1.998.589
Unterstützung beim Bau einer neuen Schule in Chocó – mit Unterstützung der FPD ²	Nov. 23 – Apr. 25	565.571
Wörter verbinden, Erinnerungen schaffen – mit Unterstützung des Präsidentenamts der Republik Kolumbien	Jun. 24 – Feb. 25	287.261
Projekt zur Bestandsaufnahme und integrierten Versorgung im Bildungsbereich – mit Unterstützung des Bildungssekretariats des Bezirks Bogotá	Jun. 24 – Feb. 25	2.213.914
Unterstützung für Plan-Patenkinder, die von der komplexen Notlage betroffen sind	Jun. 24 – Jun. 25	30.000
Schaffung von sicheren und integrativen Lernräumen für Kinder, Jugendliche und junge Menschen – mit Unterstützung des Konsortiums Kolumbien in Frieden 2019	Jun. 24 – Jul. 26	5.078.634
Projekt zur Bestandsaufnahme und integrierten Versorgung im Bildungsbereich, Phase 2 – mit Unterstützung des Bildungssekretariats des Bezirks Bogotá	Mrz. 25 – Feb. 26	2.624.794
Wörter verbinden, Erinnerungen schaffen, Phase 2 – mit Unterstützung des Präsidentenamts der Republik Kolumbien	Mai 25 – Jan. 26	629.169

Mexiko

Plan-Partnerland seit 2020

Arbeitsschwerpunkte: ● Schutz vor sexualisierter Gewalt ● Unterstützung für Migrant:innen, geflüchtete und asylsuchende Menschen

Das deutsche Plan-Büro hat zudem dieses Projekt finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Beschützer von Kindern – mit Unterstützung der Khalid Bin Sultan Al Qasimi Humanitarian Foundation	Mai 25 – Mai 26	346.053

Paraguay

Plan-Partnerland seit 1994 | Patenschaften: 8.564

Arbeitsschwerpunkte: ● Schulungen für Jugendliche zu sexueller Gesundheit und Geschlechtergerechtigkeit ● Gründung von Kinderschutzkomitees ● Elternschulungen zu positiver Erziehung

Peru

Plan-Partnerland seit 1992 | Patenschaften: 8.588

Arbeitsschwerpunkte: ● Katastrophenschutz und Notfallpläne für Familien ● Stärkung von Kinder- und Jugendorganisationen ● Humanitäre und psychosoziale Hilfe für geflüchtete Kinder und ihre Familien

Das deutsche Plan-Büro hat zudem dieses Projekt finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Komm ins Antidiskriminierungsteam – mit Unterstützung der adidas Foundation	Apr. 25 – Jun. 27	666.667

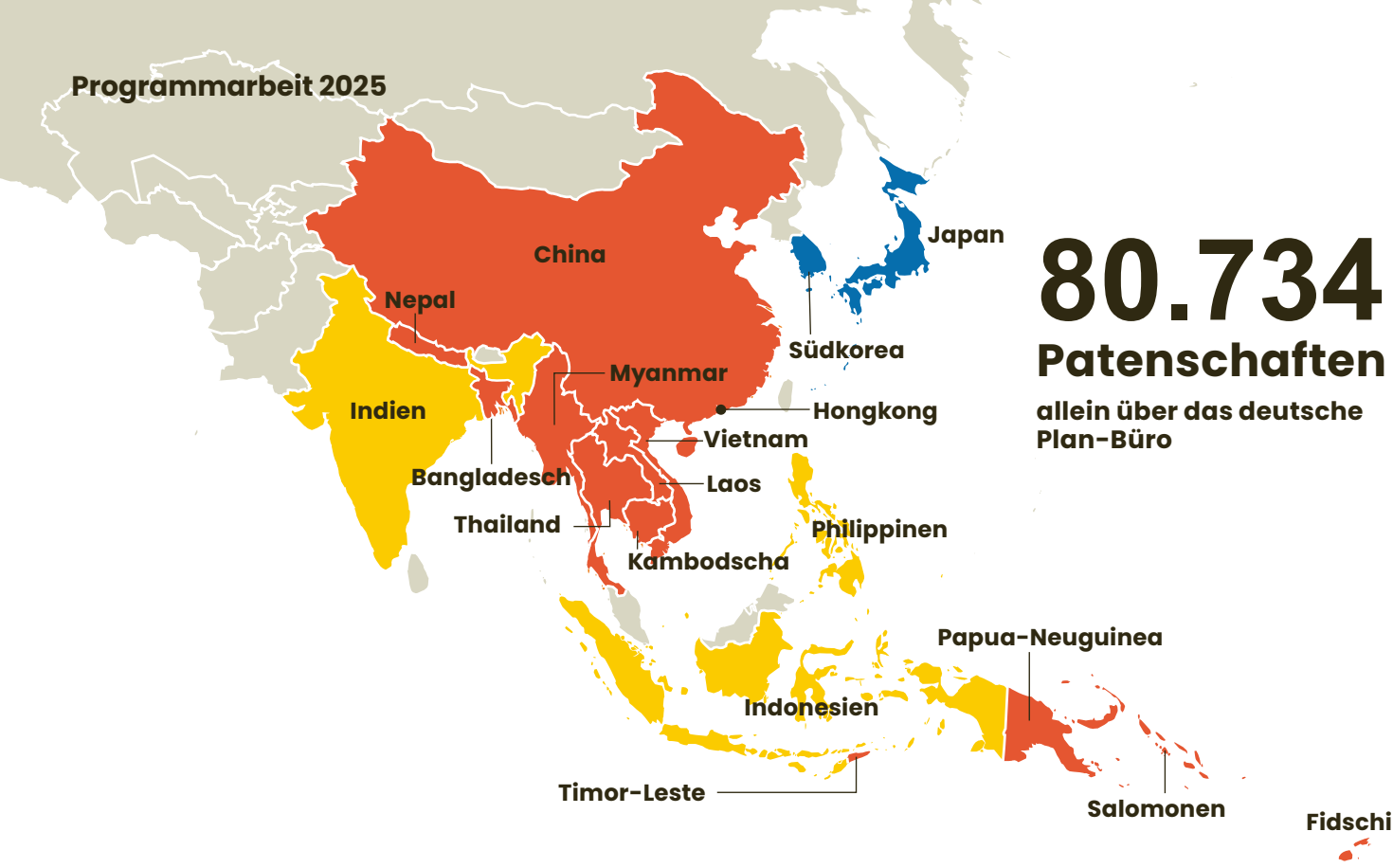
Region Lateinamerika

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Mädchennetzwerke: Gemeinsam sind wir stark ²	Dez. 16 – Aug. 24	841.900
Schutz und Teilhabe für Geflüchtete aus Venezuela in den Aufnahmeländern Ecuador und Peru, Phase 2 – mit Unterstützung des BMZ	Mrz. 23 – Jun. 26	2.930.168
Nachhaltige Integration von Jugendlichen in den neuen Arbeitsmarktkontext – mit Unterstützung des BMZ	Mai 23 – Apr. 26	3.284.772
Sichere Horizonte: Die Anden-Allianz für katastrophenresiliente Bildung – mit Unterstützung von ECHO	Apr. 24 – Mrz. 26	1.712.197
Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 24 – Jun. 25	7.700

¹ Projektlaufzeit gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert

² Budget gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert

³ Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll Schenken“ beworben



„Wenn ich mein Gemüse gedeihen sehe, habe ich das Gefühl, dass ich etwas bewirke. Nicht nur für meine Familie, sondern auch für die Gemeinschaft.“

Anita (22), Plan-Klimaaktivistin und Erzieherin auf der indonesischen Insel Lembata

Asien und der Pazifikraum

Nach Erdbeben und Wirbelstürmen stehen wir Menschen mit humanitärer Hilfe zur Seite

Im März 2025 erschütterten zwei Erdbeben der Stärke 7,7 Myanmar. 17,2 Millionen Menschen waren betroffen, viele verloren den Zugang zu Wasser, Nahrung und Unterkunft. Plan International leistete Nothilfe mit Decken, Trinkwasser und Schutzräumen. Auch in anderen Teilen Asiens verschärften Wetterextreme die Lage: Auf den Philippinen verursachten Taifune schwere Zerstörungen, in Vietnam, Indien und Nepal führten Überschwemmungen und Erdbeben zu Notlagen. In Indonesien erschwerten Fluten und Vulkanausbrüche das Leben vieler Familien. Auch und gerade wegen aller Krisen setzte Plan International seine Programme in der Region fort.

INFO

Mehr Informationen zur Arbeit in Asien und im Pazifikraum finden Sie auf www.plan.de unter „Patenschaften“.



Foto: Plan International

Plan International unterstützt humanitäre Hilfsmaßnahmen sowie langfristige Programme im Rahmen seiner Patenschaftsprogramme – nachfolgend sind unsere Aktivitäten nach Ländern und Regionen aufgelistet:

Bangladesch Plan-Partnerland seit 1994 | Patenschaften: 7.560

Arbeitsschwerpunkte: Schulgärten für gesunde Ernährung, Katastrophenvorsorge und Anpassung an den Klimawandel, Förderung der Gleichberechtigung und Einbindung von Vätern

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Dez. 19 – Mrz. 26	110.895
Jugendliche aus Aufnahmegemeinden und Lagern für Geflüchtete in Cox's Bazar als Akteur:innen des Wandels – mit Unterstützung des BMZ ²	Dez. 20 – Apr. 26	2.915.000
Alternatives Lernen für Rohingya-Kinder und -Jugendliche durch mobile, gemeindeorientierte Ansätze, Phase 5 – mit Unterstützung von UNICEF	Jan. 23 – Dez. 24	1.586.506
Notfallmaßnahmen nach dem Zyklon Remal in den Küstenbezirken Barguna und Bhola	Jun. 24 – Mrz. 25	30.000

China Plan-Partnerland seit 1995 | Patenschaften: 2.213

Arbeitsschwerpunkte: Kinderschutz und ein gewaltfreies Schulumfeld, Berufsbildung für Jugendliche, Zugang zu frühkindlicher Förderung

Fidschi Plan-Partnerland seit 2021

Arbeitsschwerpunkte: Stärkung der Katastrophenprävention und Vorbereitung auf die Auswirkungen des Klimawandels, Verbesserte Hygiene sowie Zugang zu sanitären Einrichtungen und zur Gesundheitsversorgung, Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt gegen Mädchen und Frauen, Inklusion von Menschen mit Behinderungen

Indien Plan-Partnerland seit 1979 | Patenschaften: 11.603

Arbeitsschwerpunkte: Förderung von Kindergärten und Bereitstellung von Schulmaterial, Elternschulungen zu Krankheitsprävention und gesunder Ernährung, Schutz vor Kinderarbeit und Frühverheiratung

Indonesien Plan-Partnerland seit 1969 | Patenschaften: 7.407

Arbeitsschwerpunkte: Verbesserung der Wasserversorgung und Hygieneschulungen, Gewaltfreies Aufwachsen, Workshops für Jugendliche zu Gesundheit, Finanzen und Life-Skills

Das deutsche Plan-Büro hat zudem dieses Projekt finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Stärkung jugendgeführter Praktiken für Küstenresilienz: Aufbau auf den Muro- und Badu-Traditionen auf Lembata – mit Unterstützung von IUCN	Okt. 24 – Aug. 26	212.485

Kambodscha Plan-Partnerland seit 2002 | Patenschaften: 7.910

Arbeitsschwerpunkte: Elternschulungen zu den Rechten von Mädchen und Geschlechtergleichstellung, Unterstützung von Kindergärten und Vorschulen sowie Verpflegung für Schulen, Zugang zu Wasser und Sanitäranlagen

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
SEWOH – 1.000 Tage: Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Haushalte durch Ernährungssicherheit und Ernährung für gefährdete Kinder und Frauen in der Provinz Ratanakiri – mit Unterstützung des BMZ	Mrz. 20 – Okt. 25	1.466.666
Time to Act! Zwangs- und Frühverheiratung verhindern und 12- bis 18-jährigen Mädchen und Jungen ein selbstbestimmtes Erwachsenwerden ermöglichen – mit Unterstützung des BMZ	Jan. 23 – Dez. 25	1.100.000
Verbesserung der Qualität der Grundschulbildung – mit Unterstützung des WFP ²	Okt. 23 – Sep. 26	2.082.363
Starke Mädchen in Aktion! Befähigung von Mädchen und jungen Frauen zum Gestalten von und Einflussnehmen auf die Gleichstellung der Geschlechter – mit Unterstützung des BMZ ²	Mrz. 24 – Jun. 27	1.170.313
Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 24 – Jun. 25	310.650

Laos

Plan-Partnerland seit 2006

Arbeitsschwerpunkte:
● Zugang zu Bildung für Kinder ethnischer Minderheiten
● Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung
● Kinderschutzprogramme

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
SUSTOUR – Förderung von nachhaltigem Tourismus – mit Unterstützung von EU INTPA ¹	Aug. 20 – Okt. 24	2.223.857
Zukunftschancen durch nachhaltige Landwirtschaft und Klimaschutz	Jul. 22 – Jun. 26	1.700.000
Verbesserter Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen für Frauen, Säuglinge und Kleinkinder – mit Unterstützung des BMZ ¹	Aug. 23 – Feb. 27	1.665.425
Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 24 – Jun. 25	290.000
Lasting Laos: Unterstützung von kleinen und mittelständischen Unternehmen bei der Einführung von nachhaltigem Konsum und Produktion, Kreislaufwirtschaft und menschenwürdigen Arbeitspraktiken – mit Unterstützung von EU INTPA	Jun. 25 – Jun. 28	2.076.666

Myanmar

Plan-Partnerland seit 2015 | Patenschaften: 6.649

Arbeitsschwerpunkte:
● Elternschulungen zu kindgerechter Ernährung und Hygienepraktiken
● Berufsbildung für Jugendliche
● Jugendclubs für Gleichberechtigung

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten in Myanmar	Apr. 20 – Aug. 25	80.668
Stärkung der Resilienz von Binnenvertriebenen und Rückkehrenden in Lagern für Geflüchtete und Aufnahmegemeinden in Kachin – mit Unterstützung des BMZ ¹	Nov. 20 – Nov. 24	2.800.000
Stärkung der Verantwortung gegenüber der beeinträchtigten Population und Einbeziehung der Gemeinschaft – mit Unterstützung von UN-OCHA ²	Mai 23 – Jul. 24	113.428
Gemeindebasiertes Lernen zur Wiedereingliederung und sozialer Zusammenhalt in Rakhine, Phase 2 – mit Unterstützung von UNICEF ²	Nov. 23 – Nov. 25	135.877
Wirtschaftliche und soziale Teilhabe vulnerabler Bevölkerungsgruppen in Nord- und Zentral-Rakhine – mit Unterstützung der GIZ ^{1, 2}	Dez. 23 – Aug. 25	484.854
Stärkung formeller Grundschulbildung und informeller Bildungsmöglichkeiten für vom Konflikt betroffene Kinder und Jugendliche in Rakhine, Phase 5 – mit Unterstützung von UNICEF	Jun. 24 – Apr. 26	351.292
Nahrungsmittel- und Bargeldhilfe, Ernährung und Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Partnerschaftszyklus Jahr 2024) – mit Unterstützung des WFP	Jul. 24 – Dez. 24	1.486.851
Stärkung der Verantwortung gegenüber der beeinträchtigten Population und Einbeziehung der Gemeinschaft, Phase 2 – mit Unterstützung von IOM	Aug. 24 – Jun. 25	92.527
Nahrungsmittel- und Bargeldhilfe, Ernährung und Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Partnerschaftszyklus Jahr 2025) – mit Unterstützung des WFP	Jan. 25 – Mrz. 26	4.194.373
Erdbeben-Nothilfe	Mrz. 25 – Dez. 25	50.000

Nepal

Plan-Partnerland seit 1977 | Patenschaften: 11.854

Arbeitsschwerpunkte:
● Schutz vor Frühverheiratung und sexueller Gewalt
● Verbesserung der Wasserversorgung und Hygiene
● Ausbau von Schulen

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Berufliche Zukunft und Arbeit für junge Menschen ^{2, 3}	Sep. 22 – Apr. 26	1.331.598
Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 24 – Jun. 25	139.673
Breaking Barriers! Stärkung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte von jugendlichen Mädchen in Dolpa – mit Unterstützung des BMZ	Sep. 24 – Aug. 27	1.333.333
Nothilfe nach Überflutungen	Nov. 24 – Sep. 25	20.000

Papua-Neuguinea

Plan-Partnerland seit 2015

Arbeitsschwerpunkte:
● Stärkung der Katastrophenprävention
● Verbesserte Hygiene sowie Zugang zu sanitären Einrichtungen und zur Gesundheitsversorgung
● Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt gegen Mädchen und Frauen
● Jugendgerechte Informationen zur Familienplanung
● Förderung von gesunder Mutterschaft
● Stärkung der Rechte von Mädchen und jungen Frauen auf Gemeindeebene

Philippinen

Plan-Partnerland seit 1961 | Patenschaften: 7.867

Arbeitsschwerpunkte:
● Verbesserung des Katastrophenschutzes in Gemeinden
● Elternschulungen zu gesunder Ernährung
● Berufsausbildungen für Jugendliche

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Weltmädchentag	Jan. 23 – Feb. 25	13.789
Kinder vor Menschenhandel schützen ³	Jun. 23 – Sep. 26	1.500.000
Stärkung der Strukturen für vorausschauende humanitäre Maßnahmen im Hinblick auf ein geschlechtergerechtes und integratives Katastrophenmanagement – mit Unterstützung des AA ²	Aug. 23 – Jul. 26	1.023.127
Mädchen stärken, Zukunft gestalten	Sep. 24 – Aug. 26	44.787
ACCESS: Unterstützung vulnerabler Gemeinschaften und Schulen mit humanitärer Hilfe und Katastrophenvorsorge – mit Unterstützung von ECHO	Okt. 24 – Jan. 25	166.893
Nothilfe für vom Taifun Kristine betroffene Familien auf den Philippinen – mit Unterstützung von UNICEF	Okt. 24 – Mai 25	331.264
ACCESS 2: Unterstützung vulnerabler Gemeinschaften und Schulen mit humanitärer Hilfe und Katastrophenvorsorge – mit Unterstützung von ECHO	Apr. 25 – Mrz. 27	469.175

Salomonen

Plan-Partnerland seit 2017

Arbeitsschwerpunkte:
● Stärkung der Katastrophenprävention bei Kindern und Gemeindemitgliedern
● Stärkung der Rechte von Mädchen und jungen Frauen auf Landesebene
● Schutz vor früher Mutterschaft und dadurch verbesserte Bildungschancen von Mädchen und jungen Frauen
● Maßnahmen für bessere Hygiene und Unterstützung beim Bau von Toiletten und sanitären Einrichtungen
● Trainings zur Cybersicherheit von Mädchen und Jungen

Das deutsche Plan-Büro hat zudem dieses Projekt finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Mädchen und junge Frauen für Klimaschutz – mit Unterstützung der Stiftung Hilfe mit Plan ²	Okt. 21 – Jun. 26	1.446.000

Thailand

Plan-Partnerland seit 1980

Arbeitsschwerpunkte:
● Geburtenregistrierung für besseren Kinderschutz
● Kindzentrierter Katastrophenschutz
● Aufklärung und Schutz vor sexueller Gewalt und Ausbeutung

Timor-Leste

Plan-Partnerland seit 2001 | Patenschaften: 7.753

Arbeitsschwerpunkte:
● Förderung der Mutter-Kind-Gesundheit
● Katastrophenschutz an Schulen
● Frühkindliche Förderung und Prävention von Mangelernährung

Vietnam

Plan-Partnerland seit 1993 | Patenschaften: 9.918

Arbeitsschwerpunkte:
● Berufliche und unternehmerische Ausbildungen für Jugendliche
● Verbesserte Gesundheitsversorgung für Schwangere und Kleinkinder
● Fortbildungen für Lehrkräfte

Das deutsche Plan-Büro hat zudem dieses Projekt finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Schutz vor Kindesmissbrauch im Internet ^{2, 3}	Aug. 21 – Sep. 24	1.499.391

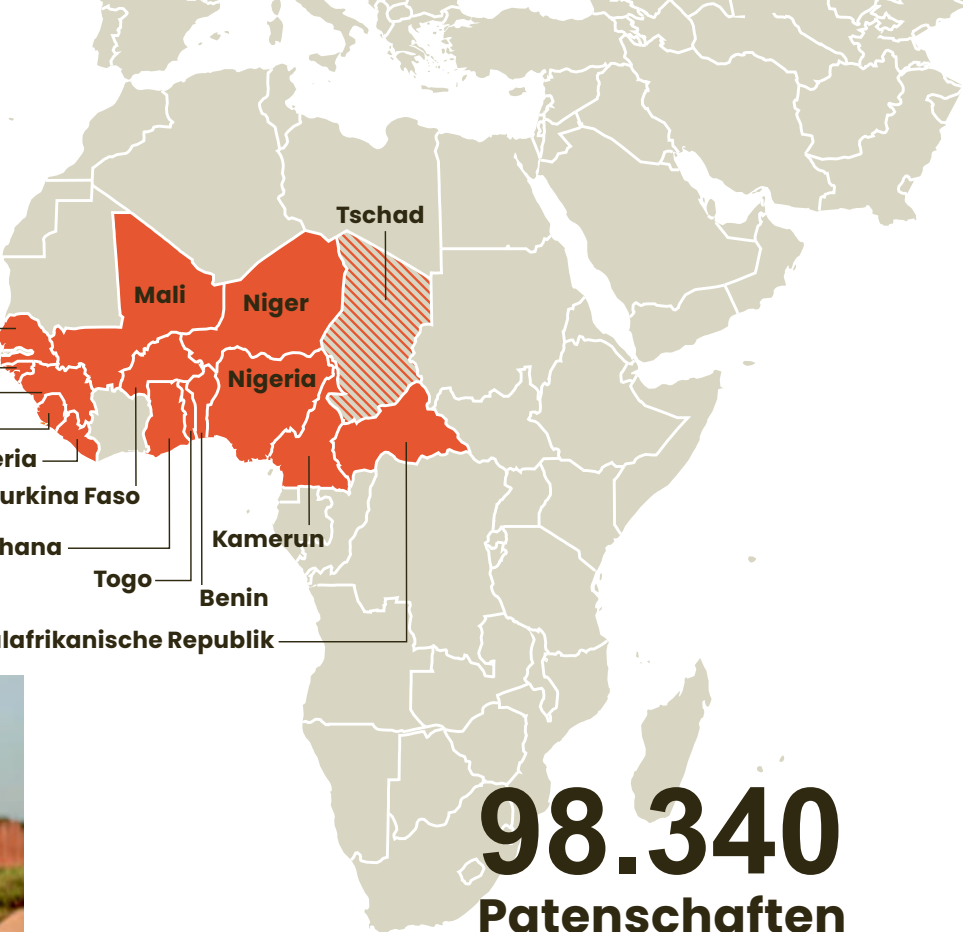
Region Asien und Pazifik

Das deutsche Plan-Büro hat zudem dieses Projekt finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 24 – Jun. 25	57.893

¹ Projektlaufzeit gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert

² Budget gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert

³ Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll Schenken“ beworben



98.340

Patenschaften

allein über das deutsche Plan-Büro



„Das Engagement meines Vaters hat dafür gesorgt, dass ich nicht beschnitten wurde.“

Fatou (16), Schülerin und Teilnehmerin eines Plan-Schutzprojekts in Senegal

Westliches und zentrales Afrika

Bewaffnete Konflikte und die Folgen des Klimawandels haben den Alltag vieler Familien belastet

Der Krieg in Sudan hat zur größten humanitären Krise weltweit geführt. Allein in den Tschad flohen seit 2023 rund 970.000 Menschen. Plan International unterstützt dort Kinder in Auffanglagern mit Bildungsangeboten und psychosozialer Hilfe. In Burkina Faso blockierten islamistische Gruppen Nahrungsmitteltransporte, was Mangelernährung auslöste, und in Benin wurden Dörfer von ihnen überfallen, Schulen sind dort geschlossen. Rund um das Tschadsee-Becken zerstörte die islamistische Gruppe Boko Haram Lebensgrundlagen und vertrieb Millionen Menschen (s. Seite 27). In der Zentralafrikanischen Republik waren Familien Vertreibung, Gewalt und Ernährungsunsicherheit ausgesetzt. Naturkatastrophen wie Überschwemmungen verschärften in Niger und Nigeria Armut und Hunger. Zudem breiteten sich Affenpocken aus.

INFO

Mehr Informationen zur Arbeit im westlichen und zentralen Afrika finden Sie auf www.plan.de unter „Patenschaften“.



Foto: Sylvain Cherkauui

Plan International unterstützt humanitäre Hilfsmaßnahmen sowie langfristige Programme im Rahmen seiner Patenschaftsprogramme – nachfolgend sind unsere Aktivitäten nach Ländern und Regionen aufgelistet:

Benin
 Plan-Partnerland seit 1995 | Patenschaften: 8.922

Arbeitsschwerpunkte:
 • Programme in Schulen gegen Gewalt und Diskriminierung
 • Schutz vor Kinderheirat und früher Schwangerschaft
 • Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Verbesserung von Zugang, Nutzung und Qualität sexueller Gesundheitsdienste für Jugendliche – mit Unterstützung von UNFPA	Mai 25 – Jan. 26	100.789
Grenzübergreifende Stabilisierung Benin/Togo mit Schwerpunkt auf Infrastruktur, sozialem Zusammenhalt und geschlechtersensiblen und integrativem Unternehmertum junger Menschen – mit Unterstützung von PATRIP ⁴	Okt. 24 – Mrz. 27	2.177.299

Burkina Faso
 Plan-Partnerland seit 1976 | Patenschaften: 9.445

Arbeitsschwerpunkte:
 • Wirtschaftliche Stärkung von Jugendlichen und Frauen
 • Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung
 • Verbesserung der Wasserversorgung

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Heranwachsenden vor Gewalt, akuter Unterernährung und Armut in der zentralen Sahelzone – mit Unterstützung des AA ^{2, 5}	Okt. 21 – Okt. 25	9.181.166
Gemeinsam für eine bessere Zukunft: Stärkung der Resilienz von Gemeinden und Strukturen in der zentralen Sahelzone – mit Unterstützung des BMZ ^{1, 5}	Nov. 21 – Mai 25	7.500.000
Bekämpfung von weiblicher Genitalverstümmelung und Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit – mit Unterstützung der ADA ¹	Mrz. 22 – Sep. 25	436.364
Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 24 – Jun. 25	32.981

Ghana
 Plan-Partnerland seit 1992 | Patenschaften: 7.921

Arbeitsschwerpunkte:
 • Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung
 • Ausbau der Sanitärversorgung
 • Berufsbildung für Jugendliche

Das deutsche Plan-Büro hat zudem dieses Projekt finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Sauberes Wasser für Ghana, Phase 2 ³	Okt. 22 – Jan. 26	1.496.000

Guinea
 Plan-Partnerland seit 1989 | Patenschaften: 8.482

Arbeitsschwerpunkte:
 • Sensibilisierung für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte
 • Bereitstellung von Schulmaterial
 • Schutz vor Gewalt und Frühverheiratung

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Förderung der Grundbildung in den Regionen Faranah und Mamou – mit Unterstützung der KfW Entwicklungsbank ^{1, 2}	Aug. 21 – Dez. 25	11.407.407
Grenzübergreifendes Projekt zur Abkehr von weiblicher Genitalverstümmelung und zur Stärkung von Mädchen und Frauen – mit Unterstützung des BMZ ^{1, 6}	Dez. 21 – Okt. 25	1.345.461
Malariaprävention und -behandlung – mit Unterstützung von The Global Fund	Jan. 24 – Dez. 26	1.350.271

Guinea-Bissau
 Plan-Partnerland seit 1995 | Patenschaften: 7.307

Arbeitsschwerpunkte:
 • Ausbau von Vorschulen und Fortbildung von Erzieher:innen
 • Aufklärung über Kinderschutz und Gleichberechtigung
 • Sensibilisierung für sexuelle und reproduktive Gesundheit

Das deutsche Plan-Büro hat zudem dieses Projekt finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Grenzübergreifendes Projekt zur Abkehr von weiblicher Genitalverstümmelung und zur Stärkung von Mädchen und Frauen – mit Unterstützung des BMZ ^{1, 6}	Dez. 21 – Okt. 25	1.345.461

Kamerun

Plan-Partnerland seit 1996 | Patenschaften: 8.432

Arbeitsschwerpunkte: ● Schulungen zu Kinderschutz und Gewaltprävention ● Förderung von Mädchen durch Stipendien ● Gründung von Spar- und Kreditgruppen

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Jugendliche lernen und erwirtschaften Einkommen in der Tschadsee-Region – mit Unterstützung des BMZ ⁷	Jul. 23 – Jul. 26	6.000.000
Basisversorgung und Kapazitätsstärkung in der Tschadsee-Region – mit Unterstützung des AA ⁷	Aug. 23 – Jul. 26	5.519.210
GC7: Skalierung von Malaria-Interventionen – mit Unterstützung von The Global Fund ²	Jan. 24 – Dez. 26	4.591.838
Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 24 – Jul. 25	97.145
Stärkung von Resilienz, Stabilität und Frieden für vulnerable Gruppen im Norden Kameruns – mit Unterstützung der IOM	Mrz. 25 – Sep. 25	207.204
Schutz und Unterstützung von vertriebenen Menschen mit Behinderung, Frauen und Mädchen im Norden Kameruns – mit Unterstützung der IOM	Apr. 25 – Aug. 25	248.022

Liberia

Plan-Partnerland seit 1982 | Patenschaften: 9.573

Arbeitsschwerpunkte: ● Gewaltfreie, sichere Schulen ● Mitsprache von Kindern und Jugendlichen stärken ● Wirtschaftliche Stärkung von Frauen

Das deutsche Plan-Büro hat zudem dieses Projekt finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Malaria – Schutz und Kontrolle – mit Unterstützung von The Global Fund	Jul. 24 – Dez. 25	249.713

Mali

Plan-Partnerland seit 1976 | Patenschaften: 7.859

Arbeitsschwerpunkte: ● Förderung des Schulbesuchs von Mädchen ● Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt ● Einkommen schaffende Maßnahmen für Frauen

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Weibliche Genitalverstümmelung abschaffen ^{1, 3}	Aug. 20 – Feb. 25	2.036.000
Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Heranwachsenden vor Gewalt, akuter Unterernährung und Armut in der zentralen Sahelzone – mit Unterstützung des AA ^{2, 5}	Okt. 21 – Okt. 25	9.181.166
Gemeinsam für eine bessere Zukunft: Stärkung der Resilienz von Gemeinden und Strukturen in der zentralen Sahelzone – mit Unterstützung des BMZ ^{1, 5}	Nov. 21 – Mai 25	7.500.000
Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 24 – Jun. 25	29.477

Niger

Plan-Partnerland seit 1998 | Patenschaften: 8.015

Arbeitsschwerpunkte: ● Zugang zu Trinkwasser und Gesundheitsversorgung ● Berufliche und unternehmerische Bildung für Mädchen ● Schutz vor Kinderheirat und früher Schwangerschaft

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Heranwachsenden vor Gewalt, akuter Unterernährung und Armut in der zentralen Sahelzone – mit Unterstützung des AA ^{2, 5}	Okt. 21 – Okt. 25	9.181.166
Gemeinsam für eine bessere Zukunft: Stärkung der Resilienz von Gemeinden und Strukturen in der zentralen Sahelzone – mit Unterstützung des BMZ ^{1, 5}	Nov. 21 – Mai 25	7.500.000
Jugendliche lernen und erwirtschaften Einkommen in der Tschadsee-Region – mit Unterstützung des BMZ ⁷	Jul. 23 – Jul. 26	6.000.000
Basisversorgung und Kapazitätsstärkung in der Tschadsee-Region – mit Unterstützung des AA ⁷	Aug. 23 – Jul. 26	5.519.210
HIV-Projekt – Stärkung des Gesundheitswesens – mit Unterstützung von The Global Fund ²	Jan. 24 – Dez. 26	5.320.819

Nigeria

Plan-Partnerland seit 2014

Arbeitsschwerpunkte: ● Förderung von Bildungschancen für Kinder ● Senkung der Mütter- und Kindersterblichkeit ● Ernährungsunterstützung für Mütter und Kleinkinder ● Schutz von Kindern vor Gewalt ● Befähigung junger Menschen, für ihre Rechte einzutreten

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Jugendliche lernen und erwirtschaften Einkommen in der Tschadsee-Region – mit Unterstützung des BMZ ⁷	Jul. 23 – Jul. 26	6.000.000
Basisversorgung und Kapazitätsstärkung in der Tschadsee-Region – mit Unterstützung des AA ⁷	Aug. 23 – Jul. 26	5.519.210

Lebensrettende Maßnahmen (Krisenintervention) im Nordosten, Nordwesten und Südosten von Borno – mit Unterstützung des WFP ^{1, 2}	Feb. 24 – Mrz. 25	2.280.099
Identifizierung von Begünstigten in Yobe – mit Unterstützung des WFP ^{1, 2}	Feb. 24 – Sep. 24	150.367
Schutzbedürftige Individuen werden ausfindig gemacht und verifiziert – mit Unterstützung des WFP	Jul. 24 – Dez. 24	38.255
Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 24 – Jun. 25	467.345
Verbesserung der Grundbildung und der Möglichkeiten zur Sicherung des Lebensunterhalts für Kinder und Jugendliche im Nordwesten Nigerias – mit Unterstützung von EU INTPA	Jul. 24 – Jun. 27	2.400.000
Lebensrettende Krisenhilfe in Nordost-, Nordwest- und Südost-Nigeria (Borno) – mit Unterstützung des WFP	Mrz. 25 – Jan. 26	1.126.851

Senegal

Plan-Partnerland seit 1982 | Patenschaften: 8.084

Arbeitsschwerpunkte: ● Verbesserung der Wasserversorgung ● Ernährungssicherung und Verteilung von Hygiene-Sets ● Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Covid-19-Reaktionsmechanismus, Optimisation Funding – mit Unterstützung von The Global Fund ²	Jan. 24 – Dez. 25	1.187.181
Tuberkulose- und HIV-Prävention – mit Unterstützung von The Global Fund	Jan. 24 – Dez. 26	9.130.045

Sierra Leone

Plan-Partnerland seit 1976 | Patenschaften: 7.533

Arbeitsschwerpunkte: ● Förderung des Schulbesuchs ● Nachhaltige Landwirtschaft ● Schutz vor Gewalt und Missbrauch

Togo

Plan-Partnerland seit 1988 | Patenschaften: 6.767

Arbeitsschwerpunkte: ● Schutz vor Kinderehe und -schwangerschaft ● Gleichberechtigung und Inklusion ● Kindzentrierte Katastrophenvorsorge

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Empowerment von Mädchen für eine selbstbestimmte Zukunft und den Kampf gegen geschlechtsspezifische Gewalt	Jun. 23 – Feb. 28	2.000.000
Stärkung von Gemeinden der Region Savanes zum Schutz vor der Ausweitung der Sahelkrise – mit Unterstützung des UNHCR ^{1, 2}	Mai 24 – Mai. 25	572.327
Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 24 – Jun. 25	18.608
Direktinvestitionen durch den Fonds für regionale Stabilisierung und Entwicklung der ECOWAS – mit Unterstützung der KfW Entwicklungsbank	Sep. 24 – Dez. 25	2.113.906
Grenzübergreifende Stabilisierung Benin/Togo mit Schwerpunkt auf Infrastruktur, sozialem Zusammenhalt und geschlechtersensiblen und integrativem Unternehmertum junger Menschen – mit Unterstützung von PATRIP ⁴	Okt. 24 – Mrz. 27	2.177.299
Gesundheit und frühe Bildung für Kinder in Togo ³	Okt. 24 – Jul. 27	1.500.000
Stärkung der Präventions- und Interventionsmechanismen gegen geschlechtsspezifische Gewalt in der Region Savanes – mit Unterstützung der GIZ	Nov. 24 – Sep. 26	400.000

Zentralafrikanische Republik

Plan-Partnerland seit 2014

Arbeitsschwerpunkte: ● Zugang zu Bildung ● Schutz vor Gewalt, Ausbeutung und Missbrauch ● Ernährungssicherung

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Wiederherstellung und Unterstützung des Zugangs zu Bildung für Kinder und junge Erwachsene, die vom Konflikt in Nana-Gribizi und Ouham betroffen sind – mit Unterstützung von ECHO ^{1, 2}	Mai 22 – Sep. 24	1.846.250
Verbesserung der Ernährungssicherheit durch die Verteilung von Lebensmitteln und Bargeld an vulnerable Haushalte, Schulkinder sowie schwangere und stillende Frauen – mit Unterstützung des WFP	Apr. 23 – Jul. 24	30.928.786
Stärkung eines schützenden Umfelds für Kinder und Jugendliche in Yalinga, Region Haute-Kotto – mit Unterstützung von UN-OCHA	Dez. 23 – Nov. 24	809.477
Verbesserung der Ernährungssicherheit für die von der Krise betroffenen Menschen – mit Unterstützung des WFP	Jul. 24 – Dez. 25	21.932.740
Förderung des Schutzes und der Befähigung junger Menschen in Ouham – mit Unterstützung von UN-OCHA	Nov. 24 – Nov. 25	582.428

¹ Projektlaufzeit gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert

² Budget gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert

³ Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll Schenken“ beworben

⁴ Projekt wird in Benin und Togo umgesetzt

⁵ Projekt wird in Burkina Faso, Mali und Niger umgesetzt

⁶ Projekt wird in Guinea und Guinea-Bissau umgesetzt

⁷ Projekt wird in Kamerun, Niger und Nigeria umgesetzt

96.195

Patenschaften

allein über das deutsche Plan-Büro



„Jeder Mensch verdient es, so akzeptiert zu werden, wie er ist.“

Custodio (22), engagiert sich mit einer Plan-Jugendgruppe in Mosambik für die Rechte von queeren Menschen und die LGBTQIA-Gemeinschaft

Nahost sowie östliches und südliches Afrika

Kriege und Konflikte haben vielerorts Vertreibung und Tote hinterlassen sowie die extreme Armut verschärft

Der Krieg in Sudan betrifft rund 12 Millionen Menschen und hat seit April 2023 die weltweit größte Vertreibungs- und Hungerkrise ausgelöst, darunter in Ägypten, Äthiopien, Südsudan und Tschad. In Äthiopien unterstützt Plan International Infrastrukturprojekte, Kinderschutzkomitees und Jugendgruppen, in Ruanda unter anderem den Schutz und die Integration geflüchteter Mädchen. In Südsudan verschärften Konflikte, Cholera und Malaria die Lage der Bevölkerung. Im Gazastreifen gelangte nach langer Wartezeit humanitäre Hilfe in kriegszerstörte Gebiete. Naturkatastrophen infolge des Klimawandels belasteten Äthiopien, Kenia, Malawi, Mosambik, Somalia und Südsudan. Das Wetterphänomen El Niño löste dort Dürren aus und Zyklon Jude zerstörte durch Überschwemmungen viele Ernten, wodurch sich die Ernährungslage verschlechterte.

INFO

Mehr Informationen zur Arbeit im östlichen und südlichen Afrika finden Sie auf www.plan.de unter „Patenschaften“.



Foto: Mikko Toivonen

Plan International unterstützt humanitäre Hilfsmaßnahmen sowie langfristige Programme im Rahmen seiner Patenschaftsprogramme – nachfolgend sind unsere Aktivitäten nach Ländern und Regionen aufgelistet:

Ägypten

Plan-Partnerland seit 1981 | Patenschaften: 7.136

Arbeitsschwerpunkte: ● Stärkung der sexuellen und reproduktiven Rechte von Mädchen und Frauen ● Schulungen für Eltern und Erzieher:innen zu frühkindlicher Förderung ● Jugendliche auf den Arbeitsmarkt vorbereiten

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Mädchen vor Beschneidung schützen ^{1, 3}	Okt. 22 – Mrz. 26	1.320.000
Förderung der sexuellen und reproduktiven Rechte und Gesundheit junger Frauen und Prävention geschlechtsbasierter Gewalt – mit Unterstützung des BMZ ¹	Dez. 22 – Apr. 26	1.279.994
Humanitäre Unterstützung für Gaza – mit Unterstützung des BEH ^{1, 2}	Mrz. 24 – Dez. 25	155.481

Äthiopien

Plan-Partnerland seit 1995 | Patenschaften: 8.894

Arbeitsschwerpunkte: ● Förderung der Sekundarschulbildung für Mädchen ● Schutz vor Frühverheiratung ● Berufsbildung und unternehmerische Schulungen für Jugendliche

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Mädchen vor Gewalt schützen – mit Unterstützung der Stiftung Hilfe mit Plan	Okt. 20 – Okt. 25	3.790.640
Stärkung der Selbstbestimmung, Integration und des sozialen Zusammenhalts von Binnenvertriebenen, Rückkehrer:innen und Aufnahmegemeinden in Amhara – mit Unterstützung des BMZ ^{1, 2}	Jan. 21 – Feb. 25	2.110.509
A4C – Adolescents for change: Veränderung von Gemeinschaften in Bezug auf Schutz und reproduktive Gesundheit und Rechte in humanitären Situationen – mit Unterstützung des AA ^{2, 4}	Jul. 22 – Aug. 24	7.003.399
Multisektorale Unterstützung für Rückkehrer:innen: Landwirtschaft, Bildung, Schutz und WASH-Dienste – mit Unterstützung von UN-OCHA ²	Dez. 23 – Nov. 24	1.054.970
Unterstützung für Betroffene von sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt – mit Unterstützung der GIZ	Dez. 23 – Mrz. 25	940.000
Partnerschaft für Schutz und Unterstützung Vertriebener und Staatenloser – mit Unterstützung des UNHCR ²	Jan. 24 – Dez. 24	976.488
Ernährungsprojekt für schwangere und stillende Frauen und Kinder in Afar, Amhara und Oromia – mit Unterstützung des WFP	Jun. 24 – Jun. 25	5.614.559
Ein Platz für Leben	Sep. 24 – Sep. 25	888.052
Ernährungsprojekt in Ost-Tigray – mit Unterstützung des WFP	Jan. 25 – Jun. 25	1.350.457
Inklusiver Zugang zu Bildung für Vertriebene in Auffanglagern innerhalb der Region Benishangul-Gumuz – mit Unterstützung des UNHCR	Jan. 25 – Dez. 25	288.052
Hochwertige und inklusive Bildung sowie Schutz für Geflüchtete in Amhara, Benishangul-Gumuz und Gambella – mit Unterstützung des UNHCR	Jan. 25 – Dez. 25	27.873

Israel/Palästina

Plan-Partnerland seit 2023

Arbeitsschwerpunkte: ● Humanitäre Hilfe ● Bereitstellung von Hygieneartikeln ● Trinkwasser- und Nahrungsmittelhilfe

Das deutsche Plan-Büro hat zudem dieses Projekt finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Nothilfe für Gaza ^{1, 2, 5}	Okt. 23 – Okt. 26	508.000

Jordanien

Plan-Partnerland seit 2016

Arbeitsschwerpunkte: ● Zugang zu hochwertiger Bildung für benachteiligte Kinder ● Prävention von Gewalt und Ausbeutung ● Unterstützung von Kindern, die Opfer von Missbrauch geworden sind ● Unterstützung junger Menschen bei der Zukunftsplanung und Erwerbstätigkeit

Das deutsche Plan-Büro hat zudem dieses Projekt finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Stärkung sozialen Unternehmertums für junge Frauen – mit Unterstützung des BMZ	Dez. 21 – Dez. 24	1.443.000

Kenia

Plan-Partnerland seit 1982 | Patenschaften: 11.311

Arbeitsschwerpunkte: ● Programme für Kinderschutz und Gewaltprävention ● Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel ● Bereitstellung von Stipendien und Schulmaterial

Libanon

Plan-Partnerland seit 2017

Arbeitsschwerpunkte:
● Förderung von hochwertigen Bildungsangeboten
● Schutz von Kindern vor allen Formen von Gewalt
● Unterstützung für besonders schutzbedürftige Kinder
● Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte von Mädchen

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Unterstützung des Zugangs und Verbleibs gefährdeter Kinder im Bildungssystem in Nord-Bekaa, Phase 2 – mit Unterstützung des BEH ^{1, 2}	Okt. 22 – Dez. 25	204.841
Lebensrettende Schutzmaßnahmen, Kinderschutz, psychosoziale Unterstützung und Grundversorgung für vom Konflikt betroffene Binnenvertriebene im Süd-Libanon und in Nabatäa – mit Unterstützung des AA	Sep. 24 – Sep. 25	2.240.000
Humanitäre Krise im Libanon 2024	Sep. 24 – Aug. 25	50.000

Malawi

Plan-Partnerland seit 1994 | Patenschaften: 7.501

Arbeitsschwerpunkte:
● Aufklärung für Jugendliche und Gesundheitshelfer:innen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit
● Förderung der Inklusion an Schulen
● Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Kinder vor der Klimakrise schützen ^{1, 3}	Aug. 21 – Jun. 25	1.799.170
Aufklärung für Jugendliche, Phase 2 ^{1, 2, 3}	Jul. 22 – Dez. 25	1.340.490
Bildung macht Mädchen stark ³	Nov. 22 – Nov. 26	1.500.000
Integrierte Resilienz durch nachhaltige Lebensgrundlagen für gefährdete Kleinbäuer:innen in den Distrikten Machinga und Mangochi, Phase 2 – mit Unterstützung des WFP ²	Jan. 24 – Aug. 24	372.156
Reaktion auf die Nahrungsmittelknappheit 2024/25 – mit Unterstützung des WFP	Okt. 24 – Mai 25	280.751

Mosambik

Plan-Partnerland seit 2007 | Patenschaften: 6.381

Arbeitsschwerpunkte:
● Unterstützung von Gesundheitszentren
● Förderung der Gleichberechtigung
● Bau von Klassenzimmern und Brunnen an Schulen

Ruanda

Plan-Partnerland seit 2007 | Patenschaften: 9.053

Arbeitsschwerpunkte:
● Berufsbildung für Jugendliche
● Frühkindliche Förderung, Gesundheits- und Ernährungsprogramme für Kleinkinder
● Bau von Klassenzimmern und Kindertagesstätten

Das deutsche Plan-Büro hat zudem dieses Projekt finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Starke Frauen durch nachhaltige Landwirtschaft ^{1, 3}	Jul. 22 – Dez. 25	1.340.000

Sambia

Plan-Partnerland seit 1996 | Patenschaften: 7.784

Arbeitsschwerpunkte:
● Verbesserung der Sanitärversorgung in Schulen und Gemeinden
● Wirtschaftliche Stärkung von Familien durch Spargruppen und landwirtschaftliche Schulungen
● Prävention von Kinderheirat und früher Schwangerschaft

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Menschen vor dem Klimawandel schützen ³	Aug. 20 – Jul. 24	1.995.740
Ernährungsprojekt zur Unterstützung von Kleinkindern in den Provinzen Luapula and Lusaka – mit Unterstützung von UNICEF ^{1, 2}	Feb. 21 – Apr. 25	7.367.274
Nachhaltige Ernährungssicherheit stärken ^{1, 2}	Aug. 23 – Nov. 24	335.000
Dürre-Nothilfe in Zimba, Gwembe, Sinazongwe und Lunga – mit Unterstützung von UNICEF	Aug. 24 – Jul. 25	643.499
Menschen vor dem Klimawandel schützen, Phase 2	Sep. 24 – Aug. 27	1.500.000

Simbabwe

Plan-Partnerland seit 1986 | Patenschaften: 9.897

Arbeitsschwerpunkte:
● Berufsausbildungen und unternehmerische Schulungen für junge Mütter
● Förderung klimaangepasster Landwirtschaftsmethoden
● Sauberes Wasser und Krankheitsprävention

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Mädchen stärken, Kinderheirat verhindern	Sep. 21 – Nov. 24	710.858
Mädchen vor Kinderheirat schützen	Jul. 23 – Jun. 26	1.408.000
Sicheres Lernen für Mädchen – mit Unterstützung der Stiftung Hilfe mit Plan	Dez. 23 – Nov. 26	660.000
Beendigung von Aids als Gesundheitsbedrohung bis 2030 – mit Unterstützung von The Global Fund ²	Jan. 24 – Dez. 26	5.556.552
Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten ⁶	Jul. 24 – Jun. 25	215.755

Somalia

Plan-Partnerland seit 2019

Arbeitsschwerpunkte:
● Schutzmaßnahmen für Kinder und ihre Familien vor Gewalt und Missbrauch
● Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und Rechte von Mädchen
● Humanitäre Hilfe bei Dürren und Überschwemmungen
● Maßnahmen zur Katastrophenprävention

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Kapazitätsausbau im Länderbüro ^{1, 2}	Nov. 23 – Jun. 25	135.363
Antizipatorische humanitäre Hilfe	Mai 25 – Apr. 26	85.597

Sudan

Plan-Partnerland seit 1977 | Patenschaften: 11.633

Arbeitsschwerpunkte:
● Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt
● Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit
● Brunnenbau und Hygieneschulungen

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Reaktion auf die Krise in Sudan ^{1, 2}	Mai 23 – Mai 25	58.000
Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten ⁶	Jul. 24 – Jun. 25	215.755
Grenzüberschreitende Hungersnot – Präventionsmaßnahme in Darfur, Sudan und Tschad – mit Unterstützung des BEH	Sep. 24 – Nov. 25	927.255
Nahrungsmittelhilfe und Instandsetzung von lokaler Infrastruktur in Kassala – mit Unterstützung des WFP	Okt. 24 – Mrz. 25	222.099
Schulspeisungsprojekt in Kassala – mit Unterstützung des WFP	Dez. 24 – Jun. 25	855.905
Maßnahmen im Bereich der Ernährungssicherung in White Nile – mit Unterstützung des WFP	Jan. 25 – Dez. 25	1.860.183
Integrierte medizinische Notfallmaßnahmen beim Cholera-Ausbruch in White Nile – mit Unterstützung von UN-OCHA	Mrz. 25 – Aug. 25	485.022
Stärkung der Kapazitäten staatlicher und zivilgesellschaftlicher Einrichtungen zur Verhütung und Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt, mit besonderem Augenmerk auf Frauen und junge Mädchen – mit Unterstützung von UNFPA	Apr. 25 – Dez. 25	266.866
Nahrungsmittelhilfe und Instandsetzung von lokaler Infrastruktur in Kassala, Phase 2 – mit Unterstützung des WFP	Mai 25 – Aug. 25	151.627
Schwangere und Mütter von Kindern unter 2 Jahren erweitern ihre Kenntnisse zu wichtigen Familienpraktiken – mit Unterstützung von UNICEF	Jun. 25 – Nov. 25	407.793

¹ Projektlaufzeit gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert

² Budget gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert

³ Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll Schenken“ beworben

⁴ Das Projekt wird in Äthiopien und Südsudan umgesetzt

⁵ Nothilfe für Gaza wird in Israel, Palästina und Libanon umgesetzt

⁶ Gilt zusammen für Simbabwe und Sudan

Alle Angaben in Euro

Südsudan

Plan-Partnerland seit 2006

Arbeitsschwerpunkte:
● Inklusive, hochwertige Bildung
● Förderung der wirtschaftlichen Rechte von Kindern und Jugendlichen
● Partizipation von Mädchen und Jungen sowie Schutz vor Gewalt
● Humanitäre Hilfe, Katastrophenvorsorge und -management

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
A4C – Adolescents for change: Veränderung von Gemeinschaften in Bezug auf Schutz und reproduktive Gesundheit und Rechte in humanitären Situationen – mit Unterstützung des AA ^{2, 4}	Jul. 22 – Aug. 24	7.003.399
Jugendliche dazu befähigen, informiert und selbstbestimmt Entscheidungen über ihre Zukunft zu treffen – mit Unterstützung des BMZ	Okt. 22 – Sep. 25	2.000.000
Prävention und Behandlung von akuter Unterernährung bei Kindern unter fünf Jahren in Rumbek, Wulu, Cueibet und Awerial, Lakes State – mit Unterstützung von UNICEF ²	Jan. 23 – Dez. 25	2.147.633
Bau und Instandsetzung von Infrastruktur für Ernährungsprojekte in Wulu und Cueibet, Lakes State ²	Jan. 24 – Aug. 24	211.802
Nahrungsmittelverteilung, Schulernährungsprogramm, Bargeldverteilung und Ernährungsprojekt in Rumbek, Lakes State – mit Unterstützung des WFP ²	Jan. 24 – Dez. 24	3.994.640
Ernährungsprojekt in Rumbek, Lakes State – mit Unterstützung des WFP ²	Jan. 24 – Dez. 24	973.887
Nahrungsmittelverteilung, Instandsetzung von lokaler Infrastruktur und Schulernährungsprogramm in Torit, Eastern Equatoria State – mit Unterstützung des WFP ^{1, 2}	Jan. 24 – Mrz. 25	1.746.196
Integrierte Bildung und Nothilfe für gefährdete Kinder im Bundesstaat Unity – mit Unterstützung von ECHO ²	Mrz. 24 – Mrz. 26	2.929.935
Erweiterung von Schutzprogrammen für Kinder und gegen geschlechtsspezifische Gewalt in Malakal und Renk – mit Unterstützung von UNICEF ¹	Apr. 24 – Dez. 25	472.830
Lebensmittelverteilung und Schulmahlzeiten in Lakes State – mit Unterstützung des WFP	Jan. 25 – Dez. 25	11.624.931
Ernährungsprogramm in Lakes State – mit Unterstützung des WFP	Jan. 25 – Dez. 25	1.594.788
Nahrungsmittelverteilung, Schulmahlzeiten und Ernährungsprogramm in Malakal, Baliet und Akoka, Upper Nile – mit Unterstützung des WFP	Jan. 25 – Dez. 25	12.160.386
Unterstützung von Kleinbäuer:innen und Schulmahlzeiten in Torit und Magwi, Eastern Equatorial State – mit Unterstützung des WFP	Feb. 25 – Dez. 25	2.626.984
Integrierter Schutz, Kompetenzaufbau und Lernen zur Stärkung von Jugendlichen, Familien und Gemeinden in Yei, Morobo und Kajokeji – mit Unterstützung des SDC	Jun. 25 – Dez. 25	168.287

Syrien

Plan-Partnerland seit 2023

Arbeitsschwerpunkte:
● Humanitäre und Erdbebennothilfe
● Versorgung mit Trinkwasser, Hygieneartikeln und Nahrungsmitteln

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Reaktion auf das Erdbeben – mit Unterstützung des BEH ¹	Feb. 23 – Mai 25	1.457.500
Erdbebenhilfe ^{1, 2}	Feb. 23 – Dez. 25	2.000.000
Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Teilhabe gefährdeter junger Menschen in den erdbebengeschädigten Gebieten von Aleppo – mit Unterstützung des BEH ¹	Okt. 23 – Jul. 25	1.071.743
Förderung der Resilienz und des Wohlbefindens in schutzbedürftigen Gemeinschaften – mit Unterstützung des BEH ^{1, 2}	Jun. 24 – Nov. 25	485.849
Nothilfe 2024 und Operationalisierung des Büros von Plan International	Dez. 24 – Nov. 26	75.000

Tansania

Plan-Partnerland seit 1991 | Patenschaften: 7.884

Arbeitsschwerpunkte:
● Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung
● Förderung der Inklusion in Schulen
● Zugang zu Spar- und Kreditgruppen

Das deutsche Plan-Büro hat zudem dieses Projekt finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Kaffee-Power: Frauen und Jugendliche stärken für wirtschaftliche Chancen und Resilienz	Mrz. 24 – Jul. 26	594.000

Uganda

Plan-Partnerland seit 1992 | Patenschaften: 8.721

Arbeitsschwerpunkte:
● Aufklärung für Jugendliche zu sexueller Gesundheit und Familienplanung
● Berufliche und unternehmerische Schulungen insbesondere für Mädchen
● Bereitstellung von Schulmaterial

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Kinder brauchen Bildung! ^{1, 3}	Jul. 21 – Jul. 24	1.987.500
Multisektorale Bedarfsanalyse sowie Maßnahmen zum Schutz von Geflüchteten in der Siedlung Kyangwali ^{1, 2}	Jun. 24 – Apr. 26	515.000



Deutschland und Osteuropa

Die andauernde Eskalation im Ukraine-Krieg macht umfassende Nothilfe dringender denn je. Dafür haben wir kinderfreundliche Schutz- und Fördermaßnahmen unterstützt – sowohl in Osteuropa als auch hierzulande

Ein Schwerpunkt der humanitären Unterstützung von Plan International Deutschland hat auf den Ländern Polen und Ukraine gelegen – jene Länder, in denen sich die Mehrheit der vor dem Krieg geflüchteten Menschen aufhält. Plan International engagiert sich dort wie auch hierzulande in den Bereichen Kinder- und Jugendschutz, mentale Gesundheit und psychosoziale Unterstützung, sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte, Bildung sowie Wiederaufbau sozialer und physischer Infrastruktur für Kinder und Jugendliche (s. Seite 56). Die Umsetzung der Projekte erfolgte und erfolgt in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen.

Schwerpunkte unserer Arbeit in Osteuropa

Verstärkte Angriffe auf Schulen und andere Infrastruktur in der Ukraine bedrohen die Sicherheit und Bildungschancen der dortigen jungen Generation. Wir von Plan international reagieren darauf mit Schutz- und Bildungsangeboten. Schulbesuche und die Teilnahme am Unterricht sind Kinderrechte, die auch in Krisen- und Kriegssituationen gewahrt werden müssen.

Plan International organisiert mit finanzieller Unterstützung des Auswärtigen Amts (AA), des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Europäischen Union (EU, s. Seiten 58-59) sowie des Bündnis Entwicklung Hilft (BEH, s. Seite 57) in der Ukraine Projekte, die Mädchen und Jungen auch unter extremen Kriegsbedingungen unter anderem Zugang zu Bildung sichern sollen. Dabei verbinden wir Bildung mit Kinderschutz und psychosozialer Unterstützung. In frontnahen Regionen haben wir sechs Luftschutzräume von Schulen zu sicheren Lernorten umgebaut. Zusätzlich können Kinder an Online-Nachhilfe sowie Intensivkursen teilnehmen, um Lernrückstände zu kompensieren. Während unsere Fachkräfte rund eine Million neue Schulbücher an Kinder aus einkommensschwachen Haushalten verteilen – und ihnen so trotz des Kriegs die Chance auf Bildung ermöglichen –, versorgen mobile Teams gleichzeitig Familien in abgelegenen Gemeinden mit dringend benötigter psychosozialer Unterstützung. Bis Juli 2025 konnten über 11.500 Kinder erreicht und mit Bildungsmaßnahmen in einem geschützten Umfeld unterstützt werden.

INFO

Mehr Informationen über unsere Programmarbeit in Deutschland finden Sie unter **www.plan.de/deutschland**

Polen

Plan-Partnerland seit 2022

Arbeitsschwerpunkte:
Humanitäre Soforthilfe für Kinder und ihre Familien, die vom Konflikt in der Ukraine betroffen sind
Förderung von Bildungs- und Integrationsangeboten für Kinder mit Behinderungen
Psychosoziale Unterstützung für Kinder und Jugendliche

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Integrierende Notfallschutzmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Betreuer:innen, die von der Ukraine-Krise betroffen sind – mit Unterstützung des BEH ²	Jun. 22 – Dez. 24	3.251.777
Unterstützung für ein sicheres Entwicklungsumfeld von Kindern mit Behinderungen in den Aufnahmegemeinschaften in Krakau – mit Unterstützung des BEH ^{1, 2}	Okt. 23 – Aug. 25	540.000
Building Safer Futures: Ein jugendzentrierter Ansatz für urbane Sicherheit – mit Unterstützung des BEH ^{1, 2}	Nov. 23 – Jan. 26	810.000
Nothilfe nach dem Sturm „Boris“ in Polen – mit Unterstützung des BEH	Nov. 24 – Jun. 25	153.173

Rumänien

Plan-Partnerland seit 2022

Arbeitsschwerpunkte:
Schutz und Sicherheit für geflüchtete Kinder
Psychosoziale Unterstützung für Kinder und ihre Familienangehörigen sowie Elternberatung
Freizeitaktivitäten für Kinder
Förderung von Berufsausbildung und Sprachkurse für geflüchtete Familien
Zugang zu sicherer, inklusiver und hochwertiger Bildung für Kinder

Das deutsche Plan-Büro hat zudem dieses Projekt finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Förderung der sozialen Integration, des Zugangs zu Bildung und psychosozialer Unterstützung für Jugendliche mit und ohne Fluchthintergrund in Aufnahmegemeinschaften – mit Unterstützung des BEH ¹	Aug. 23 – Jul. 24	464.963

Ukraine

Plan-Partnerland seit 2022

Arbeitsschwerpunkte:
Schulische und frühkindliche Bildung für Mädchen und Jungen
Kinderschutz
Maßnahmen zur psychischen Gesundheit und psychosoziale Unterstützung
Förderung von sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten
Geschlechtergleichstellung und Inklusion
Unterstützung für Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Relief to Protect (R2P) – Verbesserung von Schutzmechanismen und Maßnahmen für psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung (MHPSS) für vom Konflikt betroffene Kinder und Heranwachsende – mit Unterstützung des AA ^{1, 2}	Aug. 23 – Jul. 26	7.747.116
Building Back Better (BBB): Projekt zum Wiederaufbau von kinderfokussierter Infrastruktur – mit Unterstützung des BMZ	Aug. 23 – Jul. 26	7.600.000
Verbesserte Schutzerziehung für kriegsgeschädigte Kinder und Jugendliche in den Oblasten Sumy, Charkiw und Donezk – mit Unterstützung von ECHO	Jul. 24 – Jun. 26	4.252.000
Unterstützung und Stärkung des Bildungssystems in der Ukraine – mit Unterstützung des BEH	Jul. 24 – Dez. 25	630.932
Winterhilfe: Bargeldunterstützung für gefährdete Familien in der Oblast Saporischschja	Nov. 24 – Mrz. 25	20.204

Region Osteuropa

Das deutsche Plan-Büro hat zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Ukraine-Nothilfe – Nicht-Plan-Länder ^{1, 2, 3}	Mrz. 22 – Jun. 26	2.018.328
Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 24 – Jun. 25	137.282

¹ Projektlaufzeit gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert
² Budget gegenüber vorherigem Finanzjahr verändert
³ Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll Schenken“ beworben

Deutschland

Plan ist Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe

Um auch hierzulande umfassend tätig zu werden, haben wir neue Strukturen geschaffen und unsere Arbeit in der Fachabteilung „Deutsche und innereuropäische Programmarbeit“ verankert

Im Finanzjahr 2025 haben wir unsere Programmarbeit in Deutschland ausgebaut und neue Wege zur Projektförderung erschlossen. Ein Meilenstein war die Anerkennung von Plan als Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe in Hamburg. Dadurch können wir öffentliche Mittel auf kommunaler, Landes- und Bundesebene einwerben. Unsere sogenannte Inlandsarbeit hat dadurch eine neue programmatische Verankerung erhalten.

Projekte in Deutschland

Mit dem Finanzjahr 2025 haben wir nach drei Jahren Laufzeit unser Nothilfeprogramm für geflüchtete Menschen erfolgreich abgeschlossen. Von Mai 2022 bis Juni 2025 haben wir in Deutschland sieben Projekte umgesetzt und damit insgesamt 12.324 Personen erreicht; rund 90 Prozent davon waren Kinder, darunter 6.220 Mädchen. Mit finanzieller Unterstützung des Bündnis Entwicklung Hilft (BEH, s. Seite 57) und privater Spender:innen haben wir dadurch für einen verbesserten Zugang zu psychosozialer Unterstützung sowie kindge-

rechte Spiel-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten für schutzsuchende Kinder, Jugendliche und ihre Familien gesorgt. Mit dem Pilotprojekt „Stark in die Zukunft: Förderung der mentalen Gesundheit von Grundschulkindern“ stärkt Plan International Deutschland mit dem Projektpartner CORES-ZON vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf das mentale Wohlbefinden und die Gemeinschaftsresilienz von rund 1.000 Kindern aus sozial benachteiligten Familien. Das von der Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 66) geförderte Vorhaben richtet sich an Kinder der 3. und 4. Klasse an sechs Schulen der Hansestadt sowie ihre Eltern und Lehrkräfte. Im Oktober 2024 starteten wir „My Safe Space“, ein Vorhaben, das in drei Erstaufnahmeeinrichtungen in Hamburg, Schleswig-Holstein und Thüringen kinderfreundliche Räume für geflüchtete Kinder schafft. Das vom europäischen Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF, s. Seite 58) geförderte Projekt soll rund 1.500 geflüchtete Kinder erreichen, ein Projektpartner ist die Diakonie Altholstein.



Betreut und geschützt in Deutschland: Bruder (3) und Schwester (4) aus Afghanistan

Deutschland

Plan-Projektland seit 2015

Das deutsche Plan-Büro hat hierzulande zudem diese Projekte finanziert und durchgeführt:	Laufzeit	Zusage
Nationales Nothilfeprogramm zur Unterstützung schutzsuchender Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien ^{1, 2}	Mrz. 22 – Sep. 25	701.633
Miez-Point: Stabilisierung und Stärkung des Wohlergehens von schutzsuchenden Kindern und Jugendlichen in Trier – mit Unterstützung des BEH ²	Okt. 22 – Sep. 24	185.517
Psychosoziale Unterstützung für geflüchtete Familien und junge Erwachsene durch multimodale Betreuung mit Traumatherapie und Sozialberatung – mit Unterstützung des BEH ¹	Nov. 22 – Dez. 25	374.362
Stimme finden: Therapieangebot für von Flucht und Gewalt Betroffene – mit Unterstützung des BEH ¹	Jan. 23 – Mrz. 25	200.574
Traumapädagogische und therapeutische Hilfe für geflüchtete Kinder und Jugendliche – mit Unterstützung des BEH ¹	Jan. 23 – Jun. 25	295.102
Trauma-Fachberatung für Eltern und andere Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine – mit Unterstützung des BEH ²	Jul. 23 – Dez. 24	225.017
Amina-Projekt: Ein Beitrag zur Beendigung der Praxis von weiblicher Genitalverstümmelung	Sep. 23 – Jun. 26	94.928
Stark in die Zukunft! Förderung der mentalen Gesundheit von Kindern – mit Unterstützung der Stiftung Hilfe mit Plan ²	Mai 24 – Mai 27	665.000
„My Safe Space“ – Kinderfreundliche Räume in Unterkünften für geflüchtete Menschen – mit Unterstützung des BAMF	Okt. 24 – Sep. 27	2.264.568
Shelterkurse 2.0 – E-Learning-Kurse für Haupt- und Ehrenamtliche der Arbeit mit schutzsuchenden Menschen	Jun. 25 – Nov. 26	127.109

Foto: Anika Büssemeier

Wie wir unsere internationale Zusammenarbeit organisieren

Von der kindorientierten Gemeindeentwicklung bis zur humanitären Hilfe: Plan International beteiligt Kinder und Jugendliche an Projekten und Programmen



Als globale Kinderrechtsorganisation macht sich Plan International nicht nur für Mädchen und Jungen stark, sondern beteiligt sie auch regelmäßig an Projekten und Entscheidungen, die sie betreffen. Kinder und Jugendliche kennen ihr Umfeld genau und bringen so oft wirkungsvolle Lösungsvorschläge ein. Auch deshalb ist es ein zentraler Arbeitsgrundsatz von Plan International, junge Menschen in den Mittelpunkt seiner Arbeit zu stellen. Zudem bilden die Kinderrechte und die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs, s. Kasten) der Vereinten Nationen wichtige Leitlinien für unserer Arbeit. Die Schwerpunkte unserer Projekte liegen auf hochwertiger und inklusiver Bildung, dem Schutz von Kindern vor Gewalt, ihrem gesunden Aufwachen und der Befähigung junger Menschen, selbstbestimmt Entscheidungen

zu treffen – etwa zu ihren Rechten rund um Sexualität und Familienplanung – sowie auf der wirtschaftlichen Stärkung von Jugendlichen. Bei allen Vorhaben gilt es zudem, Eltern davon zu überzeugen, die Rechte ihrer Töchter und Söhne anzuerkennen und sich aktiv an der Entwicklung der eigenen Gemeinde zu beteiligen. Plan International schult und bestärkt Kinder und Jugendliche deshalb darin, selbstbewusst ihre Rechte einzufordern und wahrzunehmen. Wir nennen diesen Ansatz die kindorientierte Gemeindeentwicklung („Child Centred Community Development“). Plan International nimmt die Arbeit in einem Land auf, wenn dort Bedarf an Programmen der Entwicklungszusammenarbeit und/oder humanitärer Hilfe besteht. Ein Indikator für besonders förderungswürdige Regionen ist der Index der menschlichen Entwicklung, der „Human Development Index“ (HDI), der jährlich von den Vereinten Nationen veröffentlicht wird. Anhand von definierten Indikatoren werden

darin alle Länder in einer Rangliste zugeordnet und mögliche Defizite bei der Versorgung ihrer Bevölkerung ablesbar. Sobald uns aus einem Partnerland (s. Seiten 18-19) die erforderlichen Genehmigungen von Regierungsstellen vorliegen und wir Zugang zu den Gemeinden haben, werden dort unsere Fachleute tätig. Dabei setzt die Aufnahme von Plan-Projekten voraus, dass die Risiken vor Ort einschätzbar sind. Unsere Teammitglieder müssen sich zum Beispiel frei in einem Umfeld bewegen können, das ihre körperliche Unversehrtheit gewährleistet.

Leben von Kindern retten und ihre Zukunft sichern

Weltweit registrieren wir mehr und komplexer werdende Krisen: von bewaffneten Konflikten über die Folgen des Klimawandels bis zu den damit häufig einhergehenden Nahrungsmittelengpässen. Mehr als 123 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht – so viele wie nie zuvor. Jedes sechste Kind lebt in einem Konfliktgebiet. Die gewaltsamen Auseinandersetzungen dauern oft jahrelang, zum Beispiel in Sudan oder der Tschadseeregion. Wir von Plan International reagieren darauf, indem wir Programme aus der laufenden Entwicklungszusammenarbeit zunehmend mit Maßnahmen für humanitäre Hilfe verknüpfen. Dabei geht es um viel mehr als Nothilfe, also das Verteilen von Nahrungsmitteln oder Zeltplanen. Wir wollen Leben retten und Zukunft sichern. Deshalb behalten wir im Sinne der kindorientierten Gemeindeentwicklung die Zukunft der Mädchen und Jungen im Blick. Unsere Expertise bei der humanitären Hilfe besteht im Bereich Kinderschutz – ein Kernanliegen der UN-Kinderrechtskonvention, der wir uns verpflichtet fühlen. Plan International schafft auch in Notsituationen schützende Strukturen für Mädchen und Jungen. Wir unterstützen sie dabei, sich von erlebtem Leid zu erholen und vor Gefahren wie Menschenhandel oder Frühverheiratung zu schützen. Die von uns zu diesem Zweck eingerichteten kinderfreundlichen Räume („Child Friendly

Spaces“) bieten beispielsweise einen Ort, an dem Mädchen und Jungen in Ausnahmesituationen einfach Kind sein können und von ausgebildeten Fachleuten für psychische Gesundheit betreut werden.

Sichere Orte zum Lernen

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt von Plan International ist die Bildung. Wir machen Schulen durch bauliche Maßnahmen sicherer. Auch Lehrkräfte werden geschult, damit Gewalt im Unterricht keinen Platz hat. Sowohl in den Ländern mit Patenschaften als auch in Regionen, in denen wir humanitäre Hilfe leisten, unterstützen wir Bildungsangebote, die eine wichtige Grundlage für die spätere Entwicklung der Kinder darstellen. In Krisen- und Katastrophenfällen gelingt dies zum Beispiel in provisorischen Klassenzimmern. Dadurch minimieren wir Lernrückstände und helfen Kindern dabei, den Anschluss an den regulären Unterricht zu halten. Wo möglich, kombinieren wir Bildungsangebote mit der Vergabe von Schulmahlzeiten, zum Beispiel in Sudan.

Mädchen vor Gewalt schützen

Mädchen und junge Frauen sind gerade in Notsituationen besonderen Risiken ausgesetzt, etwa sexualisierter Gewalt, Frühverheiratung oder dem dauerhaften Ausschluss von Bildungs- und Berufschancen. Aus diesem Grund richtet Plan International geschützte Orte für Mädchen ein und bietet ihnen psychosoziale Betreuung an – vor allem dann, wenn es zu Gewalt oder Missbrauch gekommen ist. Regelmäßig verteilen unsere Teams Hygienesets, damit Mädchen während ihrer Periode saubere Binden und Seife zur Verfügung haben. Durch

den Bau geschützter Toiletten an Schulen erreichen wir zudem, dass sie regelmäßig am Unterricht teilnehmen und erfolgreich die Schule abschließen können. Bei Bedarf organisieren wir lebenswichtige Gesundheitsvorsorge- und Betreuungsangebote.

Von der Nothilfe zur vertrauensvollen Entwicklungszusammenarbeit

Hat sich ein Wirbelsturm, Erdbeben oder eine andere Katastrophe in einem unserer Programmländer ereignet, können wir nach der Not- und Übergangshilfe zu unserer nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit zurückkehren. Bei diversen Projekten wie in der Tschadseeregion werden humanitäre Hilfe, nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung miteinander verknüpft und so auch die Ursachen von Konflikten und Armut bekämpft; der sogenannte Triple-Nexus-Ansatz, auch „Humanitarian-Development-Peace-Nexus“ genannt (s. Seite 23). Plan International hat durch seine weltweiten Patenschaftsprogramme einen entscheidenden Vorteil: Bei Krisen und Katastrophen fangen wir nicht bei null an, sondern verfügen bereits über sehr gute Kontakte vor Ort. Unsere Fachleute arbeiten meist jahrelang mit Gemeindemitgliedern, lokalen und regionalen Behörden zusammen und haben dadurch enge Vertrauensverhältnisse aufgebaut. Bei einer Katastrophe können wir dadurch zügig die tatsächlichen Bedürfnisse der betroffenen Bevölkerung ermitteln, die Prioritäten unserer humanitären Hilfe festlegen und die Menschen – insbesondere Mädchen und Jungen – in die Planung, Ausrichtung und Ausführung unserer Hilfsmaßnahmen einbinden.

Unser Einsatz für eine nachhaltige Entwicklung

Bei seiner Arbeit orientiert sich Plan International an globalen Standards und Abkommen. Den Rahmen für unsere weltweiten Projekte bilden insbesondere die Ziele für nachhaltige Entwicklung. Sie wurden 2015 unter Mitwirkung von Plan International bei den Vereinten Nationen beschlossen und umfassen 17 Ziele. Diese sogenannten „Sustainable Development Goals“ (SDGs) berücksichtigen alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Soziales, Umwelt und Wirtschaft. Mit unseren Projekten engagieren wir uns vor allem für das Erreichen der auf den folgenden Seiten näher vorgestellten sieben SDGs. Mehr Informationen finden Sie auch unter www.plan.de/sdgs

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN Seite 50	4 HOCHWERTIGE BILDUNG Seite 51	5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT Seite 52	6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN Seite 53	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM Seite 54	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN Seite 55	16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN Seite 56
--	---	--	--	--	---	--

Foto: Plan International



Ein Platz für Leben

Beispiel Vertreibung und Schutz: Im äthiopischen Ura entsteht ein sicherer Zufluchtsort für Familien, die vor dem Bürgerkrieg in Sudan fliehen mussten

Ziele

Mehr als zwölf Millionen Menschen sind in Sudan auf der Flucht vor dem Krieg, die größte Vertreibungskrise der Welt. Viele von ihnen suchen Schutz im benachbarten Äthiopien. Gerade Kinder und insbesondere Mädchen leiden unter den Versorgungslücken. Um die Situation zu verbessern, unterstützt Plan International Deutschland den Bau einer Siedlung für 30.000 Geflüchtete in der Ortschaft Ura sowie Maßnahmen für Kinderschutz, Bildung, Ernährung, Hygiene und Gesundheit. Im Westen Äthiopiens schaffen wir menschenwürdige Lebensbedingungen, die auch der ansässigen Bevölkerung zugutekommen und die Basis für ein friedliches Zusammenleben sein sollen. Im Einklang mit humanitären Mindeststandards (s. Seite 23) können Spender:innen gezielt Dinge des täglichen Lebens finanzieren – von Moskitonetzen über Toiletten und feste Unterkünfte bis zum Bau eines Gesundheitszentrums.

Maßnahmen und Erfolge

Abgeschlossen sind der Bau einer Schule mit vier barrierefreien Klassenräumen sowie die Einrichtung eines kinderfreundlichen Raums, eines Mutter-Kind-Gesundheitszentrums und von nach Geschlechtern getrennten Sanitäranlagen mit Klärgrube. Besonders bedürftige Familien erhielten Unterstützung bei der Beschaffung von Nahrungsmitteln. Durch die Schulung von Sozialarbeiter:innen konnten knapp 900 unbegleitete und von ihren Familien getrennte Kinder erreicht und an Schutzdienste vermittelt werden. Eine Aufklärungskampagne zu den Risiken von Kinderehe und Kinderarbeit hat das Bewusstsein in der Gemeinschaft für den Kinderschutz gestärkt. Auch die verbesserten Bildungschancen geben Kindern eine Perspektive: Neben einer Einschulungskampagne umfasst das Projekt die Ausbildung von 50 Lehrkräften in sicheren, inklusiven und kindgerechten Unterrichtsmethoden. Fast 7.000 Kinder und Jugendliche haben bereits von den Projektaktivitäten



Im äthiopischen Ura entsteht ein menschenwürdiger Platz, von dem insbesondere Kinder profitieren

profitiert. Lern- und Unterrichtsmaterialien wurden bereitgestellt, ein Wassertank mit Verteilungssystem wurde auf dem Schulgelände installiert.

Monitoring, Evaluation und Ausblick

Eine enge Abstimmung mit der Gemeinde Ura stellt eine nachhaltige Nutzung der Infrastruktur sicher. Die größte Herausforderung bleibt die Finanzierung: Viele lebensfördernde Maßnahmen können nur durch weitere Spenden umgesetzt werden.

www.plan.de/ein-platz-fuer-leben



Ein Platz für Leben

Laufzeit: seit September 2024
Projektbudget: 1.061.442 Euro
Abfluss im Finanzjahr: 388.755 Euro
Zielgruppen: 30.000 aus Sudan geflüchtete Menschen aus dem Transitlager Kurmuk sowie bedürftige Kinder aus der äthiopischen Aufnahmegemeinde
Programmziele: Maßnahmen für Kinderschutz, Bildung, Ernährung, Hygiene und Gesundheit
Finanzierung: Einzelspenden (s. Seite 21), Stiftung Hilfe mit Plan



Trotz Katastrophen besser gebildet

Beispiel Bildungschancen in Südamerika: wie Kinder gegenüber Katastrophen und Gewalt resilienter werden und dadurch ihr Schulbesuch gesichert wird

Ziele

Mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union (ECHO, s. Seite 59) realisiert Plan International das Regionalprojekt „Sichere Horizonte“ in Bolivien, Ecuador, Kolumbien und Peru. Es unterstützt die lokale Bevölkerung dabei, die negativen Auswirkungen von Katastrophen und Gewalt auf das Bildungswesen zu bewältigen. Durch verbessertes Risikomanagement an Schulen wird eine sichere Lernumgebung geschaffen – speziell für Mädchen und Jungen in abgelegenen und/oder vernachlässigten Regionen. Auf regionaler Ebene arbeiten wir mit Ministerien zusammen, um die Resilienz nachhaltig in den Bildungssystemen zu verankern.

Maßnahmen und Erfolge

In Gruppen haben Schulkinder, Lehrkräfte, Eltern und Direktor:innen Risikoanalysen durchgeführt. Aufbauend auf den Ergebnissen folgten Ausbildungskurse in Erster Hilfe und Übungen dazu, wie bei Notfällen wie Erdbeben und Bränden verfahren werden sollte. Die Ergebnisse wurden in Notfallplänen festgehalten, einschließlich der Möglichkeit, im Bedarfsfall den Schulunterricht digital durchzuführen. Allein in Kolumbien haben wir 19.000 Schulkinder und 200 Lehrkräfte trainiert. Auf regionaler Ebene haben wir über sichere Schulen informiert. Unsere Kampagne in den sozialen Medien und Radiosendungen hat fast 14 Millionen Menschen erreicht. Im Finanzjahr 2026 wird eine regionale Studie zu Gewalt an Schulen und im Bildungsbereich durchgeführt, um belastbare Zahlen zu diesem Thema zu erhalten und darauf zu reagieren. Um auch hierzulande auf das Thema aufmerksam zu machen, wurde mit zwei Schulen und Universitäten zu Bildungsresilienz in Deutschland und in Lateinamerika gearbeitet.

Monitoring, Evaluation und Ausblick

Wöchentlich treffen sich die Projektverantwortlichen, um über die Fortschritte sowie mögliche Herausforderungen zu beraten und, wie



Zu einem sicheren Lernumfeld gehören wie hier in Peru sichere Schulhöfe

auf Letztere reagiert werden sollte. Dadurch können mögliche Verzögerungen erkannt und Anpassungen bei der Durchführung vorgenommen werden. Bei der finalen Evaluation zum Projektende wird externe Expertise einfließen. Diese, wie auch die Ergebnisse der Studie zu Gewalt an Schulen, werden die Planung weiterer Maßnahmen begleiten.



Finanziert von der Europäischen Union
Humanitäre Hilfe

Sichere Horizonte: Katastrophenresiliente Bildung in der Andenregion

Laufzeit: April 2024 bis März 2026
Projektbudget: 2.458.673 Euro
Abfluss im Finanzjahr: 914.700 Euro
Zielgruppen: insgesamt 16.089 Personen – darunter Schulkinder, Lehrkräfte, Direktor:innen sowie Beamte:innen in Bildungsministerien und Behörden
Programmziele: Unterstützung von Jugendlichen in vulnerablen Situationen, Stärkung der Resilienz von Schulen gegenüber Naturkatastrophen, Verbesserung der Koordination im Bildungssystem sowie Sensibilisierung der Öffentlichkeit für eine sichere Bildung
Finanzierung: Europäische Union (ECHO), Plan-Fonds (s. Seiten 21-22)



Starke Mädchen, gesicherte Zukunft

Beispiel Zwangs- und Frühverheiratung in Kambodscha: wie Mädchen durch Bildung ihre Zukunft selbstbestimmt gestalten können

Ziele

In den ländlichen Regionen Kambodschas sind Kinder- und Zwangsehen sowie Teenagerschwangerschaften verbreitet. Armut, mangelnder Zugang zu Bildung und fehlendes Einkommen sowie traditionelle Geschlechternormen tragen dazu bei. Mit einem Projekt stärkt Plan International die wirtschaftliche Unabhängigkeit gefährdeter Mädchen und junger Frauen, damit sie ihr Leben selbstbestimmt gestalten können. Bestandteil des Vorhabens ist ein jugendzentrierter Ansatz: 16 Jugendclubs erhalten finanzielle Mittel, um Kampagnen über die Bedeutung von Kinderrechten und den Schutz von Mädchen in ihren Gemeinden umzusetzen. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ, s. Seite 58).

Maßnahmen und Erfolge

Das Projekt unterstützt Mädchen im Nordosten Kambodschas durch bessere Schulbildung, Berufsqualifizierungs- und Schutzangebote. Die verbesserte Lernumgebung zeigt Wirkung: Die Schulabbruchquote von Schülerinnen in der Sekundarstufe I konnte gesenkt werden. Mehr Jugendliche nehmen am Sexualkundeunterricht teil, wodurch ihr Wissen über sexuelle Selbstbestimmung und lokale Schutzdienste gestärkt wird. Von den Mitgliedern der Jugendclubs organisierte Veranstaltungen tragen dazu bei, die Akzeptanz von Gewalt sowie die Zahl der Kinder-, Früh- und Zwangsehen zu verringern. Sechs weitergehende Schulungseinheiten fördern jugend- und geschlechtersensible Ausbildungsmöglichkeiten in den Projektregionen. Von den Absolventinnen fanden 69,6 Prozent innerhalb von sechs Monaten eine bezahlte Arbeit, über 80 Prozent sind nach einem Jahr finanziell unabhängig und berichten von einem gestärkten Selbstvertrauen. Bei einem Besuch von Vertreter:innen des BMZ Ende 2024 wurde das Projekt als „Beispiel für wirksame Jugendbeteiligung, Teilhabe und Demokratieförderung“ gewürdigt.



Jugendliche informieren sich gegenseitig über sexuelle und reproduktive Rechte

Monitoring, Evaluation und Ausblick

Eine Überprüfung des Projekts nach der halben Laufzeit hat „gute Fortschritte“ bestätigt, aber auch weiteren Handlungsbedarf für die Zielerreichung gezeigt. Aufbauend auf den Evaluationsergebnissen wurden die Maßnahmen hinsichtlich einer nachhaltigen Bekämpfung von Früh- und Zwangsehen sowie Teenagerschwangerschaften angepasst.



Time to Act! Zwangs- und Frühverheiratung verhindern

Laufzeit: Januar 2023 bis Dezember 2025
Projektbudget: 1.100.000 Euro
Abfluss im Finanzjahr: 281.179 Euro
Zielgruppen: jugendliche Mädchen, die von Frühehe und Teenagerschwangerschaft bedroht sind
Programmziele: Zwangs- und Frühverheiratung verhindern und zwölf- bis 18-jährigen Mädchen und Jungen ein selbstbestimmtes Erwachsenwerden ermöglichen
Programmpartner: Khmer Youth Association (KYA), Wathnakpheap (WP)
Finanzierung: BMZ, Plan-Fonds (s. Seiten 21-22)



Sauberes Wasser für gefährdete Gemeinden

Beispiel mangelnde Hygiene im Norden von Kamerun: wie in einer von Krisen geprägten Region die Wasser- und Sanitärversorgung verbessert wird

Ziele

In den von Konflikten und Überschwemmungen geprägten Gemeinden der Region Far North in Kamerun verbessert Plan International die Wasser- und Sanitärversorgung für 3.334 Menschen. Dazu zählen Menschen, die innerhalb des Landes vertrieben wurden, zurückgekehrt sind, außerhalb von Lagern für Geflüchtete leben oder Teil der aufnehmenden Gemeinden sind. Im Fokus stehen Mädchen, Frauen und Menschen mit Behinderungen, die durch Vertreibung, mangelnde Infrastruktur und unsichere Lebensbedingungen besonders gefährdet sind. Durch den Ausbau sicherer Sanitäreinrichtungen, den verbesserten Zugang zu sauberem Wasser und eine gezielte Hygieneförderung sollen das Risiko von Krankheiten wie Cholera und Durchfall verringert und die Resilienz der betroffenen Gemeinschaften nachhaltig gestärkt werden. Die Internationale Organisation für Migration der Vereinten Nationen (IOM, s. Seite 59) unterstützt das Vorhaben finanziell.

Maßnahmen und Erfolge

Mit lokal verfügbaren Materialien wurden gengerechte Latrinen gebaut. Die Gemeinden haben sich aktiv daran beteiligt, Lehmziegel produziert und weitere Baumaterialien organisiert. Bis Juni 2025 wurden in 18 Gemeinden Hygiene- und Sanitätskomitees mit 216 Mitgliedern gegründet und geschult. Sie unterstützen die langfristige Nutzung und Instandhaltung der Anlagen und haben 36 Sensibilisierungssitzungen sowie 640 Hausbesuche durchgeführt. Diese Aufklärungsmaßnahmen erreichten 6.495 Menschen und förderten damit bessere Gesundheitspraktiken sowie eine sichere Menstruationshygiene. Zudem wurden 720 Sets mit Hygiene- und Sanitärartikeln an vulnerable Haushalte verteilt.

Monitoring, Evaluation und Ausblick
Während der Projektlaufzeit haben Fachleute die Fortschritte kontinuierlich überprüft, zum Beispiel durch ein Monitoring der Vergabe-



Wasserkomitees werden mit der Instandsetzung von Pumpen und Leitungen vertraut gemacht

praktiken. Die Fortschritte wurden anhand definierter Indikatoren hinsichtlich Infrastruktur, Hygienepraktiken und Nutzungsrate der Latrinen verglichen. Regelmäßige Koordinationsrunden mit lokalen Behörden und Projektbeteiligten haben die Einhaltung von nationalen Standards begleitet. Perspektivisch wird erwartet, dass die gestärkten lokalen Komitees nach dem Projektende die Hygienestandards einhalten, Risiken wie offene Defäkation reduzieren und den sozialen Zusammenhalt in den betroffenen Gemeinden fördern.



Hygiene und Sanitär-Nothilfe für gefährdete Bevölkerungsgruppen im Norden Kameruns

Laufzeit: April 2025 bis September 2025
Projektbudget: 231.703 Euro
Abfluss im Finanzjahr: 148.231 Euro
Zielgruppen: 3.334 Mädchen, Frauen, Menschen mit Behinderungen, Binnenvertriebene, Geflüchtete außerhalb von Camps und Rückkehrende sowie Mitglieder aufnehmender Gemeinden
Programmziele: verbesserter Zugang zu angemessenen Sanitäreinrichtungen, verbesserte Hygienepraktiken und diesbezüglicher Wissensaufbau sowie verbesserte Steuerung und Zusammenarbeit im Wasser-, Hygiene- und Sanitärsektor durch aktive Beteiligung der Zielgruppen
Finanzierung: IOM, Plan-Fonds (s. Seiten 21-22)



Mehr Sicherheit für Jugendliche

Beispiel regionale Stabilität in Westafrika: wie für junge Menschen in Benin und Togo die lokale Entwicklung grenzüberschreitend unterstützt wird

Ziele

Im Norden von Benin und Togo gefährden bewaffnete Gruppen die Sicherheit der Bevölkerung. Die Migration innerhalb der Länder vertieft Verteilungskonflikte und soziale Spannungen. Als eine Folge sind vor allem Kinder, Jugendliche und Frauen von Nahrungsmittelknappheit betroffen. Um eine Verschärfung der Konflikte zu verhindern, schafft unser Projekt Perspektiven in Regionen, die von Armut, Klimawandel und Instabilität betroffen sind. Das Ziel ist, Einkommensmöglichkeiten zu schaffen und menschenwürdige Arbeit zu fördern. Dazu bauen wir nachhaltige Infrastruktur, wie Solarenergie und Tröpfchenbewässerung, auf und vermitteln Wissen zu Unternehmensführung und Umweltbewusstsein. Dies stärkt die Versorgungssicherheit, schafft für junge Menschen berufliche Chancen und beugt weiterer Landflucht vor. Finanziert wird dieses Vorhaben von der PATRIP Foundation (s. Seite 59).

Maßnahmen und Erfolge

Im Finanzjahr 2025 sind Maßnahmen zur Förderung wirtschaftlicher und sozialer Resilienz angelaufen, darunter Schulungen zum Umwelt- und Ressourcenschutz. Zum Tag des Baums wurden im April 300 Bäume gepflanzt. Unternehmerische Trainings stärken die beteiligten Personen, zudem wurden erste Spargruppen aufgebaut, bei denen die Beteiligten von zinsgünstigen Kleinkrediten profitieren und eigene Unternehmen aufbauen können. Kooperationen mit lokalen Behörden sichern die Unterstützung der Gruppen sowie die Instandhaltung der Infrastruktur über die Projektlaufzeit hinaus. Weitere Maßnahmen wurden für den Kinder- und Jugendschutz sowie zur Friedensförderung ergriffen. So wird im Finanzjahr 2026 an lokalen und grenzüberschreitenden Dialogforen, Radiosendungen und Friedensclubs gearbeitet, die zukünftig den gesellschaftlichen Zusammenhalt der Region fördern.

Monitoring, Evaluation und Ausblick

Ein Umwelt- und Sozialmanagementplan legt Maßnahmen zum Arbeits- und Umweltschutz fest. Die Umsetzung wird durch regelmäßige Inspektionen begleitet. Hierdurch können Bedarfe erfasst und die Projektplanung angepasst werden. Im Frühjahr 2025 wurden eine Analyse des Arbeitsmarkts, eine Studie zur technischen Infrastruktur, eine Umweltprüfung sowie eine Untersuchung lokaler Konfliktstrukturen gestartet. Mit den Ergebnissen steuern wir die Umsetzung der Projektaktivitäten bedarfsgerecht und umweltschonend. Die Wirkung des Projekts wird ihrerseits durch zwei Evaluierungen ermittelt.



In Togo profitieren Vertriebene Menschen und die aufwachsende Bevölkerung von einer neuen Wasserstelle



Grenzübergreifende Stabilisierung und Einkommensquellen in Benin und Togo für den sozialen Zusammenhalt

Laufzeit: Oktober 2024 bis März 2027
Projektbudget: 1.900.000 Euro
Abfluss im Finanzjahr: 248.414 Euro
Zielgruppen: junge Erwachsene, Jugendliche, religiöse Führer und lokale Behörden
Programmziele: Stärkung der wirtschaftlichen Resilienz, des sozialen Zusammenhalts und des Umweltmanagements in ländlichen Grenzregionen von Benin und Togo durch verbesserten Zugang zu klimaresilienter Infrastruktur, Förderung lokaler Einkommensquellen sowie Stärkung friedlicher, inklusiver und grenzüberschreitender Gemeinschaftsstrukturen
Programmpartner: AED Lidaw, SIA N'SON DC
Finanzierung: PATRIP, Plan-Fonds (s. Seiten 21-22)



Mit Sport Diskriminierung verringern

Beispiel Benachteiligung von Kindern in Peru: wie durch Sport der Teamgeist gestärkt und Diskriminierung verringert wird

Ziele

Gemeinsam mit der adidas Foundation soll Diskriminierung unter Kindern in Peru abgebaut werden. Insbesondere Mädchen aus indigenen, ländlichen Gemeinschaften wird aufgrund ihrer Herkunft und ihres Geschlechts weniger zugetraut. Dies wirkt sich negativ auf deren Selbstvertrauen und die Wahrnehmung ihrer Chancen im Leben aus. Sport dient dazu, Mädchen in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken. Ein weiteres Ziel ist, Eltern für eine diskriminierungs- und gewaltfreie Erziehung zu sensibilisieren.

Maßnahmen und Erfolge

Damit niemand wegen der jeweiligen Herkunft oder Anderssein ausgegrenzt wird, werden 1.200 Mädchen und Jungen sowie Lehrkräfte und Schulpersonal über Fremdenfeindlichkeit und ausgrenzendes Verhalten aufgeklärt und sensibilisiert. Dafür werden an Schulen Sportveranstaltungen und -aktivitäten organisiert sowie Schulsportclubs gegründet. Denn Sport bietet einen niedrigschwelligen Zugang, um optimal mit Kindern zu arbeiten: Durch gemeinsames Spielen werden Werte vermittelt und Vorurteile abgebaut. Mädchen können beim Sport Selbstvertrauen aufbauen und Führungserfahrungen sammeln. Über die Sportclubs setzen sie sich zudem für ihre Belange im Bereich Gleichberechtigung bei den jeweiligen Schulverwaltungen und der lokalen Schulbehörde ein. Das stärkt sie und Vorurteile gegenüber Mädchen werden abgebaut. Ihre Eltern stehen ihnen im Anti-Diskriminierungsteam zur Seite, weil sie gelernt haben, wie wichtig ihre aktive Rolle dabei ist. Bei Gesprächsrunden geht es zum Beispiel darum, wie Eltern mit einer positiven Erziehung dazu beitragen können, Diskriminierung abzubauen – und wie sie ihre Kinder dabei stärken, sich frei von ethnischen und geschlechtsspezifischen Barrieren zu entfalten.

Monitoring, Evaluation und Ausblick
Im Projektteam ist eine Expertin für das



Mitgliedern der Schulbehörde wird das Projekt vorgestellt und die nächsten Schritte werden vereinbart

Monitoring und die Evaluierung des Projekts zuständig. Sie begleitet eine Grunddaten-erhebung, um anhand der Datenbasis spätere Erfolge messen zu können. Alle drei Monate werden die Zielindikatoren überprüft. Ein Vergleich der Ausgangswerte mit den Zielwerten ermöglicht, das Projekt fortlaufend zu bewerten und bei möglichen Verzögerungen frühzeitig Änderungen vorzunehmen.



Komm ins Anti-Diskriminierungsteam in Peru

Laufzeit: April 2025 bis Juni 2027
Projektbudget: 700.000 Euro
Abfluss im Finanzjahr: 20.199 Euro
Zielgruppen: 650 Mädchen und 550 Jungen von neun bis elf Jahren, 70 Lehrer:innen und weiteres Schulpersonal, 800 Eltern und Erziehungsberechtigte
Programmziele: Starke Mädchen und Jungen stehen auf gegen Diskriminierung; Unterstützung durch Eltern und Erziehungsberechtigte sowie Schaffung eines sportfreundlichen Schulumfelds
Finanzierung: adidas Foundation



Sozialer Zusammenhalt inmitten des Kriegs

Beispiel Kriegsfolgen in der Ukraine: wie mit dem Wiederaufbau kinderfreundlicher Infrastruktur der Schutz von Kindern und der soziale Zusammenhalt gestärkt werden

Ziele

Der Krieg in der Ukraine setzt Kinder und Heranwachsende erheblichen Schutzrisiken aus. Zerstörte (Vor-)Schulen, Sportstätten, Jugendzentren und unzureichende Notunterkünfte erhöhen die Gefahr von Gewalt und Ausbeutung. Gleichzeitig bringt der Zuzug von Binnenvertriebenen und Rückkehrenden die Aufnahmegemeinschaften an ihre Belastungsgrenzen. Das Projekt Building Back Better setzt hier in seiner zweiten Phase an. Mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ, s. Seite 58) schaffen wir sichere Räume für Kinder und Heranwachsende. Um die Resilienz konfliktbetroffener Familien zu fördern, werden lokale Dienste für mentale Gesundheit und psychosoziale Unterstützung ausgebaut. Der verbesserte Zugang zu Schutz- und Unterstützungsdiensten trägt dazu bei, den Umgang mit den Folgen von Gewalt und Vertreibung zu erleichtern, gesellschaftliche Spannungen zu reduzieren und das friedliche Zusammenleben zu stärken.

Maßnahmen und Erfolge

Mit einem partizipativen Ansatz haben wir die Bedarfe direkt mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in den Regionen Chmelnyzkyj, Kirowohrad, Tscherkassy und Winnyzja ermittelt. Dadurch haben wir 37 kinderfokussierte Einrichtungen sowie 17 Unterkünfte für Binnenvertriebene bedarfsgerecht ausgestattet und instandgesetzt. In drei kinderfreundlichen Räumen – sogenannte „Child Friendly Spaces“ – bietet das Projekt Lern-, Freizeit- und Sportangebote für Kinder und Heranwachsende an, die gemeinsam mit den Teilnehmer:innen gestaltet werden. Dabei konnten wichtige Lebenskompetenzen vermittelt und sozialer Halt geschaffen werden. Besonders berücksichtigt haben wir bei unseren Maßnahmen die Bedürfnisse von Mädchen und Frauen. Mit mobilen Teams hat Plan International im Finanzjahr zudem für rund 2.200 Projektteilnehmende psychosoziale Unterstützung organisiert.



In einem kinderfreundlichen Raum im ukrainischen Tscherkassy malt Helga (9) mit Wasserfarben

Monitoring, Evaluation und Ausblick

Die Wirkung der Maßnahmen wird durch regelmäßige Besuche und Umfragen überprüft. Die Erfahrungen mit dem partizipativen Arbeitsansatz sollen zukünftig in andere staatliche Wiederaufbauprogramme einfließen, um den Kinderschutz stärker zu verankern. Ein Folgeprojekt ist geplant, um den sozialen Zusammenhalt durch Dialogformate und wirtschaftliche Teilhabe noch weitergehend nachhaltig zu fördern.



Building Back Better (BBB), Phase II: Beitrag zu einem förderlichen Umfeld für Kinder und Jugendliche in der Ukraine

Laufzeit: Juli 2023 bis Juni 2026

Projektbudget: 7.600.000 Euro

Abfluss im Finanzjahr: 4.731.780 Euro

Zielgruppen: Konfliktbetroffene, Binnenvertriebene, vulnerable Kinder und Heranwachsende sowie ihre Eltern und Fürsorgепersonen aus Aufnahmegemeinschaften

Programmziele: Schaffung sicherer Räume für Kinder und Heranwachsende, Förderung der Resilienz konfliktbetroffener Familien durch Unterstützung von Dienstleistungen für mentale und psychosoziale Gesundheit, Stärkung eines friedlichen Zusammenlebens sowie des Umgangs mit den Folgen von Gewalt und Vertreibung

Programmpartner: Ruki Druziv, Slavic Heart

Finanzierung: BMZ, Plan-Fonds (s. Seiten 21-22)

Foto: Plan International

Gemeinsam stark

Plan International Deutschland engagiert sich in Bündnissen und arbeitet in vielfältigen Partnerschaften. Ein Überblick

Die Themen Kinderrechte und Gleichberechtigung stehen bei Plan International Deutschland im Fokus. Um sie bestmöglich durchzusetzen, fördern wir die dafür relevanten Partnerschaften. Gemeinsam nehmen wir auf allen Ebenen Einfluss auf Entscheidungstragende. Dafür informieren unsere Fachleute beispielsweise über Kinderrechtsverletzungen und unterbreiten Politik sowie Verbesserungsvorschläge. Dieses Engagement zielt auf eine nachhaltige gesellschaftliche und politische

Veränderung ab, damit Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die Chance auf eine Zukunft ohne Diskriminierung und Armut haben.

Im Berichtszeitraum hat Plan International mit 3.590 nationalen und lokalen Regierungsinstitutionen, 1.971 internationalen und lokalen Nichtregierungsorganisationen sowie 26.612 lokal ansässigen Organisationen und Gruppen zusammengearbeitet. Das deutsche Plan-Büro engagierte sich zudem in den folgenden 14 Bündnissen:

Aktionsbündnis gegen Aids



Neben Plan International Deutschland setzen sich rund 300 weitere Gruppen und Organisationen aus der ganzen Bundesrepublik dafür ein, dass alle Menschen Zugang zu HIV-Prävention sowie Aids-Behandlung und -Betreuung erhalten.
www.aids-kampagne.de

Bündnis Entwicklung Hilft (BEH)

Die elf Mitglieder des BEH leisten humanitäre Hilfe und arbeiten an der Beendigung von Armut sowie in Konflikten, beispielsweise für die Ukraine-Hilfe (s. Seite 45).
www.entwicklung-hilft.de

Bundesinitiative zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften

Die Bundesinitiative engagiert sich für den Schutz und die Teilhabe geflüchteter Menschen – ein Arbeitsbereich von Plan International Deutschland.
www.gewaltschutz-gu.de



Globale Bildungskampagne



Plan International gehört zur Koalition von 126 zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich für das Recht auf qualitativ hochwertige Bildung einsetzen.
www.bildungskampagne.org

Initiative Lieferkettengesetz

In Deutschland hat das Bündnis aus 91 zivilgesellschaftlichen Organisationen ein Lieferkettengesetz erstritten und möchte dieses europaweit verankern.
<https://lieferkettengesetz.de>



Integra

Beim Netzwerk zur Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung sind neben Plan International Deutschland 33 weitere Organisationen engagiert..
www.netzwerk-integra.de



Inter-Agency Working Group on Reproductive Health in Crises (IAWG)

Die 51 IAWG-Mitglieder setzen sich für die sexuelle und reproduktive Gesundheit von Menschen in Krisensituationen ein.
<https://iawg.net>



Bündnisse und Partnerschaften

Joining Forces

Der Zusammenschluss der sechs weltgrößten Kinderhilfsorganisationen ist unter Führung von Plan International Deutschland in der humanitären Hilfe und für den Kinderschutz tätig (s. Seite 11).
<https://joining-forces.org>



Klima-Allianz Deutschland

Plan International Deutschland ist Mitglied im größten zivilgesellschaftlichen Bündnis für eine ambitionierte und sozial gerechte Klimapolitik.
www.klima-allianz.de



Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe

Bei Krisen übernimmt das Auswärtige Amt (AA, s. Seite 58) für die Bundesregierung die Nothilfe. Im diesbezüglichen Koordinierungsausschuss beraten Regierungsstellen mit Partnern wie Plan International Deutschland über Maßnahmen und humanitäre Hilfe weltweit.
www.auswaertiges-amt.de



National Coalition (NC)

Die NC wirkt unter Beteiligung von Plan International Deutschland für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention – eines unserer Ziele (s. Seiten 14-15).
www.netzwerk-kinderrechte.de



Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (VENRO)

Im VENRO setzen wir uns mit 146 weiteren Nichtregierungsorganisationen für Menschenrechte und Armutsreduktion sowie eine prinzipienorientierte humanitäre Hilfe ein (s. Seite 23).
www.venro.org



Voluntary Organisations in Cooperation in Emergencies (VOICE)

Bei der humanitären Hilfe spricht sich die Europäische Union (EU) mit den 93 Mitgliedern des Netzwerks VOICE ab, darunter Plan International.
<https://voiceeu.org>



WASH-Netzwerk

Wir kooperieren mit 30 humanitären Organisationen für einen besseren Zugang zur sicheren Wasser- und Sanitärversorgung sowie grundlegende Hygienepraktiken.
www.washnet.de



Öffentliche Geber

Ob Auswärtiges Amt oder Welternährungsprogramm: Mit diesen institutionellen Partnern haben wir im Finanzjahr 2025 erfolgreich zusammengearbeitet

Plan International Deutschland führt ergänzend zu seinen langfristig angelegten Patenschaftsprogrammen (s. Seiten 16-17) weltweit Projekte mit Unterstützung öffentlicher Geber durch. Dadurch erreichen wir gemeinsam noch mehr Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene sowie weitere

Gemeindemitglieder – insbesondere Mädchen und junge Frauen. Plan International Deutschland ist ein anerkannter Partner bei der internationalen Zusammenarbeit. Im Berichtszeitraum haben wir erfolgreich mit den folgenden institutionellen Partnern zusammengearbeitet:

Agencia de Renovación del Territorio (ART), Kolumbien

Die Agentur für Landerneuerung unterstützt als kolumbianische Regierungsinstitution die Überwindung von Ungleichheit zwischen



Stadt und Land. Im Berichtszeitraum haben wir bei einem Projekt kooperiert.
www.renovacionterritorio.gov.co

Austrian Development Agency (ADA)

Die österreichische Agentur für Entwicklungszusammenarbeit engagiert sich dafür, die Armut zu reduzieren, den Frieden zu fördern und die Umwelt zu schützen. Im Berichtszeitraum hat die ADA zwei Plan-Projekte in Burkina Faso gefördert.
www.entwicklung.at



Auswärtiges Amt (AA)

Das Auswärtige Amt ist für die Außenpolitik sowie für uns insbesondere für die humanitäre Hilfe der Bundesregierung im Ausland verantwortlich. Im Berichtszeitraum hat es sieben unserer Vorhaben gefördert.
www.auswaertiges-amt.de



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Das BMZ nimmt die entwicklungspolitischen Aufgaben der Bundesregierung wahr. Im Berichtszeitraum förderte das BMZ 19 unserer Projekte.
www.bmz.de



Consejo Nacional para la Niñez y la Adolescencia (CONANI), Dominikanische Republik

Der Nationale Rat für Kinder und Jugendliche setzt sich für den Schutz und die Förderung der Rechte von Kindern und Jugendlichen in dem Karibikstaat ein. Im Berichtszeitraum unterstützte der CONANI mit Plan International Deutschland zwei Projekte.
<https://conani.gob.do>



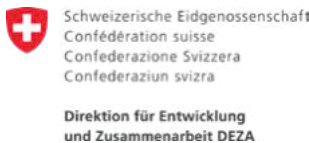
Departamento Administrativo de la Presidencia de la República (DAPRE), Kolumbien

Das Administrative Department der Präsidentschaft unterstützt den Präsidenten von Kolumbien bei nationalen Entwicklungsaufgaben und hat im Finanzjahr ein Projekt von Plan International Deutschland gefördert.
<https://dapre.presidencia.gov.co>



Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)

Die DEZA koordiniert die Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe der Schweiz und setzt sich für die Linderung von Not und Armut, für Menschenrechte, Demokratie und die Schonung der Umwelt ein. Die DEZA hat im Berichtszeitraum ein Projekt von Plan International Deutschland in Zusammenarbeit mit Plan International Schweiz gefördert.
www.deza.eda.admin.ch



Fondo Colombia en Paz (FCP), Kolumbien

Der Friedensfonds ist das wichtigste Instrument der kolumbianischen Regierung für die Umsetzung der Maßnahmen des Friedensabkommens von 2016 und, um einen dauerhaften Frieden im Land zu fördern. Im Finanzjahr hat Plan International Deutschland bei einem Projekt mit dem FCP kooperiert.
<https://fcp.gov.co>



Fundación Pies Descalzos, Kolumbien

Die kolumbianische „Barfuß-Stiftung“ möchte das Leben benachteiligter Kinder durch Bildungs- und Gesundheitsprogramme sowie soziale Unterstützung in bedürftigen Gemeinschaften verbessern. Im Berichtszeitraum arbeitete sie bei einem Projekt mit Plan International Deutschland zusammen.
<https://fundacionpiesdescalzos.com>



Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Die GIZ unterstützt die Bundesregierung dabei, ihre Entwicklungsziele im Ausland zu er-



reichen. Im Berichtszeitraum hat die GIZ vier Vorhaben von Plan International Deutschland gefördert.
www.giz.de

Fundación Red para la Nutrición Infantil, Ecuador

Als Stiftung engagiert sich das Netzwerk für Kinderernährung (REDNI) gegen chronische Unterernährung von Kleinkindern unter zwei Jahren in Ecuador. Im Berichtszeitraum kooperierten wir bei einem Projekt.
www.redni.org



Generaldirektion für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (GD ECHO)

Mit der GD ECHO unterstützt die Europäische Union humanitäre Hilfsmaßnahmen und Aktivitäten der Katastrophenvorsorge. GD ECHO hat im Berichtszeitraum neun Projekte von Plan International Deutschland gefördert.
<http://ec.europa.eu/echo>



Generaldirektion für Internationale Partnerschaften (GD INTPA)

Die GD INTPA formuliert die internationale Partnerschafts- und Entwicklungspolitik der Europäischen Union mit dem Ziel, weltweit die Armut zu verringern, eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen sowie Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit zu fördern – zusammen mit Plan International Deutschland bei sechs Projekten.
<https://ec.europa.eu/info/departments/international-partnerships>



Instituto Nacional de Atención Integral a la Primera Infancia (INAIPI), Dominikanische Republik

Das Nationale Institut für integrierte frühkindliche Betreuung verbessert die Lebensbedingungen von Kleinkindern durch umfassende Bildungs-, Betreuungs- und Unterstützungsprogramme. Im Finanzjahr hat das INAIPI mit Plan International Deutschland bei einem Projekt kooperiert.
<https://inaipi.gob.do>



International Organization for Migration (IOM)

Die Internationale Organisation für Migration (IOM) der Vereinten Nationen setzt sich für eine menschenwürdige und geordnete Migration ein. Zwei unserer Projekte wurden im Berichtszeitraum durch die IOM gefördert.
www.iom.int



International Union for Conservation of Nature (IUCN)

Die Weltnaturschutzunion setzt sich für die Unversehrtheit und Vielfalt der Natur sowie einen gerechten und nachhaltigen Ressourcengebrauch ein. Sie fördert ein Projekt von Plan International Deutschland in Indonesien.
<https://iucn.org>



KfW Entwicklungsbank (KfW)

Im Auftrag des Bundes finanziert und begleitet die KfW weltweit Entwicklungsprojekte. Sie arbeitet seit 2013 bei der Förderung der Grundbildung in Guinea mit Plan International Deutschland zusammen. 2025 kam ein Projekt in Togo hinzu.
www.kfw-entwicklungsbank.de



Ministerio de Educación Nacional (MEN), Kolumbien

Das kolumbianische Bildungsministerium ist als öffentliche Einrichtung für die Koordinierung des Bildungssektors zuständig. Im Finanzjahr hat das MEN mit Plan International Deutschland bei einem Projekt kooperiert.
www.mineducacion.gov.co



PATRIIP Foundation

Die in Deutschland ansässige PATRIIP Stiftung fördert grenzübergreifende Projekte zur Stärkung der Infrastruktur und der sozialen Kohäsion fragiler Regionen. PATRIIP fördert ein länderübergreifendes Projekt von Plan International Deutschland in Benin und Togo.
<https://patrip.org>



Secretaría de Educación del Distrito de Bogotá (SED), Kolumbien

Das SED ist die öffentliche Einrichtung, die für die Koordinierung des Bildungssektors in der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá zuständig ist. Im Finanzjahr hat es mit Plan International Deutschland bei zwei Projekten kooperiert.
www.educacionbogota.edu.co



The Global Fund

The Global Fund finanziert weltweit Gesundheitsprojekte gegen Aids, Tuberkulose sowie Malaria und unterstützt eine bessere Gesundheitsversor-



gung – im Berichtszeitraum bei sieben Vorhaben von Plan International Deutschland.
[www.theglobalfund.org](https://theglobalfund.org)

United Nations Children's Fund (UNICEF)

Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen engagiert sich weltweit in den Bereichen Bildung, Kinderschutz, Gesundheit, Ernährung sowie Familienplanung und hat 2025 mit Plan International Deutschland zwölf Vorhaben umgesetzt.
www.unicef.org



United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR)

Als Organ der Vereinten Nationen ist das Flüchtlingskommissariat mit dem Schutz von Geflüchteten und deren Grundversorgung beauftragt und hat im Berichtszeitraum sechs Vorhaben von Plan International Deutschland unterstützt.
www.unhcr.org



United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (UN-OCHA)

Das Amt für die Koordinierung Humanitärer Angelegenheiten der Vereinten Nationen koordiniert und mobilisiert internationale humanitäre Hilfe und verwaltet diesbezüglich Fonds, die im Berichtszeitraum sechs Projekte von Plan International Deutschland unterstützt haben.
www.unocha.org



United Nations Population Fund (UNFPA)

Der Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen fördert Projekte zu den Rechten und dem Schutz reproduktiver Gesundheit und setzt sich für Chancengleichheit ein. Der Fonds unterstützte im Finanzjahr zwei Projekte von Plan International Deutschland.
www.unfpa.org



World Food Programme (WFP)

Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen stellt gemeinsam mit anderen UN-Organisationen und Partnern wie Plan International Lebensmittel und Hilfsleistungen in Krisensituationen bereit. 2025 förderte das WFP 25 Projekte von Plan International Deutschland.
www.wfp.org



Gemeinsam Bleibendes schaffen

Unsichere Zeiten verlangen nach verlässlichen Partnern. 117 Unternehmen stehen langfristig an der Seite von Plan International Deutschland und fördern Kinder sowie Projekte weltweit

In einer zunehmend wertorientierten Wirtschaftswelt wird die soziale und ökologische Verantwortung von Unternehmen immer wichtiger. Als Kinderrechtsorganisation teilen wir dieses Wertebewusstsein und sichern mit unseren Firmenkooperationen die langfristige Wirkung sowie das Fortbestehen unserer Arbeit. Dank unserer Unternehmenspartner konnten wir im Berichtszeitraum 215 neue Partnerschaften gewinnen und auch unsere Projektarbeit zu den Themen Bildung, Wasser und sanitäre Versorgung sowie wirtschaftliche Stärkung langfristig sichern (s. Seiten 48-49). Ein Zeugnis dafür, dass Zusammenarbeit auf Basis gemeinsamer Werte oft mehr bewirkt als Einzelaktionen.

In 17 Geschichten um die Welt
Wie kreativ eine solche Kooperation aussehen kann, zeigt der Karibu Verlag mit dem Kinderbuch „Die Welt ist mein Zuhause – Geschichten von hier und anderswo“, das seit November 2024 im Handel ist. In 17 Geschichten erzählen die Autor:innen, was es bedeutet, in mehreren Kulturen beheimatet zu sein. Mit inhaltlichen Impulsen und einem Vorwort von Petra Berner, unserer Vorstandsvorsitzenden, haben wir die Entstehung begleitet – mit Fokus auf Chancengerechtigkeit und Kinderrechte. Zusätzlich spendete der Verlag 10.000 Euro an ein Projekt für Jugendliche in Ecuador, die wir beim Einstieg ins Berufsleben unterstützen. Das Kinderbuch ist auch im Plan-Shop (s. Seite 13) erhältlich.

Verantwortung leben
Da wir die Rechte und das Wohl von Kindern an die erste Stelle setzen, arbeiten wir nur mit Partnern zusammen, die unsere hohen ethischen Standards teilen. Bevor eine Kooperation zustande kommt, prüfen wir jedes Unternehmen anhand klar definierter Kriterien: Grundsätzlich ausgeschlossen sind Firmen, die in Branchen wie Alkohol, Rüstung, Tabak oder Pornografie tätig sind. Auch bei bestehenden Partnern achten wir darauf, dass kein sogenanntes „Social Washing“ betrieben wird, dass also zwischen den Aussagen und dem tatsächlichen Handeln eines Unternehmens keine Widersprüche bestehen.



INFO

Welche Kooperationspartner unsere Arbeit unterstützen, lesen Sie unter www.plan.de/kooperationspartner

Fotos: Tilo Wiedensohler, Maria Thundu

Drei Fragen an Melitta

Seit 2024 engagiert sich Melitta gemeinsam mit Plan International Deutschland für mehr Chancengleichheit und Menschlichkeit. Warum sich die Kaffeemarke für die Kooperation entschieden hat, erklärt Ebba Grebe, Chief Marketing Officer bei Melitta



Wie kam es zu der Zusammenarbeit?
Ein zentraler Wert, der unser Familienunternehmen seit über 150 Jahren prägt, ist eine generationsübergreifende Verantwortung für Menschen und Umwelt. Wir wollen keine gesichtslose Marke sein, sondern etwas schaffen, das bleibt. Gemeinsam mit Plan International können wir Menschen in besonders benachteiligten Regionen dazu befähigen, ihr Leben auf Dauer selbstbestimmt und mit finanzieller Stabilität zu gestalten. Hierbei spielt die Förderung von Mädchen und Frauen eine besondere Rolle, denn sie sind in vielen Ländern noch immer benachteiligt. Jedes geförderte Mädchen und jede geförderte Frau sind eine Investition in Resilienz, Chancengleichheit und Zukunft.

Welche Projekte stehen im Fokus?
Gerade in den Ursprungsländern unseres Kaffees übernehmen wir gezielt Verantwortung. Seit mehr als zehn Jahren fördern wir Projekte, die allen Beteiligten vor Ort die Chance geben, dauerhaft gut vom Kaffeeanbau zu leben. Dabei stehen Bildung, Gesundheit und das Wissen um den Erhalt der Ökosysteme im Fokus. Auch Maßnahmen zur Einkommensförderung setzen wir zusammen mit Plan International um. In der Region Mara im Nordwesten Tansanias haben zum Beispiel 110 Jugendliche, darunter 70 junge Frauen, Zugang zu praxisnahen Berufsausbildungen im Kaffeesektor erhalten. Dank gezielter Trainings und finanzieller Unterstützung können sie nun ein eigenes Einkommen erwirtschaften. Auch Schulungen zu klimaresilienten Anbaumethoden, Bodenschutz und nachhaltiger Landwirtschaft sind Projektbausteine. So stärken wir gemeinsam mit Plan International Chancengleichheit und Female Empowerment in den Anbauregionen unseres Kaffees.

Was macht die Zusammenarbeit besonders?
Hier ist Partizipation das entscheidende Stichwort – und zwar im doppelten Sinne: Einerseits werden wir als Unternehmen stark in die Projektauswahl eingebunden. Gemeinsam mit Plan überlegen wir, welche Projekte wir mit passenden Ressourcen fördern. Unsere Vorschläge finden Gehör, sodass wir Unterstützung leisten können, die zu unserer Unternehmens- und Markenphilosophie passt. Andererseits spielt auch in den Projekten selbst Partizipation eine entscheidende Rolle: Jedes Mädchen, jede Frau und jedes andere Mitglied der Gemeinschaft kann sich nach seinen Möglichkeiten bei der Entwicklung der Gemeinde einbringen und diese aktiv mitgestalten. So erhalten vor allem diejenigen eine Stimme, die sonst nicht gehört oder „gern“ überhört werden.

Starke Menschen, starke Botschaften

Unsere 22 Sport-Botschafter:innen nutzen ihre Stimme und Reichweite, um sich für Kinder auf der ganzen Welt stark zu machen

In der Leichtathletik sowie beim Wintersport und Fußball haben wir unsere bestehenden Partnerschaften im Finanzjahr 2025 weiter ausgebaut und dadurch gegenüber dem Vorjahr über 60 Prozent mehr Reichweite erzielt. Allein mit dem Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) und dem Internationalen Stadionfest (ISTAF) haben wir bei Events in Berlin und Düsseldorf rund 70.000 Fans aktiviert.



Rennrodel-Olympiasieger Felix Loch zu Besuch im Plan-Projektgebiet in Malawi

Aus dem Eiskanal hinter den Äquator
Besonders nahbar wurde unsere Arbeit einmal mehr durch die 22 Profi-Sportler:innen, die sich für Kinderrechte und Mädchenförderung stark machen und viele gemeinsame Aktionen mit uns umgesetzt haben. Großen Einsatz hat beispielsweise Rennrodel-Olympiasieger Felix Loch gezeigt. ZDF, Welt am Sonntag und Deutschlandfunk griffen seine Eindrücke von einer Reise zu Plan-Klimaschutzprojekten in Malawi auf und berichteten ausführlich. In den sozialen Medien hat der Plan-Botschafter ebenfalls Videos von seiner Reise in das südliche Afrika geteilt. „Aufgrund unseres Wohlstandes tragen wir eine Verantwortung für die Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns“, betont er. Darüber hinaus engagierten sich sechs Botschafter:innen – darunter die ehemaligen Spitzensportlerinnen Pamela Dutkiewicz-Emmerich und Lisa Mayer – gemeinsam mit Plan und dem ISTAF bei den „Champions of Change“-Sporttagen. „Als Athletin weiß ich aus eigener Erfahrung, wie erfolgreich man dank einer fairen Chance sein kann“, sagt Pamela Dutkiewicz-Emmerich. Lisa Mayer ergänzt: „Ich möchte mit gutem Beispiel vorangehen und auf soziale Ungleichheit aufmerksam machen.“ An vier „Champions of Change“-Sporttagen sind rund 150 Kinder zusammengekommen, konnten in verschiedene Sportarten hineinschnuppern und dabei ihren Teamgeist stärken.

INFO

Mehr Informationen über unsere Sportkooperationen finden Sie unter www.plan.de/sport

Mehr Teilhabe für junge Menschen bei Plan

Als jugendzentrierte Organisation hat Plan International Deutschland 2025 die Arbeit mit jungen Menschen in seiner Satzung verankert



Amelie (4. v. l.) und Vithya (5. v. l.) mit anderen Jugendlichen aus dem Plan-Verbund bei der UNO in New York

Plan International macht sich weltweit für die Chancen und Rechte von Kindern und Jugendlichen stark. Mädchen und Jungen sollen die gleichen Möglichkeiten haben – ein Anliegen, das wir auch hierzulande unterstützen, indem wir die beiden Gruppen Jugendbeirat und Jugendnetzwerk fördern.

Im Jugendbeirat engagieren sich seit 2013 bis zu 20 junge Menschen ehrenamtlich. Die interne Beratungsrolle gegenüber unseren Gremienmitgliedern (s. Seite 71) wird vor allem über die Jugendvertretung ausgeübt. Letztere besteht aus zwei Mitgliedern des Jugendbeirats sowie einer Stellvertretung. Im Finanzjahr haben wir eine wichtige Neuerung bei der Jugendpartizipation und Satzungsänderung verabschiedet: Die beiden Jugendvertreter:innen sind nun auch beratend im erweiterten Vorstand sowie im Präsidium vertreten. Zuvor hatten sie als gewählte Mitglieder von Plan International Deutschland bereits Stimmrecht bei der Mitgliederversammlung (s. Seite 73).

Die 14- bis 24-jährigen Mitglieder des Jugendbeirats setzen sich insbesondere für eine verbesserte Jugendbeteiligung und Geschlechtergerechtigkeit ein – sowohl bei Plan als auch in der Politik. Der Jugendbeirat formuliert diesbezüglich Anträge, nimmt an entwicklungspolitischen Veranstaltungen teil und/oder arbeitet mit Fachleuten aus dem Plan-Büro zusammen. Das Jugendnetzwerk bietet seit 2022 eine Plattform für junge Menschen, die an Plans

Arbeit interessiert sind und sich ehrenamtlich zu entwicklungspolitischen Themen sowie für die Kinderrechte engagieren möchten. Das Netzwerk dient vorrangig der Informationsvermittlung und dem Austausch junger Menschen. Im Berichtszeitraum hat das Netzwerk etwa eine Jugendkampagne zur Bundestagswahl gestartet. Vertreter:innen haben an den Parteitagen unterschiedlicher Parteien teilgenommen und Gleichaltrige jugendgerecht auf Social Media über unterschiedliche Themen des Wahlkampfes informiert.

INFO

Hintergründe zu den Aktivitäten der ehrenamtlichen Plan-Jugendgruppen unter www.plan.de/jugend oder auf Instagram: [@plan_jugend](https://www.instagram.com/@plan_jugend)

Zwei Wochen für eine gerechtere Welt

Bei der jährlichen Konferenz der UN-Frauenrechtskommission (Commission on the Status of Women, CSW) im März 2025 in New York waren zwei unserer Jugendbeiratsmitglieder dabei. 14 Tage lang haben Amelie und Vithya selbst miterlebt, wie laut man werden muss, um öffentlich gehört zu werden. Beide haben unterschiedliche Sitzungen zum Thema Gleichberechtigung und Frauenrechte besucht, mit Minister:innen aus aller Welt diskutiert, eigene Redebeiträge gehalten und dadurch Raum eingenommen, der jungen Stimmen viel zu oft verschlossen bleibt. Vithya hat beispielsweise bei der Generaldebatte mit einem klaren Statement daran erinnert, dass feministische Forderungen nicht verhandelbar und junge Perspektiven eine politische Notwendigkeit sind. Das Fazit der beiden Delegierten: Es braucht Verbündete, Mut und einen festen Willen, um die Welt zum Positiven zu verändern.



Ort der Zusammenkunft und des Austauschs: die Aktionsgruppentage 2025 in Hamburg

Hand in Hand für die Kinderrechte

Über 90 Aktionsgruppen leisten mit ihren fast 1.000 ehrenamtlich Engagierten einen wertvollen Beitrag, um Plan International in Deutschland noch bekannter zu machen und wichtige Hilfsprojekte voranzubringen

Während der Kampf für die Rechte von Mädchen und jungen Frauen ein zentrales Thema beim Engagement der Aktionsgruppen bleibt, setzen sich viele ihrer Mitglieder zunehmend für unsere humanitäre Hilfe (s. Seite 23) ein. Von den insgesamt 127.300 Euro Spenden, die von den AGs im Finanzjahr gesammelt worden sind, wurde jeweils ein Drittel für die Förderung von Mädchen und jungen Frauen sowie humanitäre Hilfe eingesetzt.

Mit mehr als 10.000 Euro haben die Aktionsgruppen den Bau einer Geflüchteten-siedlung für Betroffene des sudanesischen Bürgerkriegs unterstützt. Unsere Initiative „Ein Platz für Leben“ (s. Seite 50) wurde von ihnen breit gefördert. Spontane Spendenaktionen in der Adventszeit waren so erfolgreich, dass die AGs ihr Engagement für dieses Vorhaben ab dem Finanzjahr 2026 verstärkt fortsetzen wollen. Konkrete Schritte, wie das organisiert werden kann, haben die AG-Mitglieder und Plan-Mitarbeitende gemeinsam bei einem Workshop erarbeitet, der im Rahmen der sogenannten Aktionsgruppentage im Hamburger Plan-Büro stattgefunden hat. Mehr als 70 Teilnehmer:innen von 24 Aktionsgruppen aus dem ganzen Bundesgebiet haben sich vom 16. bis zum 18. Mai 2025 ausgetauscht, näher kennengelernt und gemeinsam Pläne für neue Kampagnen geschmiedet – unter anderem zum Weltmädchentag. Die beim Workshop entwickelten Ideen rund um „Ein Platz für Leben“ werden

von AG-Mitgliedern und Plan-Mitarbeitenden weiterentwickelt. So wirken wir Hand in Hand für das Wohl besonders benachteiligter Kinder in prekären Lebensbedingungen. Von den inspirierenden Aktionsgruppentagen haben die jeweiligen Landesvertreter:innen zudem ihre Wünsche in die Mitgliederversammlung (s. Seite 73) getragen und mit dem Plan-Vorstand erörtert.

INFO

Informationen zum ehrenamtlichen Engagement finden Sie unter www.plan-aktionsgruppen.de

Ehrenamt beflügelt den interkulturellen Austausch

Wer Post bekommt, an den wird gedacht. Auch unsere Patenkinder weltweit genießen den Briefwechsel. Er fördert zudem ihre Lese- und Schreibfähigkeiten sowie das Ausdrucksvermögen. 270.090 Briefe und elektronische Nachrichten wurden im Finanzjahr 2025 zwischen den Patenkindern und ihren Pat:innen ausgetauscht – inklusive der Geschenke aus dem Plan Shop (s. Seite 13). Bei der Abwicklung haben uns rund 490 Ehrenamtliche geholfen und in die Sprachen Englisch, Französisch, Portugiesisch und Spanisch übersetzt. Für diese Unterstützung sind wir besonders dankbar, denn sie ermöglicht sowohl einen interkulturellen Austausch als auch die zügige Aufbereitung von Fortschrittsberichten aus den Plan-Projektgebieten.



Ein Junge in Ruanda schreibt einen Brief

Fotos: Plan International

Plan-Botschafter Niklas Strohmayer-Dangl nutzte seinen Auftritt am Center-court in Linz, um für mehr Gleichberechtigung zu werben



Ein Gewinn für Kinder weltweit

Das Finanzjahr war für Plan International in Österreich besonders erfolgreich. Durch den Zugewinn an Patenschaften verschaffen wir noch mehr Kindern weltweit Zukunftschancen

Durch stetig wachsende Unterstützung konnten wir 2025 unsere wichtige Arbeit für die Umsetzung der Kinderrechte und Gleichstellung (s. Seiten 50-56) ausbauen. Im Berichtszeitraum betreuten wir insgesamt 15.602 Patenschaften – 319 mehr als im Vorjahr. Das ist in Zeiten zunehmender wirtschaftlicher Herausforderungen ein starkes Zeichen der Solidarität sowie des Vertrauens in unsere Arbeit, die wir seit 2009 mit unserem Plan-Büro in Wien fördern.

Sportlich stark für Kinderrechte

Im Finanzjahr hat Plan International in Österreich seine Sportkooperationen ausgebaut. Insgesamt 22 Sportler:innen machen sich dafür stark, dass unsere entwicklungspolitischen Themen öffentliches Gehör finden – zum Beispiel beim WTA-Tennisturnier „Upper Austria Ladies“ in Linz. Bei dem bedeutendsten Frauensportevent in Österreich war im Jänner 2025 Plan-Botschafter Niklas Strohmayer-Dangl dabei, Österreichs schnellster 400-Meter-Läufer. Vor rund 3.000 Zuschauer:innen sagte er: „Gleichberechtigung und die Förderung von Kindern liegen mir besonders am Herzen. Es ist mir eine Ehre, Plan als Sportler unterstützen zu dürfen.“ Mit dem WTA-Tennisturnier und Plan International waren in Linz zwei starke Player am Start, wenn es um die Erreichung von mehr Gleichberechtigung geht. Im Rahmen des Turniers fand die Konferenz „Advantage Ladies“ statt, die Themen wie die Förderung von Mädchen im Sport sichtbar gemacht hat. Plan International veranstaltete mit weiteren Fachleuten



Flagge zeigen für Plan International beim WTA-Tennisturnier in Linz

ein eigenes Panel, an dem rund 300 Gäste teilgenommen haben. ORF-Moderatorin Alina Zellhofer führte durch die Podiumsdiskussion, bei der es um die Rolle des Sports als Motor für gesellschaftliche Veränderung ging. Plan-Botschafter und Ex-Handballnationalspieler Damir Djukic betonte: „Sport hat mir nach meiner Flucht aus Jugoslawien nach Österreich sehr geholfen. Ich habe dadurch schnell die Sprache gelernt, wurde selbstbewusster und fühlte mich zugehörig. Dieses Gefühl will ich an junge Menschen weitergeben.“ Und Leichtathletin Lena Millonig ergänzte: „Ich hatte das Glück, im Sport keine Benachteiligung zu erleben. Doch ich weiß, dass Sport ein wichtiger Hebel ist, um Geschlechterrollen zu hinterfragen und zu verändern.“

15.602 Patenschaften über das österreichische Plan-Büro

Stiftung Hilfe mit Plan Österreich

Mit starken Partnerschaften Lebenschancen sichern

Im Berichtszeitraum haben rund 700 Unterstützer:innen und Institutionen die Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich sowie dadurch Plan-Projekte weltweit gefördert



Die gemeinnützige Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich ermöglicht eine dauerhafte Unterstützung von nachhaltigen und kindorientierten Selbsthilfeprojekten (s. Seiten 28-46). Im Berichtszeitraum haben rund 700 Unterstützer:innen die Stiftung und damit Plan-Projekte mit Spenden bedacht – unter anderem für ein Vorhaben in Burkina Faso gegen weibliche Genitalverstümmelung, das wir mit finanzieller Förderung der Austrian Development Agency (ADA), der österreichischen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit, seit 2022 durchgeführt und im Finanzjahr 2025 erfolgreich abgeschlossen haben. Ein Schwerpunkt lag auf der psychosozialen und physischen Hilfestellung für insgesamt 76 Betroffene, rund 60 erhielten eine Operation an ihren Genitalien. Zudem wurden Maßnahmen für eine verbesserte sexuelle und reproduktive Gesundheit ergriffen. Im Rahmen von über 300 generationsübergreifenden Dialogen mit Gemeindemitgliedern sowie durch die Schulung von Gesundheitsfachkräften haben wir die Menschen für die lebensbedrohlichen Folgen von weiblicher Genitalverstümmelung sensibilisiert. Auch Radiosendungen trugen dazu bei. www.plan-international.at/stiftung/fgm

Familienplanung in Malawi

Mit einem Aufklärungsprojekt engagiert sich Plan International für ein Ende von Früh- und Zwangsverheiratung in Malawi. Mädchen, Jungen und junge Erwachsene werden über ihre Rechte und ihre Gesundheit rund um Sexualität und Familienplanung informiert. Negative soziale Normen sollen dahingehend verändert werden, dass ungewollte Kinderheirat und frühe Mutterschaft verhindert werden. Dazu dient die Einrichtung von jugendfreundlichen Gesundheitsdiensten. Finanzielle Unterstützung kommt von der KK Stiftung, die unser Vorhaben abermals und mit 200.000 Euro fördert.

Gute Töne für nachhaltiges Lernen in Österreich

Am 12. März 2025 fand in Wien ein Charity-Konzert zugunsten von Plan International statt. Opernstar Thomas Hampson und das Janoska Ensemble setzten ein starkes Zeichen für die Kinderrechte und -bildung. Rund 230 Gäste erlebten eine besondere musikalische Darbietung. Fernsehmoderatorin Birgit Fenderl führte durch den Abend, bei dem sich weitere Prominente aus Kultur, Politik und Wirtschaft solidarisch zeigten: Fast 72.000 Euro kamen für das Projekt „Lernhaus“ in Österreich zusammen, das im Finanzjahr 2026 30 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren beim Erwerb der deutschen Sprache unterstützen wird. „Musik bringt Menschen zusammen – und wenn sie Gutes bewirkt, umso schöner“, waren sich die Mitglieder des Janoska Ensembles einig.



Rekord beim Weltkindermaltag

2025 hat Plan International in Österreich zum zweiten Mal den Weltkindermaltag begleitet – mit großem Erfolg: Die Zahl der Einsendungen stieg von 80 im Vorjahr auf 530. Der von STAEDTLER anlässlich des Weltkindermaltages am 6. Mai ausgelobte Wettbewerb animierte Mädchen und Jungen weltweit zum Mitmachen. Neben der Förderung kindlicher Kreativität spendet unser Kooperationspartner für jedes eingereichte Bild einen Euro für ein Plan-Projekt.



Gemeinsam Chancen stiften

Die Stiftung Hilfe mit Plan fördert Projekte von Plan International und begleitet engagierte Menschen bei ihrem langfristigen Engagement für Kinder weltweit

Die Stiftung Hilfe mit Plan unterstützt mit umfangreicher Expertise und einem breit aufgestellten Serviceangebot Menschen dabei, sich mit einer Stiftung, einem Erbe oder einer individuellen Projektförderung für die Arbeit von Plan International einzusetzen. Vorstandsvorsitzender ist Dr. Werner Bauch, Geschäftsführerin Julia Selle.

Positive Entwicklung im Finanzjahr

Das Wirtschaftsjahr der Stiftung dauerte vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024. In dieser Zeit versammelten sich 281 Treuhandstiftungen, mehrere assoziierte Stiftungen sowie rund 2.400 Unterstützer:innen unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan, um sich gemeinsam für junge Menschen und Kinderrechte weltweit starkzumachen. Das Stiftungskapital (s. Grafik) konnte um rund 6 Millionen Euro auf 87 Millionen Euro erhöht werden. Es wird unter Hinzuziehung eines ehrenamtlichen Anlagebeirats und gemäß den aufgestellten Anlagerichtlinien der Stiftung unter ethischen Gesichtspunkten verwaltet. Durch die so erwirtschafteten Erträge und weitere Spenden konnten im Finanzjahr von Plan International Deutschland (1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025) Projektförderzahlungen in Höhe von rund 6 Millionen Euro geleistet werden. Um die Erträge langfristig zu erhöhen, hat die Stiftung Hilfe mit Plan Ende 2024 gemeinsam mit dem Kontora Family Office einen neuen Stiftungsfonds aufgelegt. Die Bündelung des Stiftungsvermögens in dem neuen Fonds ermöglicht, sogenannte Skaleneffekte zu nutzen und in An-



lageklassen zu investieren, die für einzelne Stiftungen nicht zugänglich wären. Die Renditeprognose kann so auf bis zu vier Prozent netto pro Jahr erhöht werden.

Förderschwerpunkte

Die Stiftung Hilfe mit Plan förderte im Jahr 2024 insgesamt 24 Projekte und Nothilfemaßnahmen sowie weitere Aktivitäten von Plan International. Die höchste Summe floss nach Äthiopien, wo die Stiftung das Projekt „Mädchen vor Gewalt schützen“ ermöglichte. Im Rahmen des Projekts wurden unter anderem zwei Frauenhäuser gebaut, von denen rund 5.750 Mädchen und Frauen profitieren. Auch Nothilfemaßnahmen in der Region wurden gefördert, um geflüchtete Familien aus dem benachbarten Sudan zu unterstützen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Förderung von Aktivitäten, die Menschen gegen die Auswirkungen des



Unsere Stiftung steht für dauerhaftes Engagement, das über Generationen hinweg wirkt

Klimawandels stärken. Diese werden unter anderem mit Erträgen aus dem FUTURE-Fonds unterstützt, dessen Kapital auf rund 3 Millionen Euro erhöht werden konnte. Auch das Kapital des LEAD-Fonds wuchs weiter und umfasst rund 13,1 Millionen Euro. Aus den Erträgen und weiteren Spenden wurde Plans Arbeit für die Teilhabe und Gleichberechtigung von Mädchen und jungen Frauen bis zum 30. Juni 2025 mit 780.000 Euro gefördert. Zudem legt die Stiftung einen Förderschwerpunkt auf das Thema Bildung. Eine ausführliche Aufstellung aller eingegangenen Mittel und unterstützten Projekte veröffentlicht die Stiftung Hilfe mit Plan in ihrem separaten Jahresbericht, der jeweils im Sommer des Folgejahrs erscheint.

Ausblick

Im Juni 2026 findet das 8. Internationale Stiftungstreffen der Stiftung Hilfe mit Plan statt – dieses Mal im nordrhein-westfälischen Königswinter. Auf dem Programm stehen Einblicke in die Arbeit von Plan International sowie ein vielfältiges Rahmenprogramm.

INFO

Mehr Informationen zur Stiftung Hilfe mit Plan sowie den Jahresbericht der Stiftung finden Sie unter www.plan.de/stiftung

Fotos: Izia Bethdavid, Plan International

Zukunft fair machen

Immer mehr Menschen bedenken Plan International in ihrem Testament – und gestalten dadurch die Welt von morgen mit



Im Herzen immer Hippie geblieben?

Dann sorgen Sie auch weiterhin für Love & Peace.

Mit einem rechtsgültigen Testament, das Kindern weltweit Zukunft schenkt und ihre Rechte stärkt. Wir zeigen Ihnen, wie: plan.de/hippie

ZUKUNFT FAIR MACHEN



Gestern und heute: Plan-Botschafter Ulrich Wickert macht sich für gemeinnütziges Vererben stark

Bleibendes schaffen, Werte weitergeben, Zukunft gestalten – und das über das eigene Leben hinaus. Diesen Wunsch hegen immer mehr Menschen und entscheiden sich, ihren Nachlass für gute Zwecke einzusetzen. Im Finanzjahr haben Plan International Deutschland und die Stiftung Hilfe mit Plan das gemeinnützige Vererben in den Fokus gerückt. Die gemeinsame Kampagne „Zukunft fair machen“ ermutigt dazu, sich Gedanken über die eigene Nachlassgestaltung zu machen – und darüber, was man der Nachwelt hinterlassen möchte. Die Resonanz ist groß: Mehr als 750 Menschen haben unseren Nachlassratgeber angefordert, 133 Unterstützer:innen haben angekündigt, Plan International in ihrem Testament zu berücksichtigen, und 32 Personen haben unsere Arbeit durch ein Vermächtnis oder eine Erbschaft unterstützt. Ein Testament ist mehr als ein juristisches Dokument. Es kann dazu beitragen, Überzeugungen zu bewahren und die Zukunft aktiv mitzugestalten. Prominente Unterstützung erhalten wir dabei vom langjährigen Stifter und Plan-Kuratoriumsmitglied Ulrich Wickert.

Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte Große Bühne für starken Journalismus

Der Journalistenpreis der Ulrich Wickert Stiftung wurde 2025 zum 14. Mal ausgelobt und im September in Berlin verliehen. Rund 90 Gäste aus Medien, Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur waren unserer Einladung zur festlichen Preisverleihung gefolgt. Die Bundestagspräsidentin und langjährige Plan-Unterstützerin Julia Klöckner überreichte die Auszeichnung in der Sparte Deutschland/Österreich an Michael Höft für seine WDR Story „Die Wahrheit hinter dem Schokohasen – Kinderarbeit in der Kakaoindustrie?“. Der Peter Scholl-Latour Preis für die Berichterstattung aus Krisen- und Konfliktgebieten ging an Miguel Helm für sein Zeit-Dossier „Staatsziel: Alle wegsperren!“. 91 Reportagen aus zwölf Ländern wurden eingereicht. Die indische Journalistin Akanksha Saxena (Deutsche Welle) erhielt den Preis International für ihre TV-Dokumentation „India’s rape crisis“ (Indiens Vergewaltigungskrise). Die jungen Teilnehmer:innen des Projekts „Aufklärung für Jugendliche in Malawi – Phase II“ wurden für ihre Radiosendungen zu sexueller Gesundheit und reproduktiven Rechten mit dem Girls LEAD Award ausgezeichnet.

Mehr Informationen und filmische Porträts finden Sie unter www.plan.de/uwp2025

Der internationale Plan-Verbund

Als global agierende Organisation arbeitet Plan International auf allen Ebenen mit Fachleuten und in einem engmaschigen Netzwerk

Plan International ist rund um den Erdball aktiv: Im globalen Verbund werben 24 Nationale Organisationen Spenden ein, um Programme in den 64 Partnerländern zu fördern. Eine besondere Rolle nehmen dabei Brasilien, Indien, Indonesien, Kolumbien, die Philippinen und Deutschland ein: Hier wirbt die Kinderrechtsorganisation lokal Mittel ein und setzt gleichzeitig Projekte um (s. Seiten 18-19). Ein Großteil der Gesamteinnahmen (58,47 Prozent) kommt aus Europa.

Internationale Mitgliederversammlung

Als höchstes Entscheidungsorgan im globalen Plan-Verbund tagt die internationale Mitgliederversammlung zweimal jährlich. Sie entscheidet über Grundzüge und Strategie bei der Programmarbeit, wählt den internationalen Vorstand, verabschiedet das Jahresbudget und kontrolliert alle internationalen Bereiche. Sie setzt sich aus ehrenamtlichen Mitgliedern zusammen, die von den Nationalen Organisationen entsandt werden. Den Vorsitz des Gremiums hat die Finnin Gunvor Kronman. Aus Deutschland war im Berichtszeitraum das deutsche Vorstandsmitglieder Dr. h. c. Axel Berger im internationalen Vorstand aktiv.

Internationaler Vorstand

Der internationale Vorstand ist gegenüber der Mitgliederversammlung verantwortlich, tagt viermal im Jahr und berät regelmäßig in Videokonferenzen. Er steuert das Management der internationalen Koordinierungsstelle und der Partnerländer für eine strategiegemäße Programmarbeit und Mittelverwendung. Die bis zu elf Mitglieder des internationalen Vorstands werden von der Mitgliederversammlung gewählt und arbeiten ehrenamtlich. Vorsitzende dieses Gremiums war im Berichtszeitraum die Finnin Gunvor Kronman. Stellvertreter ist Madhukar Kamath, Vorstandsmitglied von Plan International Indien. Plan International Deutschland ist durch Dr. h. c. Axel Berger vertreten, der sich auch im Financial Audit Committee engagiert. Im Gremium des „National Directors Team“ (NDT) beraten alle Vertreter:innen der Nationalen Organisationen (s. Seiten 18-19). Letztere agieren unabhängig voneinander, bringen

ihre Positionen gegenüber der internationalen Mitgliederversammlung ein und haben gemäß ihrer Größe ein Stimmrecht, zum Beispiel bei strategischen Entscheidungen hinsichtlich Fundraisings, Patenschaften und programmatischer Ausrichtung bei der Internationalen Zusammenarbeit. Die Mitglieder des NDT beraten mindestens zweimal jährlich gemeinsam mit dem „Global Leadership Team“ als oberstem Managementgremium. Das NDT arbeitet mit dem Führungsteam des Global Hub (s. unten) von Plan International zusammen.

Internationale Zusammenarbeit

Im Berichtszeitraum stammten 31 Prozent (Vorjahr: 33 Prozent) der Gesamteinnahmen von Plan International aus Patenschaften. Daneben unterstützen öffentliche Geber (s. Seiten 58-59) sowie Unternehmen (s. Seite 60) und private Spender:innen mit ihren Zuwendungen unsere Programmarbeit. Die Verwendung von unterschiedlichen Mitteln wird bei der internationalen Zusammenarbeit aufeinander abgestimmt (s. Seiten 20-22). Plan International setzt, wo möglich und sinnvoll, die Zusammenlegung von Programmgebieten fort, um Synergien auf administrativer Ebene zu nutzen, auch und gerade in seinen Programmländern.

Programmländer

Entlang seiner Strategie und in enger Abstimmung mit den vier Regionalbüros (s. Seite 69) steuert das internationale Management in den Programmländern die Arbeit in den Partnergemeinden. Für einen nachhaltigen Programmerfolg arbeiten die Länderbüros lokal und national mit Behörden sowie weiteren Partner:innen (s. Seite 57) zusammen. Die Plan-Teams stammen zu etwa 95 Prozent aus dem jeweiligen Programmland. Dies unterstützt die Entwicklung in den Partnerländern und schafft Vertrauen in Bezug auf Veränderungen, besonders in den ländlichen Regionen. Weltweit engagieren sich etwa 10.000 Fachleute für unsere Ziele.

Global Hub

Die internationale Koordinierungsstelle mit Sitz im britischen Woking bei London ist für die Abstimmung im Plan-Verbund zuständig. Die-

Foto: Quinn Neely



Die Welt im Blick: Stecia (16) aus Uganda

ser sogenannte Global Hub unterstützt die Nationalen Organisationen und Programmländer (s. Seiten 18-19) bei den Themen Strategie, Kommunikation, Partnerschaften, Ressourcen, humanitäre Hilfe und Rechenschaftspflicht. Weitere Arbeitsschwerpunkte sind bei unseren vier Regionalbüros (s. unten) angesiedelt, die bei Programmatik und fachlicher Beratungskompetenz für die globale Organisation ihre Expertise einbringen. Der Global Hub ist verantwortlich für die Umsetzung der Programme im Rahmen der Strategie. Seit April 2025 hat die Australierin Reena Ghelani das Amt der Internationalen Geschäftsführerin (CEO) inne.

Weltweite Regionalbüros

Plan International unterhält weltweit vier Regionalbüros. Diese sogenannten Regionalen Hubs unterstützen und koordinieren die Länderbüros in ihrem jeweiligen Umfeld. Sie steuern länderübergreifende Programme sowie Kampagnen und erweitern den Wirkungskreis für die Ziele von Plan International (s. Seiten 48-49), etwa bei der Bewältigung globaler Herausforderungen wie der Hunger- und Versorgungskrise. Unser Regionalbüro für Lateinamerika

(s. Seiten 28-31) ist im mittelamerikanischen Panama ansässig und zugleich neben dem deutschen Plan-Büro ein Kompetenzzentrum für das Thema Patenschaften. Das Plan-Regionalbüro für Asien und die Pazifik-Region (s. Seiten 32-35) ist im thailändischen Bangkok angesiedelt wie auch unser Hub für Standards und Erfahrungsaustausch bei unseren Arbeitsschwerpunkten. Das Regionalbüro unterstützt zudem bei globalen Advocacy-, Gender- und Inklusionsfragen. Plans Arbeit im westlichen und zentralen Afrika (s. Seiten 36-39) wird vom Regionalbüro im senegalesischen Dakar aus koordiniert. Dort befindet sich das Kompetenzzentrum für die Themen Jugend und Kampagnen. Die Region Naher Osten, östliches und südliches Afrika (s. Seiten 40-44) wird vom Regionalbüro in Nairobi aus koordiniert. In der kenianischen Hauptstadt befindet sich auch die Koordinierungsstelle für die Arbeit unserer Liaisonbüros. Letztere unterhält Plan International bei der Afrikanischen Union (AU) im äthiopischen Addis Abeba, bei der Europäischen Union (EU) in Brüssel sowie bei den Vereinten Nationen (UNO) in Genf und New York.

INFO

Mehr Informationen zur Arbeit und globalen Organisationsstruktur sowie den Gremienmitgliedern bei Plan International unter www.plan-international.org

Plan in Deutschland

Die Kinderrechtsorganisation ist ein eingetragener Verein.
Ein Überblick über ihre Gremien und Strukturen, Aufgaben und Akteur:innen

Bis zu 50 ordentliche und 18 bestellte Mitglieder bilden die

Mitgliederversammlung

- ist das höchste Entscheidungsgremium
- genehmigt den Haushaltsplan und den Jahresabschluss
- beschließt Gesamtstrategien
- beschließt Satzungsänderungen

- entlastet den Vorstand und das Präsidium
- wählt die ordentlichen Mitglieder, Mitglieder des erweiterten Vorstands, Kuratoriums und Präsidiums sowie die Ombudsperson

Sieben Mitglieder bilden das

Präsidium

- vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich gegenüber dem Vorstand
- sorgt für eine angemessene Überwachung des Vorstands einschließlich der Prüfung und Kontrolle der Verwendung der Vereinsmittel
- beschließt über den der Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung vorzulegenden Haushaltsplan und Jahresabschluss
- entscheidet über die Bestellung und Abberufung der hauptamtlichen Vorstandsmitglieder und regelt deren Dienstverhältnisse

Bis zu 30 Mitglieder bilden das

Kuratorium

- wirbt für die Ziele des Vereins in der Öffentlichkeit und repräsentiert ihn insoweit
- trägt zur Förderung des Vereinszwecks durch Vernetzung in Gesellschaft, Politik und Wissenschaft bei und fördert die internationale Zusammenarbeit
- berät den Vorstand, die Mitgliederversammlung und das Präsidium bei allen dem Vereinszweck dienenden Maßnahmen
- steht im Dialog und Ideenaustausch mit den Aktionsgruppen

Geschäftsführender Vorstand

- ist hauptamtlich tätig und verantwortlich gegenüber der Mitgliederversammlung
- berichtet an das Präsidium und informiert das Kuratorium
- besteht aus der:dem Vorsitzenden des Vorstands, der:dem Vorstand für Finanzen und der:dem Vorstand für Produkte; sie sind Vorstand im Sinne von § 26 BGB
- führt die laufenden Geschäfte des Vereins
- ist verantwortlich für die jährliche Rücklagendotierung und -verwendung

Erweiterter Vorstand

- ist ehrenamtlich tätig und verantwortlich gegenüber der Mitgliederversammlung
- berichtet an das Präsidium
- ist für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig und dafür gegenüber der Mitgliederversammlung verantwortlich, soweit die Angelegenheiten nicht durch die Satzung einem anderen Vereinsorgan übertragen worden sind

Ombudsperson

ist überparteilich und unabhängig, Vertrauensperson des Vereins – insbesondere für die Spender:innen sowie Pat:innen – und berichtet an den Vorstand

Persönlichkeiten für Plan

Plan International Deutschland wählt seine ordentlichen, bestellten und fördernden Mitglieder sowie Ehrenmitglieder so aus, dass möglichst viele gesellschaftliche Gruppen und Regionen vertreten sind. Engagierte Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft erhöhen dabei auch die Sichtbarkeit unserer Arbeit in der Öffentlichkeit und helfen, mehr Menschen zu erreichen. Aktuell gehören dem Verein 62 Persönlichkeiten an, die jährlich in der Mitgliederversammlung (s. Seite 73) beraten – darunter zwei bestellte Mitglieder aus dem Jugendbeirat (s. Seite 62) und 16 Vertreter:innen der Plan-Aktionsgruppen (s. Seite 63). Der Vorstand besteht aus einem geschäftsfüh-

renden, hauptamtlichen Vorstand sowie einem erweiterten, ehrenamtlichen Vorstand, der zu Fachthemen berät. Das ebenfalls ehrenamtliche Kuratorium unterstützt Vorstand, Mitgliederversammlung und Präsidium bei wichtigen Entscheidungen. Das Präsidium vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich gegenüber den Vorstandsmitgliedern, überwacht die Arbeit des Vorstands und kontrolliert die Verwendung der Vereinsmittel. Wie diese Gremien zusammenarbeiten und den Verein steuern, zeigt das Organigramm auf Seite 70; die Rolle der Mitgliederversammlung als höchstes Organ von Plan International Deutschland bei der Arbeit der Abteilungen bildet das Organigramm auf Seite 72 ab.

INFO

Hintergründe zu den Gremien bei Plan International Deutschland und ihren Mitgliedern finden Sie auf www.plan.de unter „Informieren“.



Prof. Dr. h. c. Jutta Allmendinger
Bildungssoziologin, Mitglied des Deutschen Ethikrats und Mitglied im Plan-Präsidium



Julia Klöckner MdB
Präsidentin des Deutschen Bundestags und Mitglied im Plan-Kuratorium



Marion Kracht
Schauspielerin, Regisseurin und Mitglied im Plan-Kuratorium



Marie-Luise Marjan
Schauspielerin, Stifterin und Mitglied im Plan-Kuratorium



Manuela Schwesig MdL
Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern und Mitglied im Plan-Kuratorium



Ulrich Wickert
Autor, Stifter und Mitglied im Plan-Kuratorium

Geschäftsführender Vorstand Petra Berner (Vorstandsvorsitzende), Mustafa Özen (Vorstand Finanzen) und Frank Thomsen (Vorstand Produkte)	Kuratorium Alexander Stilcken (Vorsitzender), Christian Graf von Bassewitz, Geraldine de Bastion, Dr. Susanne Bixner (stellv. Vorsitzende), Katja Dörner, Thomas Ellerbeck, Rainer Funke, Sven Göth, Marc Oliver Heß, Dr. Friedrich Jergitsch, Julia Klöckner , Marion Kracht , Prof. Dr. Franz-Josef Kretz, Marie-Luise Marjan , Dr. Philip Nölling, Manuela Schwesig , Dr. Linda Stahl, Christa Stewens und Ulrich Wickert	Präsidium Stephan Winkelmeier (Vorsitzender), Prof. Dr. h. c. Jutta Allmendinger , Barbara Daliri Freyduni, Dr. Karamba Diaby, Prof. Dr. Juliane Hilf (stellv. Vorsitzende), Dr. Philip Nölling und Doris Nückel
Erweiterter Vorstand Dr. h. c. Axel Berger, Dr. Helga Gennen, Claudia Halberkamp, Thomas Kralinger und Philipp Reimnitz		Ombudsperson Dr. Regine Winter

Fotos: Jorinde Gersina, Mirjam Knickriem, Susie Knoll, Tobias Koch, Bernhard Ludewig, Susanne Baader/The Smiling Moon/Stiftung Hilfe mit Plan

Gremien, Arbeitsbereiche und Abteilungen



Bericht der Ombudsperson

Als unabhängige Vertrauensperson ist die ehrenamtliche Ombudsperson dem Vorstand beigeordnet. Sie ist für die Einhaltung der Regeln zuständig und vermittelt bei möglichen Konflikten zwischen Pat:innen sowie dem Verein. Die Juristin Dr. Regine Winter schreibt über ihre Tätigkeit im Berichtszeitraum: „Im zurückliegenden Finanzjahr wurden, wie bereits in den Jahren zuvor, kaum Anliegen an mich als Ombudsperson herangetragen. Eingehende Fragen von Pat:innen oder Spender:innen betrafen im Wesentlichen die Kommunikation mit Patenkindern oder verwandte Anliegen und wurden wie immer in sehr guter Kooperation durch die

Abteilung Paten- und Spenderbetreuung einzelfallbezogen beantwortet. Wie zuvor stießen auch im zurückliegenden Finanzjahr meine proaktiven Anregungen auf Offenheit und Gesprächsbereitschaft. Von allen Ebenen bei Plan International Deutschland habe ich stets die für meine Arbeit erforderlichen Informationen erhalten. Neben der regelmäßigen Teilnahme an Vorstandssitzungen und anderen Gremiensitzungen habe ich in der AG Governance mitgearbeitet. In deren Zuständigkeit fiel die Vorbereitung der im Jahr 2025 abgeschlossenen Satzungsreform zur Modernisierung der Strukturen und zur Anpassung an neue Herausforderungen.“



Dr. Regine Winter

Neue Köpfe und viel Expertise

Die ehrenamtliche Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan von Plan International Deutschland. Im Finanzjahr 2025 wurden neue Gremienmitglieder gewählt. Sie bringen sehr viel Erfahrung mit



Stephan Winkelmeier

Mit rund 300 Personen beschäftigt Plan International Deutschland ein professionell aufgestelltes Team – sowohl für die internationale Zusammenarbeit, die Betreuung der Pat:innen, das Fundraising als auch Advocacy. Ganz wesentlich lebt unser Erfolg vom Engagement der Ehrenamtlichen (s. Seiten 62-63). Sie treten in rund 90 Aktionsgruppen in ihrer Freizeit für Kinderrechte ein und sammeln Spenden, übersetzen Patenkindbriefe oder sind im Jugendbeirat aktiv. Daneben haben unsere Vereinsmitglieder das letzte Wort bei Finanzfragen und entsprechende Bedeutung kommt unserer Mitgliederversammlung zu, in der sie organisiert sind. Sowohl bei den ordentlichen als auch den außerordentlichen Sitzungen sind auch die Aktionsgruppen und Jugendlichen vertreten.



Dr. Karamba Diaby

Neue Vorsitzende im Präsidium und im Kuratorium

Auf der Mitgliederversammlung am 20. Juni 2025 in Hamburg wurde Stephan Winkelmeier zum Nachfolger von Hanns-Eberhard Schleyer gewählt. Die anwesenden Gremienmitglieder dankten Hanns-Eberhard Schleyer von ganzem Herzen. Wie kaum ein anderer hat er unsere Organisation mit seiner Erfahrung und seinem Engagement geprägt. 14 Jahre lang hat er sich als Präsidiumsvorsitzender um das Wohl der Kinder weltweit verdient gemacht und zu den zahlreichen Erfolgen von Plan International Deutschland beigetragen. Gleichzeitig begrüßte die Plan-Familie Stephan Winkelmeier. Er ist seit 2019 Vorstands-

vorsitzender der BayernLB und seit März 2025 Mitglied des Plan-Präsidiums. Mit seiner Expertise und strategischer Weitsicht wird er wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der Kinderrechtsorganisation geben. Mit dem Abschied von Hanns-Eberhard Schleyer aus den Führungsgremien wurde auch das Amt des Kuratoriumsvorsitzenden, welches er 17 Jahre lang bekleidete, neu besetzt. Alexander Stilcken übernahm zum 1. Juli 2025 den Vorsitz des Kuratoriums, dem er bereits seit Juni 2022 angehört. Auch im erweiterten – ehrenamtlichen – Vorstand und bei unseren Gremien gab es personelle Änderungen: Aus dem erweiterten Vorstand ausgeschieden sind Maria Kramer und Enrique Kassner sowie aus dem Präsidium Christa Stewens. Als neue Präsidiumsmitglieder wurden Prof. Dr. h. c. Jutta Allmendinger, Dr. Karamba Diaby und Doris Nückel gewählt. Satzungsgemäß ausgeschieden sind aus dem Kuratorium nach langjähriger Zugehörigkeit Dr. Armgard Seegers-Karasek und Dr. Hans G. Schönwälder, der als Entwicklungsexperte in besonderer Weise die Erfolgsgeschichte von Plan in Deutschland mitgestaltet hat. Sie alle bleiben – wie auch Hanns-Eberhard Schleyer – dem Verein als Mitglieder verbunden. Claudia Raffelhüschen hat ihr ehrenamtliches Engagement aufgegeben, sie ist auch aus dem Verein ausgeschieden. Die Mitgliederversammlung genehmigte zudem den Haushaltsplan für das Finanzjahr 2026 (s. Seite 90), entlastete den Vorstand für das Finanzjahr 2024 und stimmte der neuen Strategie (s. Seiten 14-15) zu.



Doris Nückel



Prof. Dr. h. c. Jutta Allmendinger

„Unsere Arbeit bedeutet ganz konkret: ein besseres Leben“

Die Vorstandsvorsitzende Petra Berner und der Präsidiumsvorsitzende Stephan Winkelmeier sprechen in Zeiten der Krisen über Zuversicht, Erfolge und die Wirksamkeit von Plan International

Frau Berner, Herr Winkelmeier, die Welt sieht neue Krisen und Kriege und gleichzeitig sinken die staatlichen Budgets für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit, auch hierzulande. Wie geht Plan International Deutschland damit um?

Petra Berner: Der Befund zur aktuellen Lage ist richtig und auch schmerzhaft. Deshalb haben wir früh auf die sich abzeichnenden Entwicklungen reagiert. So gibt es etwa eine neue Strategie, die eine klare Richtung vorgibt. Sie bekräftigt unseren Fokus auf Kinder und speziell Mädchen, sie stärkt unser Fundament, die Patenschaften, und zugleich unsere Arbeit in den Programmen. Gleichzeitig verleiht sie der Organisation die notwendige Agilität, um auf Veränderungen reagieren zu können. Durch die Einführung von innovativen Spendenprodukten etwa oder mit neuen Einnahmequellen. Gleichzeitig ist es mir aber auch wichtig, sich immer wieder klarzumachen, dass sich die Situation für Kinder in den vergangenen Jahrzehnten insgesamt massiv verbessert hat.

Stephan Winkelmeier: Und daran hat Plan International ja auch maßgeblich mitgewirkt. So gibt es etwa einen Rückgang bei der Kindersterblichkeit und der Zahl der Kinderehen oder einen verbesserten Zugang zu Bildung. Das zeigt, dass unsere Arbeit wirkt und dass die Unterstützung durch unsere Pat:innen, Spender:innen sowie die staatlichen Geber nachhaltig ist. Auf dieser Weise schaffen wir es gemeinsam, das Leben von Kindern zu verbessern. Das tun wir sowohl bei den aktuellen Krisen als auch auf lange Sicht. Angesichts der Verschärfungen weltweit und auch hierzulande hat das Management von Plan International Deutschland die richtigen Antworten gefunden.

Petra Berner: Angesichts dieser Entwicklungen lohnt sich auch der Blick nach innen. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten ist es ein starkes Zeichen, dass unsere Einnahmen stabil bleiben, ein Grund für echte Zuversicht.

Welche Rolle spielt die Förderung von Mädchenrechten heute, auch im Hinblick auf die globalen Krisen?

Petra Berner: Der Einsatz für Mädchenrechte ist hochaktuell. In vielen Teilen der Welt erleben wir, dass Errungenschaften wie Bildung, Teilhabe und Chancengleichheit gerade für Mädchen massiv zurückgedrängt werden. In Zeiten von Kriegen, Wirtschaftskrisen oder Klimakatastrophen sind sie es, die zuerst keinen Unterricht mehr bekommen, in Kinder-ehen gezwungen werden oder sexualisierte Gewalt erleben. Unsere Arbeit zeigt, wie entscheidend Schule, Schutz und Gleichberechtigung für eine bessere Zukunft sind. Damit uns das noch besser gelingt, haben wir den „Weltmädchenindex“ auf den Weg gebracht. In zwei Jahren werden die Ergebnisse vorliegen. Damit können wir konkrete Forderungen an die Regierung und die Zivilgesellschaft richten und gleichzeitig Mädchen mit unseren Projekten gezielter fördern.

Stephan Winkelmeier: Mädchenrechte zu fördern, ist nicht nur eine moralische Aufgabe, sondern auch der Schlüssel, um nachhaltig etwas zum Positiven zu verändern – weltweit. Wenn Mädchen Zugang zu Bildung haben und selbstbestimmt leben können, entwickeln sie sich zu echten Gestalterinnen von politischem und gesellschaftlichem Wandel. Ihre Förderung und ihr Schutz sind somit eine Investition in stabilere Gesellschaften, eine stärkere Demokratie und wirtschaftliches Wachstum. Am Ende profitieren wir alle davon.

Einer Ihrer neuen Ansätze ist die Einführung innovativer Spendenprodukte. Was hat es damit auf sich?

Petra Berner: Unser Projekt „Ein Platz für Leben“ in Kombination mit einem dafür entwickelten „Humanitäre-Hilfe-Baukasten“ hat

„Unsere Arbeit zeigt, wie entscheidend Schule, Schutz und Gleichberechtigung für eine bessere Zukunft sind.“

Petra Berner

für uns einen neuen Weg eröffnet. Mit diesem digitalen Produkt können Unterstützer:innen ganz gezielt entscheiden, was sie finanzieren möchten – seien es feste Unterkünfte, Sanitär-anlagen oder Moskitonetze. Und all das für ein Geflüchteten-camp in Ura in Äthiopien, wo bis zu 30.000 Menschen Zuflucht vor dem Bürgerkrieg in Sudan finden. Mitte 2024 war in Ura noch wenig zu sehen. Doch bei meinem jüngsten Besuch im Sommer 2025 war ich tief beeindruckt: Ein Gesundheitszentrum, eine Schule und sichere Orte für Kinder – sie stehen heute dort und verändern das Leben der Menschen. Diese Momente machen den Erfolg nicht nur messbar, sondern unglaublich fühlbar.

Stephan Winkelmeier: In Zeiten, in denen weltweit Regierungen ihre Mittel kürzen, werden private Spenden für die humanitäre Hilfe immer wichtiger. Projekte wie „Ein Platz für Leben“ sind wegweisend. Plan International Deutschland setzt zusätzlich ganz bewusst auf die bewährten Patenschaften – sie sind der verlässliche und nachhaltige Rückhalt für unsere Arbeit. Gleichzeitig erweitert die Organisation das Portfolio und baut Partnerschaften mit unterschiedlichsten Geber:innen aus. Genau diese Vielfalt ist der Schlüssel, um langfristig stark und widerstandsfähig zu bleiben. Aber, das ist auch klar: Die politische Lage verlangt, dass wir als Organisation weiter kreativ bleiben, wenn es darum geht, neue Mittel zu erschließen.

Petra Berner: Wir legen großen Wert darauf, die Wirkung unserer Projekte noch klarer nachzuweisen. Gleichzeitig entwickeln sich auch die Finanzierungsmodelle weiter: Geber:innen knüpfen ihre Mittel heute stärker an konkrete Ergebnisse. Das passt gut zu uns, denn wir messen unsere Wirkung schon lange sehr genau – und wollen sie künftig noch belastbarer belegen.

Sie setzen auch stark auf Partnerschaften – mit Unternehmen, Stiftungen und engagierten Bürger:innen. Was sind die Vorteile?

Stephan Winkelmeier: Ganz einfach: Starke Partner machen die Arbeit von Plan noch stärker. Dazu gehören etwa der Verbund „Joining Forces“, in dem sich Plan mit anderen großen Kinderrechtsorganisationen zusammengetan hat, sowie Projekte mit der GIZ, der PATRIP Stiftung, der adidas Foundation oder Melitta.

Und natürlich die Partnerschaft mit der HELM AG, die ermöglicht, dass die Spieler des Fußball-Bundesligisten HSV das Plan-Logo auf ihrem Trikot-Ärmel tragen und uns damit Reichweite und neue Zielgruppen erschließen. Die Wege, die Plan hier eingeschlagen hat, setzen auf Wirkung und langjähriges gemeinsames Engagement.

Petra Berner: Dazu gehören auch unsere prominenten Unterstützer:innen. Zuletzt hatten wir die Freude, Caren Miosga in die Plan-Familie aufzunehmen. Sie und die vielen anderen Botschafter:innen tragen unsere Anliegen in die Gesellschaft und stärken das Vertrauen in uns als Organisation. Darüber hinaus sind auch unsere Ehrenamtlichen im ganzen Land eine wichtige Säule bei uns. Neben ihren zahlreichen Aktivitäten machen sie den Weltmädchentag jedes Jahr zu einem großartigen Fest. Wenn dann dank ihnen mehr als 50 Wahrzeichen in Pink erstrahlen und auf Mädchenrechte aufmerksam machen, macht mich das stolz. Ihr Engagement ist ein Geschenk.

Was gibt Ihnen Hoffnung für die kommenden Jahre?

Petra Berner: Der Einsatz und die Solidarität unserer Unterstützer:innen. 43 Millionen Kinder erreichen wir jährlich durch unsere Projekte – eine Zahl, die zeigt, wie groß die Stärke einer globalen Gemeinschaft sein kann. Vor allem aber ist es unsere Wirksamkeit. Wenn ich sehe, wie etwa jüngst bei einem Besuch in Nepal, dass in einer Patenschaftsgemeinde die Zahl der Kinderehen um 20 Prozent gesunken ist, dann wird aus Hoffnung Realität. Für die Mädchen bedeutet das ganz konkret: ein besseres Leben.



Die Vorstandsvorsitzende Petra Berner und der Präsidiumsvorsitzende Stephan Winkelmeier beim Gespräch in Hamburg

„Wir setzen ganz bewusst auf die bewährten Patenschaften – sie sind der verlässliche und nachhaltige Rückhalt für unsere Arbeit.“

Stephan Winkelmeier

Impressum

Herausgeber

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 60 77 16-0
Fax: +49 (0)40 60 77 16 - 140
info@plan.de
www.plan.de
www.instagram.com/planinternationaldeutschland
www.facebook.com/PlanDeutschland

Verantwortlich für den Inhalt

Petra Berner (Vorstandsvorsitzende), Mustafa Özen (Vorstand Finanzen) und Frank Thomsen (Vorstand Produkte)

Redaktion, Konzeption und Koordination

Marc Tornow

Mitarbeit

Sascha Balasko, Susanne Bösing, Bastian Borregaard, Natanicha Ekscool, Alicia Figura, Rene Gradwohl, Sabine Grüngreif, Teresa Hauser, Christina Heller, Emely Inselmann, Anna Kazakova, Kristina Kienlein, Leonard Kleinn, Helge Ludwig, Birgit Masch, Livia Mathis, Camilla Mazza, Claudia Meyerhöfer, Annina Molchin, Ha Hoang Vinh Nguyen, Helen Nora Onnen, Jens Raygrotzki, Rüdiger Schöch, Camilla Schmitt, Antje Schröder, Henriette Schultz-Suechting, Ludwig Schulz, Elisabeth Starck, Bianca Still, Ricarda Stüwe, Claudia Ulferts, Katharina Ungar, Maurice Vokuhl, Michael Vysin, Christina Warning, Patricia Wilm, Annegret Wittfoth, Louisa Wulf, Jane Zentgraf

Umschlag

Junge Frau in Indien sowie Familie in Kenia
Fotos: Plan International, Armstrong Too

Artredaktion und Herstellung

MOOVE GmbH, Hamburg

Druck

Eversfrank Gruppe, Meldorf

In diesem Bericht wird zur allgemeinen Benennung von Gruppen teilweise nur die maskuline grammatische Form verwendet. Dies dient der besseren Lesbarkeit, gemeint sind alle Geschlechter.

Informationen dazu:

www.plan.de/gender-sprache

Dieser Jahresbericht wurde CO2-kompensierend hergestellt.

Siegel und Auszeichnungen



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan International Deutschland das DZI-Spenden-Siegel für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen seit 1996 durchgehend zuerkannt.

Der TÜV NORD hat Plan International Deutschland 2025 hinsichtlich der „Zufriedenheit der Paten und Spender“ geprüft. Dabei erzielte das Kinderhilfswerk unter anderem eine Weiterempfehlungsquote von 96 Prozent.



Das Prädikat TOTAL E-QUALITY bescheinigt Plan International Deutschland ein erfolgreiches Engagement für die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf, zum Beispiel in Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit.

Plan International Deutschland wurde mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet.



Die Kinderrechtsorganisation ist amtierender Sieger beim Transparenzpreis von PricewaterhouseCoopers (PwC).



Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat Plan International Deutschland 2011 für sein besonderes Engagement bei der Entwicklungszusammenarbeit mit dem Walter-Scheel-Preis ausgezeichnet.

Die Charta der Vielfalt ist ein Bekenntnis für Vielfalt, Toleranz, Fairness und Wertschätzung in der Arbeitswelt und im Management von Plan International Deutschland verankert.



Plan International Deutschland ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, die sich für transparente Informationen im Internet starkmacht.

Plan International arbeitet als unabhängige Organisation der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe in mehr als 80 Ländern. Wenn Sie unsere Arbeit für gleiche Rechte aller Kinder sowie Projekte für Mädchen, Jungen, Jugendliche und ihre Familien unterstützen möchten, spenden Sie auf dieses Konto:

Plan International Deutschland e. V.
SozialBank
IBAN: DE75 3702 0500 0009 4449 33
BIC: BFSWDE33XXX

Finanzbericht

Zahlen und Fakten

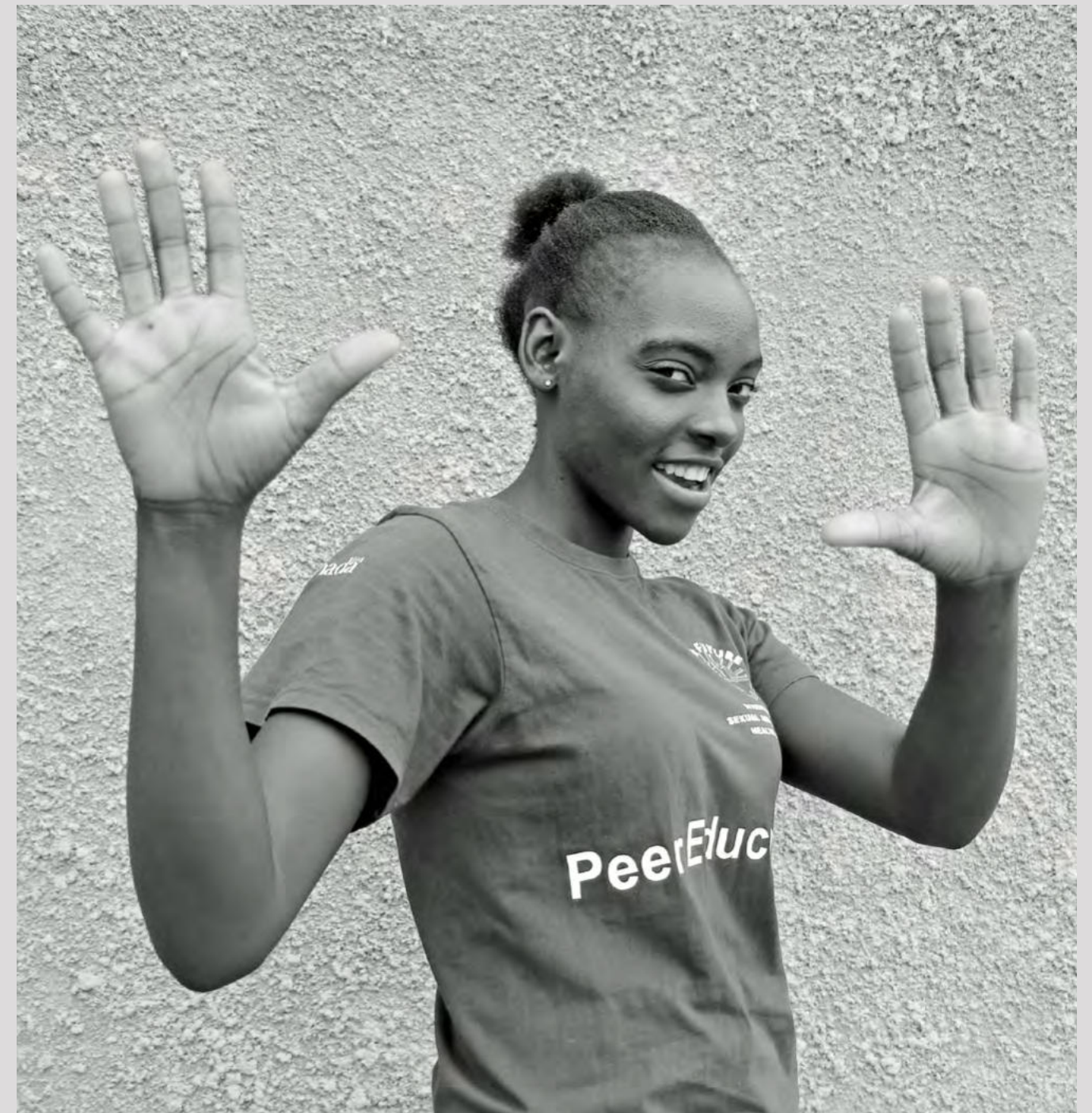


Foto: Plan International

Bilanz zum 30. Juni 2025

Aktiva	30.06.2025 in Euro	30.06.2024 in Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	474.647,00	926.215,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.703.943,00	4.049.311,00
	3.703.943,00	4.049.311,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	475.000,00	475.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.999.357,28	8.043.056,13
	6.474.357,28	8.518.056,13
	10.652.947,28	13.493.582,13
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	287.841,96	169.483,90
2. Sonstige Vermögensgegenstände	124.332,48	54.173,93
	412.174,44	223.657,83
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	26.263.146,61	29.231.437,26
	26.675.321,05	29.455.095,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.058.874,04	1.204.146,98
	38.387.142,37	44.152.824,20

Passiva	30.06.2025 in Euro	30.06.2024 in Euro
A. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
1. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (davon in freie Rücklagen gemäß § 62 AO eingestellt € 12.285.428; Vorjahr € 14.942.806)	14.601.804,03	20.872.519,53
2. Längerfristig gebundene Spenden	4.178.590,00	4.975.526,00
	18.780.394,03	25.848.045,53
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	49.532,00	117.223,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.666.321,97	1.282.951,64
	1.715.853,97	1.400.174,64
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Vorauszahlungen auf Patenschaften, Fonds und Projekte	7.108.623,47	7.192.797,05
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.280.085,68	1.226.013,52
3. Verbindlichkeiten gegenüber Plan International, Inc.	8.943.070,29	8.140.982,60
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	278.209,02	143.191,28
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 195.313; Vorjahr € 197.749)	198.882,58	201.619,58
	17.808.871,04	16.904.604,03
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	82.023,33	0,00
	38.387.142,37	44.152.824,20

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Aus Gründen der Transparenz erstellt Plan International Deutschland e. V. eine Bilanz und eine Erfolgsrechnung

Plan International Deutschland ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Seine Bilanz und Erfolgsrechnung werden durch einen Lagebericht und Anhang ergänzt. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses* erfolgte auf Grundlage des vom Vorstand erteilten Auftrags. Die Bewertung unserer immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Bei den Rückstellungen wurden die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Beträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Aktiva

Das Anlagevermögen von Plan International Deutschland hat sich im Finanzjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr (T€ 13.494) um T€ 2.841 auf T€ 10.653 verringert. Das Sachanlagevermögen setzt sich zusammen aus Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau. Die Abschreibungen der abnutzbaren Anlagegegenstände erfolgten planmäßig unter Anwendung der linearen Methode über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligungen an den verbundenen Unternehmen Plan Shop GmbH (T€ 175) und PSG Plan Service gGmbH (T€ 300, s. Seite 88) sowie Wertpapierfonds, die auf Basis der Anlagerichtlinie aus gebildeten Rücklagen angelegt wurden. Das Umlaufvermögen beträgt zum Stichtag 30. Juni 2025 T€ 26.675 (Vorjahr T€ 29.455). Es setzt sich zusammen aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie sonstigen Vermögensgegenständen, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Das Guthaben wird im Finanzjahr 2026 (s. Seiten 89-90) unter anderem zur Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Plan International verwendet.

Passiva

Die noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spendenmittel setzen sich aus freien Rücklagen und sonstigen noch nicht verbrauchten Mitteln zusammen. Der Wert der „noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spenden“ hat sich im Finanzjahr 2025 von T€ 20.873 um T€ 6.271 auf T€ 14.602 reduziert. Der Posten „Längerfristig gebundene Spenden“, der auf Basis des IDW-Standards RS HFA 21 gebildet wurde, entfällt auf Investitionen in das Anlagevermögen abzüglich der darauf entfallenden Abschreibungen. Dieser Wert hat sich gegenüber dem Finanzjahr 2024 von T€ 4.976 um T€ 797 auf T€ 4.179 verringert.

Die erhaltenen Vorauszahlungen auf Patenschaften und Fonds enthalten Zahlungen von Pat:innen sowie Spenden, die auf den Zeitraum nach dem 30. Juni 2025 entfallen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb. Die Verbindlichkeiten gegen Plan International, Inc. (s. Seite 85) entfallen auf laufende Verrechnungen sowie Mittel, die zu Beginn des neuen Finanzjahres weitergeleitet werden.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

In der Sitzung des Präsidiums (s. Seite 70-71) vom 2. Juli 2025 wurde der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH der Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses von Plan International Deutschland e. V. für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 erteilt. Die Prüfung erfolgte unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung erfolgte auf der Grundlage des vom Vorstand erteilten Auftrags nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB. Der Verein hat sich freiwillig entschieden,

- durch die Aufstellung einer Bilanz (s. Seite 78) und einer Erfolgsrechnung (s. Seite 80-81) auf der Grundlage der doppelten Buchführung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (§§ 238 bis 256 HGB) und in Anlehnung an die für mittelgroße Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 2 HGB) geltenden Vorschriften Rechnung zu legen,
- den Jahresabschluss um einen Anhang zu ergänzen sowie
- einen Lagebericht (nach § 289 HGB) aufzustellen.

Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat mit Datum vom 24. November 2025 dem Plan International Deutschland e. V. einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

* Erläutern werden die wesentlichen Inhalte des vollständigen und geprüften Jahresabschlusses.

Erfolgsrechnung

Aufgliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025

Ideeller Bereich							Wirtschaftlicher Bereich				Vermögensverwaltung			
2024/2025	Spendenerträge	Öffentliche Mittel	Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke	Verwaltungs- aufwendungen	Werbeauf- wendungen	Sonstige betriebliche Erträge	Ergebnis des ideellen Bereichs	Sonstige betriebliche Erträge	Sonstige be- triebliche Auf- wendungen	Ergebnis des wirtschaft- lichen Bereichs	Erträge aus Beteili- gungen	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Ergebnis der Vermögens- verwaltung	Summe
124.377.687,55	124.377.687,55						124.377.687,55							124.377.687,55
5.432.796,66	5.432.796,66						5.432.796,66							5.432.796,66
-5.388.274,02	-5.388.274,02						-5.388.274,02							-5.388.274,02
124.422.210,19	124.422.210,19						124.422.210,19							124.422.210,19
38.131.844,82	38.131.844,82						38.131.844,82							38.131.844,82
1.760.000,39	1.760.000,39						1.760.000,39							1.760.000,39
-1.720.349,45	-1.720.349,45						-1.720.349,45							-1.720.349,45
38.171.495,76	38.171.495,76						38.171.495,76							38.171.495,76
450.503,50		450.503,50					450.503,50							450.503,50
73.018.393,46		73.018.393,46					73.018.393,46							73.018.393,46
236.062.602,91	162.593.705,95	73.468.896,96					236.062.602,91							236.062.602,91
899.944,37							0,00					899.944,37	899.944,37	899.944,37
							0,00			0,00			0,00	0,00
3.263.464,68						1.071.224,76	1.071.224,76	678.286,38		678.286,38		1.513.953,54	1.513.953,54	3.263.464,68
240.226.011,96	162.593.705,95	73.468.896,96				1.071.224,76	237.133.827,67	678.286,38	0,00	678.286,38	0,00	2.413.897,91	2.413.897,91	240.226.011,96
-460.602,57	-460.602,57						-460.602,57							-460.602,57
1.257.538,57	1.257.538,57						1.257.538,57							1.257.538,57
6.270.715,50	6.270.715,50						6.270.715,50							6.270.715,50
247.293.663,46	169.661.357,45	73.468.896,96				1.071.224,76	244.201.479,17	678.286,38	0,00	678.286,38	0,00	2.413.897,91	2.413.897,91	247.293.663,46
-24.670.784,21			-55.926,17	-126.603,21	-24.488.254,83		-24.670.784,21							-24.670.784,21
-16.043.312,26			-6.938.409,05	-6.469.876,16	-2.635.027,05		-16.043.312,26							-16.043.312,26
-1.555.538,30			-672.738,95	-627.310,62	-255.488,73		-1.555.538,30							-1.555.538,30
-1.945.062,74			-841.200,41	-784.396,32	-319.466,02		-1.945.062,74							-1.945.062,74
-1.628.372,94			-704.238,46	-656.683,05	-267.451,43		-1.628.372,94							-1.628.372,94
-2.189.317,43			-946.835,64	-882.898,27	-359.583,52		-2.189.317,43							-2.189.317,43
-79.498,90			-60.275,85	-19.223,05	0,00		-79.498,90							-79.498,90
-890.302,51			0,00	-890.302,51	0,00		-890.302,51							-890.302,51
-280.766,74			0,00	-229.603,54	0,00		-229.603,54		-51.163,20	-51.163,20				-280.766,74
-320.504,66			-221.040,41	-75.469,61	-23.994,64		-320.504,66							-320.504,66
-548.831,54			0,00	-548.831,54	0,00		-548.831,54							-548.831,54
-183.466,96			0,00	-183.466,96	0,00		-183.466,96							-183.466,96
-98.069,97			0,00	-98.069,97	0,00		-98.069,97							-98.069,97
-1.276.401,79			-160.710,61	-856.846,11	-93.540,28		-1.111.097,00		-165.304,79	-165.304,79				-1.276.401,79
-51.710.230,95			-10.601.375,56	-12.449.580,93	-28.442.806,48		-51.493.762,97		-216.467,99	-216.467,99				-51.710.230,95
-924.705,79			-924.705,79				-924.705,79							-924.705,79
-1.293.043,66			-1.293.043,66				-1.293.043,66							-1.293.043,66
-193.365.683,06			-193.365.683,06				-193.365.683,06							-193.365.683,06
-247.293.663,46			-206.184.808,07	-12.449.580,93	-28.442.806,48		-247.077.195,48							-247.293.663,46
0,00							-2.875.716,31	678.286,38	-216.467,99	461.818,39	0,00	2.413.897,91	2.413.897,91	0,00

Alle Angaben in Euro

Hamburg, 24. November 2025


Petra Berner


Mustafa Özen


Frank Thomsen



Michael (41) bringt seine Tochter Peace (5) in Ghana zur Vorschule

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH untersucht

Für das Finanzjahr 2025 wurde die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie im Vorjahr nach HGB-Grundsätzen und den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) erstellt. Gemäß den Empfehlungen des DZI werden die Einnahmen und Ausgaben nach den folgenden Bereichen gegliedert: ideeller Bereich, wirtschaftlicher Bereich inklusive Steuern und Vermögensverwaltung. Die Berichtspositionen ergeben sich aus den Richtlinien des IDW-Standards RS HFA 21. Die Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH (PwC) untersucht.

Einnahmen 2025

Die Erträge von Plan International Deutschland sind im Finanzjahr leicht um 4,82 Prozent gesunken und betragen T€ 240.226 (Vorjahr T€ 252.401). Der Rückgang der Erträge ist insbesondere auf die gesunkenen Einnahmen im Bereich der öffentlichen Geber und Projektspenden zurückzuführen.

Die Spendeneinnahmen für Patenschaften betragen im Finanzjahr 2025 insgesamt T€ 124.422 (Vorjahr T€ 126.146). Dies bedeutet eine Verringerung von lediglich 1,36 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Plan International Deutschland betreute am Abschlussstichtag (30. Juni 2025) insgesamt 373.644 Patenschaften. Die Zuwendungen der Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seiten 66-67) und der ihr angeschlossenen Treuhandstiftungen sowie auch von externen Stiftungen in Höhe von T€ 6.037 (Vorjahr T€ 5.362) bedeuten eine Steigerung um 12,59 Prozent. Die stetig positive Entwicklung geht auf mehr Treuhandstiftungen, die Ansprache von externen Stiftungen und Fundraising-Aktivitäten zur Generierung von Spendeneinnahmen zurück. Die Erträge aus Projektspenden in Höhe von T€ 38.171 sind gegenüber dem Vorjahr (T€ 42.596) um 10,39 Prozent gesunken. Hierin enthalten sind auch die Zuwendungen der Stiftung Hilfe mit Plan. Die sonstigen Erträge belaufen sich auf T€ 3.263. Die Erträge aus Beteiligungen und Zinsen auf T€ 900.

Mittelverwendung 2025 Projektausgaben

Die Projektausgaben, die der unmittelbaren Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen, betragen im Finanzjahr 2025 insgesamt T€ 204.892 (Vorjahr T€ 200.280). Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen des ideellen Bereiches von T€ 245.784 (Vorjahr T€ 237.640) liegt bei 83,36 Prozent (Vorjahr 84,28 Prozent). Die Aufwendungen für die Projektförderung liegen im Finanzjahr 2025 bei T€ 194.290 (Vorjahr T€ 189.286). Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen des ideellen Bereichs beträgt 79,05 Prozent (Vorjahr 79,65 Prozent). Für die Projektbegleitung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit wurden T€ 10.601 (Vorjahr T€ 10.994) aufgewendet. Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen des ideellen Bereichs beläuft sich auf 4,31 Prozent (Vorjahr 4,63 Prozent).

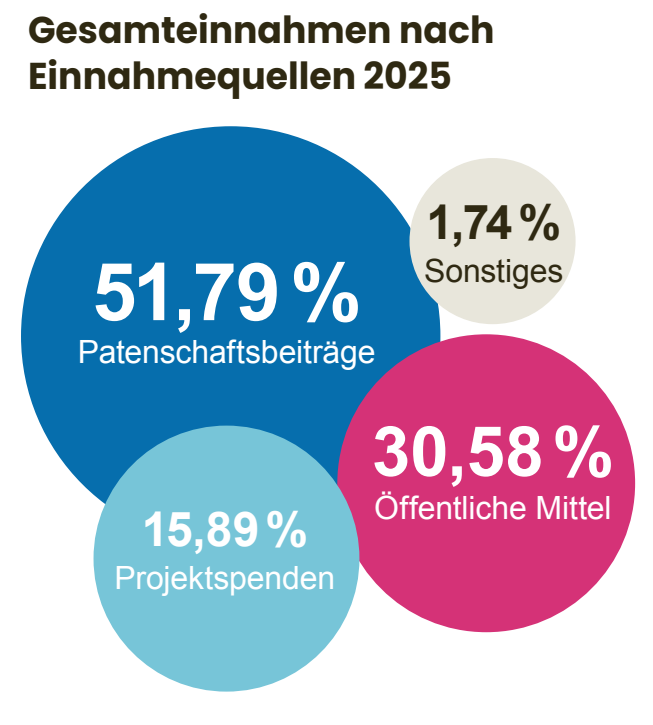
Werbeausgaben und Öffentlichkeitsarbeit

Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit hat Plan International Deutschland insgesamt T€ 28.443 und somit 10,50 Prozent mehr im Vergleich zum Vorjahr (T€ 25.740) aufgewendet. Der Anteil der Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit an den maßgeblichen Gesamtausgaben des ideellen Bereichs beträgt 11,57 Prozent (Vorjahr 10,83 Prozent). Die Werbekostenquote im Finanzjahr 2025 beträgt 17,05 Prozent (Vorjahr 14,98 Prozent). Sie errechnet sich aus dem Verhältnis der Werbekosten zu den Sammlungseinnahmen ohne Zuwendungen der öffentlichen Geber. Plan International Deutschland führt keine Werbeaktivitäten durch, die ausschließlich erfolgsabhängig vergütet werden. Nur bei der Standwerbung und dem sogenannten Affiliate Marketing erhalten die beteiligten Partner zum Teil erfolgsabhängige Vergütungen. Die diesbezüglichen Verträge werden vom DZI geprüft und somit wird sichergestellt, dass die vorgegebenen Anforderungen eingehalten werden. Insgesamt nutzt Plan International Deutschland eine große Bandbreite unterschiedlichster Werbekanäle. Ebenso vielfältig ist die Beauftragung unterschiedlichster Werbepartner, unter anderem: Arnold Demmerer & Partner GmbH, Crossmedia GmbH, Deep Media Technologies GmbH, Deutsche Post AG, Direct Result Marketing Deutschland GmbH, GIM Gesellschaft für innovative Marktforschung GmbH, Google Ireland Ltd., Microsoft Ireland Operations Ltd., Paragon Germany GmbH, PIA Media GmbH, Talk2move fundraising GmbH & Co. KG sowie VSP IT Services GmbH.

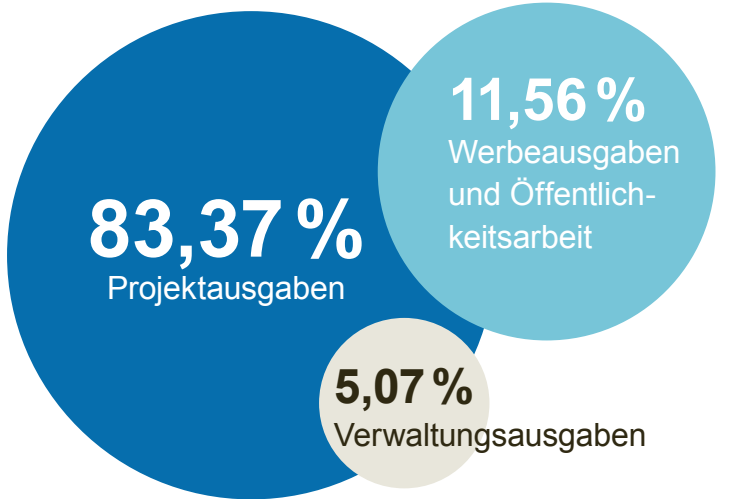
Verwaltungsausgaben

Die Aufwendungen für die Verwaltung liegen im Finanzjahr 2025 bei T€ 12.450 (Vorjahr T€ 11.620). Dies bedeutet einen Anstieg um 7,14 Prozent. Ihr Anteil an den maßgeblichen Gesamtaufwendungen beträgt 5,06 Prozent (Vorjahr 4,89 Prozent).

In den Verwaltungsaufwendungen erfasst sind im Wesentlichen Aufwendungen für Personal der Verwaltung, Telefon und Porto, Miete, Abschreibungen, Fremdpersonal sowie für die Datenverarbeitung. Der Anteil der laufenden Werbe- und Verwaltungsausgaben im Verhältnis zu den Gesamtausgaben beträgt nach den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) 16,64 Prozent (Vorjahr 15,72 Prozent), dementsprechend ist der Verein zur Führung des DZI-Spendensiegels (s. Seite 76) berechtigt. Im Finanzjahr 2025 wurden T€ 1.293 im Wege der Zustiftung der Stiftung Hilfe mit Plan übertragen. Unsere Aufwendungen für Personal in der Verwaltung betrugen insgesamt T€ 6.470 (Vorjahr T€ 6.214) inklusive Lohnnebenkosten. Auf die satzungsgemäßen Personalkosten für die Projektbegleitung sowie Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit entfallen T€ 6.938 (Vorjahr T€ 7.265). Die von Plan International Deutschland hierzulande durchgeführten, öffentlich geförderten Projekte für geflüchtete Menschen und zum Kinderschutz werden durch projektbezogenes Personal, verbunden mit dem projektbezogenen Sachkostenaufwand, in eigener Regie umgesetzt und daher im Jahresabschluss gesondert dargestellt (s. Seiten 45-47). Die durchschnittliche Zahl der festgestellten hauptamtlichen Mitarbeiter:innen belief sich im Finanzjahr 2025 auf 279 (Vorjahr 257) sowie 38 (Vorjahr 40) studentische Mitarbeiter:innen im Rahmen von Teilzeitverträgen auf Stundenbasis. Die Wochenarbeitszeit auf Vollzeitbasis beträgt 39 Stunden. Für das Finanzjahr 2026 ist eine stagnierende Mitarbeiterzahl geplant.



Mittelverwendung 2025



Projektausgaben, dienen unmittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke		
- Projektförderung	-194.290.389 €	79,05 %
- Projektbegleitung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	-10.601.376 €	4,31 %
Zwischensumme	-204.891.764 €	83,37 %
Werbe-, Öffentlichkeits- und Verwaltungsausgaben, die mittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen		
- Werbeausgaben und Öffentlichkeitsarbeit	-28.442.806 €	11,57 %
- Verwaltungsausgaben	-12.449.581 €	5,07 %
Zwischensumme	-40.892.387 €	16,63 %
Summe Gesamtaufwand*	-245.784.152 €	100,00 %

* Abweichungen aus Rundungsdifferenz

Die Mitglieder unserer Vereinsorgane (Vorstand, Präsidium, Kuratorium und Mitgliederversammlung, s. Seiten 70-73) waren im Finanzjahr 2025 ehrenamtlich für Plan International Deutschland tätig und erhielten weder eine Vergütung für ihre Tätigkeit noch Aufwandsentschädigung. Die ehrenamtlichen Aktionsgruppenmitglieder (s. Seite 63) erhalten keine Aufwandsentschädigung.

Vorsorge und Arbeitsschutz

Bei Einsätzen in Ländern mit Sicherheitsproblemen haben wir eine besondere Fürsorgepflicht gegenüber unseren Angestellten. Maßnahmen im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit und humanitären Hilfe sind vermehrt mit Risiken und Gefahren für das von uns eingesetzte Personal verbunden. Hierbei sind die Bereiche „safety“, also Fragen des Schutzes vor Unfällen oder Krankheiten, und „security“, also Fragen des Schutzes vor gewaltsamen Übergriffen, zu beachten. Plan International Deutschland hat ein umfassendes Risiko-

managementsystem installiert und Sicherheitsvorkehrungen für seine Mitarbeiter:innen getroffen (s. Seiten 86-87). Hierzu zählen die im Vorfeld einer Reise obligatorisch vorzunehmenden gesundheitsrelevanten Maßnahmen (beispielsweise Impfungen), die Angabe von sicherheitsrelevanten Daten sowie ein System der Risikominimierung durch einen Ablaufplan bei auftretenden Gefahren vor Ort. Zudem gibt es spezielle Sicherheitsschulungen, die auf die jeweiligen Einsätze in Krisengebieten ausgerichtet sind. Ein internationales Sicherheitsreglement wurde erarbeitet und bildet die Grundlage für das Verhalten in Gefahrenlagen. Seit dem Finanzjahr 2016 arbeiten wir mit einem internationalen Anbieter für Sicherheitsdienstleistungen zusammen und haben auf dieser Basis ein modernes und effektives Sicherheitsmanagement etabliert. Der Gesundheits- und Arbeitsschutz wird im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei der Verwaltungs- und Berufsgenossenschaft Hamburg (VBG) geregelt und gewährleistet. Unsere Arbeitszeitregelung ist im Rahmen einer Betriebsvereinbarung festgelegt und als Gleitzeit ausgestaltet. Die Mitbestimmung erfolgt im Rahmen des Betriebsverfassungsgesetzes.

Plan International Deutschland beschäftigt hauptamtliche Mitarbeiter:innen auf verschiedenen Ebenen. Die Struktur der Bruttogrundvergütung (exklusive freiwilliger Sonderzahlungen, Altersvorsorge, Zusatzversicherungen) im Finanzjahr 2025 auf Vollzeitbasis ist in folgenden Bandbreiten geregelt:
Teamassistent:innen/Sachbearbeiter:innen 35.900 bis 54.200 Euro, Junior-Referent:innen 40.300 bis 46.800 Euro, Fachkräfte und Referent:innen/Koordinator:innen 39.500 bis 73.200 Euro, Teamleiter:innen 57.600 bis 93.600 Euro, stellv. Abteilungsleitungen/Abteilungsleitungen/Bereichsleitungen 59.400 bis 116.900 Euro. Für die Abteilungen gelten aufgrund spezifischer Faktoren teils unterschiedliche Bandbreiten bei den jeweiligen Ebenen. Die drei höchsten Bruttojahresvergütungen (drei geschäftsführende Vorstände) belaufen sich in der Gesamtsumme auf T€ 499 inklusive Sonder-/Zusatzzahlungen und betrieblicher Altersvorsorge. Die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sind in den dargestellten Vergütungen nicht enthalten. Aus Datenschutzgründen erfolgt keine Einzelveröffentlichung der Gehälter der Mitarbeiter:innen.

Globale Entwicklung 2025

Im Finanzjahr 2025 hat Plan International weltweit das Leben und Aufwachsen von rund 42 Millionen Mädchen und Jungen unterstützt. Die Programmausgaben des globalen Plan-Verbunds betrugen insgesamt 825,8 Millionen Euro – und zwar in den folgenden Bereichen:

In seinen insgesamt 64.320 Partnergemeinden hat Plan International im Berichtszeitraum Projekte zur **frühkindlichen Entwicklung** durchgeführt und damit Maßnahmen, die das Aufwachsen von Mädchen und Jungen stärken. Im Berichtszeitraum wurden 130,4 Millionen Euro unter anderem für geschlechtersensible Erziehungspraktiken, Gesundheitsdienste für Mütter, Neugeborene und Kinder sowie für Hygiene, sanitäre Einrichtungen und Gesundheit (WASH) aufgewendet. Für den Bereich **Bildung** wurden insgesamt 124 Millionen Euro aufgewendet, darunter fallen Maßnahmen für ein inklusives, qualitativ hochwertiges Lernen von Mädchen und Jungen, verbesserte Lehrpläne, Lernmaterialien und Schulverwaltungen sowie für eine sichere, gewaltfreie Schulumgebung. Für den **Schutz vor Gewalt** wurden weltweit 135,3 Millionen Euro aufgewendet. Dazu gehören beispielsweise die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien – insbesondere Mädchen – zur Verringerung von häuslicher Gewalt sowie die Stärkung von Kinderschutzdiensten, etwa durch Telefonhotlines. **Berufliche Qualifikationen** verhelfen jungen Menschen zum Start in eine selbstbestimmte Zukunft. Mit 74,5 Millionen Euro wurden Maßnahmen für Beschäftigung sowie Unternehmertum finanziert, etwa für Trainings, praktische Ausbildung und/oder Managementfertigkeiten. In Kooperation mit Partnerorganisationen (s. Seite 57) wurden zudem bessere Arbeitsbedingungen für junge Menschen gefördert. Als aktive Triebkräfte des Wandels sollen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zudem in ihrem Lebensumfeld tätig werden. Die Ausgaben für die **Beteiligung junger Menschen** an der Gestaltung von gesellschaftlichen Prozessen beliefen sich auf 50,1 Millionen Euro. Dazu zählten im Berichtszeitraum etwa die Förderung von Medienprogrammen und/oder Jugendclubs. Projekte für **sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte** wurden mit insgesamt 136,6 Millionen Euro unterstützt. Dies umfasst die Familienplanung sowie jugend- und geschlechtsspezifische Gesundheitsdienste. Dadurch wird unter anderem die HIV/Aids-Prävention gestärkt, Früh- und Zwangsverheiratung vermieden sowie weibliche Genitalverstümmelung (FGM/C) weiter reduziert. **Katastrophenvorsorge und -schutzmanagement** (s. Seite 23) wurden mit insgesamt 109,8 Millionen Euro unterstützt. Dabei arbeiten wir von Plan International mit Kindern, Jugendlichen und Gemeindemitgliedern an einer Minderung von Katastrophenrisiken. Die Widerstandsfähigkeit gegenüber den Folgen von Überschwemmungen oder Stürmen wird unter anderem durch Schulungen und Notfallpläne erhöht.

Plan International

Die Nichtregierungsorganisation Plan International, Inc. ist im Bundesstaat New York in den USA als gemeinnützige Gesellschaft registriert. Plan International ist weltweit tätig (s. Seiten 18-19) und steuert seine Programme über eine internationale Koordinierungsstelle, vier Regional- und vier Verbindungsbüros (s. Seite 69). Der englischsprachige Geschäftsbericht mit einer transparenten Aufschlüsselung der Einnahmen und Ausgaben auf globaler Ebene steht auf www.plan-international.org unter „About us/Annual Review and Accounts“ zur Verfügung.

Finanzentwicklung weltweit

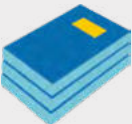
2025	1.052,966 Millionen Euro davon Plan International Deutschland 237,558* Millionen Euro oder 22,56 Prozent
2024	1.036,940 Millionen Euro davon Plan International Deutschland 248,049* Millionen Euro oder 23,92 Prozent
2023	1.104,011 Millionen Euro davon Plan International Deutschland 243,833* Millionen Euro oder 22,09 Prozent
2022	1.001,066 Millionen Euro davon Plan International Deutschland 229,776* Millionen Euro oder 22,95 Prozent
2021	1.002,759 Millionen Euro davon Plan International Deutschland 252,915* Millionen Euro oder 25,22 Prozent

* Die internationalen Einnahmen weisen im Vergleich zur nationalen Erfolgsrechnung jeweils eine Differenz aus. Diese resultiert im Wesentlichen aus Anpassungen im Rahmen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und der Berücksichtigung der sonstigen Erträge der Tochtergesellschaften (s. Seite 88) bei den internationalen Einnahmen.

Wir sind gut auf Krisen vorbereitet

Mit seinem Risikomanagementsystem ist Plan International gut darauf vorbereitet, Herausforderungen bei der internationalen Zusammenarbeit frühzeitig zu erkennen und ihnen wirksam zu begegnen

Weltweit arbeiten wir für und mit Millionen Mädchen und Jungen. Daraus ergibt sich die Verantwortung, effektive Kinderschutzmaßnahmen zu ergreifen, die seit 2002 in unserer globalen Kinderschutzrichtlinie festgeschrieben sind. Dieses Regelwerk gibt im Einklang mit der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) vor, wie sich alle Teams, die Projektpartner:innen, Besucher:innen sowie Spender:innen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen zu verhalten haben. Die Richtlinie soll Minderjährige vor Schäden bewahren und deren geschütztes Aufwachsen gewährleisten. Sie ist für alle Personen verpflichtend, die mit Kindern, Jugendlichen und ihren Gemeinden Umgang haben. Die Kinderschutzrichtlinie ist Teil des globalen Risikomanagementsystems, das der Norm ISO 31000 entspricht und Plan International dabei unterstützt, Risiken auch und gerade für Mädchen und Jungen in den Projektgebieten zu reduzieren oder zu vermeiden. In diesem Zusammenhang ist das Reputationsrisiko für uns von existenzieller Bedeutung, denn das Vertrauen der Spender:innen ist die wichtigste Voraussetzung für unsere Arbeit. Unsere Rechenschaftspflicht gegenüber den Bevölkerungsgruppen, die an der Programmgestaltung, -durchführung und -überwachung beteiligt sind, wurde zusätzlich 2024 für die globale Plan-Organisation integriert.



Globales Risikoregister

Alle bei unserer Arbeit relevanten Herausforderungen sind in einem Risikoregister aufgeführt. Es ist Teil des Risikomanagementsystems und enthält Einschätzungen bezogen auf Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie mögliche Auswirkungen und dient als Instrument, um die Entscheidungsfindung etwa im Bereich der Sicherheit zu unterstützen. Risiken ergeben sich nicht nur für die Kinder und ihre Familien in den Partnergemeinden, sondern beispielsweise auch für die gesundheitliche und körperliche Unversehrtheit von Plan-Teams in den jeweiligen Partnerländern. Für Mitarbeitende, die im Ausland tätig sind, haben wir Schutzmaßnahmen ergriffen und verpflichtend Sicherheitstrainings durchgeführt. Letztere werden je nach Risikolage um weitere Schutzmaßnahmen ergänzt und in regelmäßigen Abständen wiederholt. Darüber hinaus werden sämtliche Maßnahmen und Verantwortlichkeiten im Risikoregister dargestellt. Der internationale Vorstand (s. Seite 68) überprüft das Risikoregister vierteljährlich auf seine Aktualität und Wirksamkeit, um sicherzustellen, dass aktuelle Ansätze und Maßnahmen in einer sich ändernden Situation weiterhin angemessen sind.

Bei der Durchführung von Projekten und Programmen (s. Seiten 50-56) sowie zum Monitoring und zur Evaluierung

(s. Seiten 24-25) gelten bei Plan International verbindliche Standards. Dadurch sollen operative Risiken und eine ineffektive Programmarbeit verhindert werden. Wir von Plan International haben uns außerdem dazu verpflichtet, jede Form von Machtmissbrauch und Ausbeutung zu verhindern – auch sexuelle Belästigung oder Missbrauch unter Erwachsenen. Für die globale Organisation gilt diesbezüglich eine Null-Toleranz-Politik und ihre Kinderschutzrichtlinie wird vom Code of Conduct gestützt, dem Verhaltenskodex. Jeder Verstoß gegen das Gebot zum Kinderschutz wird durch ein Disziplinarverfahren geahndet und in schwerwiegenden Fällen den lokalen Justizbehörden gemeldet. Um die internationale Zusammenarbeit risikominimierend zu organisieren, gelten insgesamt 16 globale Plan-Richtlinien; auch und gerade sind die nachfolgend aufgeführten für das deutsche Plan-Büro bindend.



Whistleblowing-Richtlinie

Seit 2003 gilt eine Whistleblowing-Richtlinie, durch die wir weltweit ein Meldeverfahren etabliert haben. Jeder Verdacht kann sofort gemeldet werden, auch anonym, zum Beispiel über die Organisation Safecall.

Im Finanzjahr 2025 hat das deutsche Plan-Büro keinen Fall wegen sexueller Belästigung, Ausbeutung oder Missbrauchs zur Anzeige bringen müssen. Die Mitarbeiter:innen von Plan International Deutschland haben an Trainings zum Thema Antidiskriminierung und Prävention von Mobbing, Stalking und sexueller Belästigung sowie Whistleblowing teilgenommen. Der Schutz von Kindern und Mitarbeitenden wird weiterhin auf internationaler Ebene und in den jährlichen Rechenschaftsberichten thematisiert. Sie sind auf www.plan-international.org unter „About us“ hinterlegt.



Antikorruptionsrichtlinie

Für unsere Antikorruptionsrichtlinie berücksichtigen wir unter anderem die Stellungnahmen der Organisation Transparency International, die Prinzipien zur Korruptionsvorbeugung für Nichtregierungsorganisationen (NGOs) empfiehlt. Unsere Whistleblowing-Richtlinie ruft Mitarbeitende dazu auf, jeden Verdacht eines Betrugs oder eines Fehlverhaltens sofort anzusprechen, auch anonym. Wir haben außerdem geregelt, welche Instanz bei welchem Verdachtsfall angerufen werden soll, sowohl intern als auch extern.



Strategische Finanzplanung

Die strategische Finanzplanung und -kontrolle dienen dazu, die Finanzierung der Programmarbeit langfristig zu sichern. Nur so lässt sich eine nachhaltige Entwicklungsarbeit (s. Seiten 48-49) durchführen.

Zu den operationellen Risiken zählen beispielsweise Naturkatastrophen, Pandemien oder kriegsähnliche Auseinandersetzungen, durch die Kinder, ihre Familien, aber auch Plan-Teams und die bisherigen Entwicklungserfolge gefährdet werden. Um dem angemessen zu begegnen, wurden Maßnahmen zur Katastrophenprävention entwickelt und Notfallpläne aktualisiert. Eine internationale Telefonhotline ist geschaltet, um auf plötzliche Entwicklungen schnell reagieren zu können. In Krisen- und Katastrophenfällen werden jeweils individuelle Maßnahmenpläne erarbeitet, um die Folgen möglichst gering zu halten.



Nationale Maßnahmen

Plan International Deutschland ist zusammen mit weiteren nationalen Plan-Organisationen (s. Seiten 18-19) in das weltweite Risikomanagementsystem eingebunden.

Die nationalen Plan-Organisationen führen darüber hinaus ihr eigenes Register, um länderspezifischen Risiken zu begegnen und den Umgang damit zu regeln. Plan in Deutschland nutzt seit 2020 das globale Risiko-Klassifizierungssystem als Instrument, um Entscheidungsfindungen im Bereich der Sicherheit zu unterstützen. Plan International Deutschland informiert seine Teams bei Schulungen über Herausforderungen und darüber, wie im Krisenfall zu reagieren ist. Im Berichtszeitraum wurden zum Beispiel alle neuen Mitarbeiter:innen verpflichtend zum Onlinekurs „Safeguarding“ eingeladen, der alle Dimensionen des Personen- und Persönlichkeitsschutzes umfasst – insbesondere von Kindern und Jugendlichen sowie Personen, die an unseren Programmen teilnehmen. Derartige Onlinekurse werden seit dem Finanzjahr 2020 durchgeführt und in regelmäßigen Abständen wiederholt.

Im Rahmen eines Compliance-Managements ist bei Plan International Deutschland eine Ombudsperson tätig (s. Seite 72). Satzungsgemäß ist sie für die Einhaltung der Regeln und die Korruptionsbekämpfung zuständig. Das deutsche Plan-Büro führt und aktualisiert diesbezüglich eine Geschenkerichtlinie sowie eine Richtlinie gegen Korruption und Betrug. Sie sind im Risikoregister verankert und dienen dazu, dass den Anforderungen des Gesetzgebers, der Öffentlichkeit sowie den Erwartungen der Spender:innen, Partner:innen und von uns selbst entsprochen wird. Bei diesem dynamischen Prozess erfordern neue gesetzliche, steuer- und/oder gemeinnützigkeitsrechtliche Vorgaben regelmäßige Anpassungen an unserem Regelwerk. Das gilt auch für den Code of Conduct, der einen Rahmen, aber auch inhaltliche Vorgaben für das Compliance-System beim deutschen Plan-Büro schaffen soll.



Ethik-Check

Im Rahmen eines bürgerschaftlichen Engagements – der sogenannten Corporate Social Responsibility (CSR, s. Seiten 60-61) – machen sich Firmen gemeinsam mit Plan International Deutschland für benachteiligte

Kinder und Jugendliche stark. Potenzielle Unternehmen unterziehen wir vorab einem Ethik-Check, der in fünf Schritten geeignete Partner bestätigt. Ziel dieser Corporate Partnership Ethical Policy ist es, Entscheidungen für oder gegen eine Partnerschaft transparent zu machen und Risiken für die begünstigten Gemeinden sowie die Gesamtorganisation zu minimieren. Erst dann arbeiten wir im Rahmen unserer kindorientierten Gemeindeentwicklung mit Unternehmen und Institutionen zusammen. So stellen wir sicher, dass die Integrität, Reputation und das Image der Organisation geschützt bleiben.



Datenschutz- und Informationssicherheitsleitlinie

Im Rahmen unserer Datenschutz- und Informationssicherheitsleitlinie begegnen wir dem Risiko des Datendiebstahls. Dies beinhaltet

ein Berechtigungskonzept, das die Zugangsmöglichkeiten zu den Datenbeständen in den jeweiligen Systemen auf bestimmte Gruppen begrenzt sowie diesen abgestufte Zugriffsrechte erlaubt. Alle Mitarbeiter:innen werden durch Schulungen aktiv mit Datenschutzvorgaben vertraut gemacht und hierzu verpflichtet. Gegen das Risiko eines IT-Ausfalls existieren präventive Konzepte und technische Sicherungsmaßnahmen, zum Beispiel über eine Notstromversorgung und Datensicherung.



Jahresabschlussprüfung

Im Rahmen der jährlichen Jahresabschlussprüfung (s. Seiten 78-79) wird zusammen mit den Wirtschaftsprüfern die satzungsgemäße Verwendung der Mittel geprüft. Alle wichtigen Fragen der Bilanzierung und Berichterstattung

wurden und werden mit dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), welches das Spendensiegel vergibt, abgestimmt. Unverändert wurde gemäß den Leitlinien zum DZI-Spendensiegel die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung in Anlehnung an das Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts (§ 53 HGrG) geprüft. Die Prüfung hat zu keinerlei Beanstandungen geführt.

INFO

Mehr Informationen zu den für Plan International maßgebenden Empfehlungen von Transparency International finden sich auf www.transparency.org

Plan Shop GmbH

Die Plan Shop GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V. Der Kundschaft bietet sie eine Alternative zu gängigen Massenprodukten; den herstellenden Projektpartner:innen verschafft dies Aufträge mit fairer Entlohnung. Die Gewinne fließen an Plan International Deutschland und somit in die nachhaltige Projektarbeit (s. Seiten 50-56).

Schwieriges Marktumfeld

Bei anhaltender Inflation haben die Verbraucher:innen im Berichtszeitraum deutlich weniger gekauft. Durch gezielte Marketingmaßnahmen wie zwei Sonderaussendungen des Plan Shop-Kataloges konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden, das angestrebte Wachstum wurde jedoch nicht erreicht. Um dem zu begegnen, wurden die Kosten im Plan Shop gesenkt. Durch einen Umzug in neue Büroräume wurden die Mietkosten gesenkt. Die Lagerbestände werden durch Sale-Aktionen reduziert und neue Waren zurückhaltend eingekauft. Der Versand von Patenschaftsbriefen und Kindgeschenken läuft in den meisten Ländern reibungslos. Alle Produkte werden auf der eigenen Plan Shop-Website und im Katalog vorgestellt, der mindestens zweimal im Jahr mit dem Patenschaftsmagazin Plan Post versendet wird.

PSG Plan Service gGmbH

Die PSG Plan Service gGmbH (PSG) ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V. Gegenstand ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit sind die Entwicklung, Herstellung sowie Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen zum automatisierten Software- und Konfigurationsmanagement sowie diesbezügliche Beratung und Dienstleistungen. Das Stammkapital beträgt T€ 300. Die PSG beschäftigte im Finanzjahr 2024/2025 durchschnittlich 15 Mitarbeiter:innen und hat im Berichtszeitraum die folgenden Dienstleistungen erbracht:

- Für den Verein:** allgemeine IT-Servicedienstleistungen, Weiterentwicklung und Neugestaltung zentraler Website-Inhalte und CRM-Funktionen zur verbesserten Abwicklung der Pat:innen- und Spendenprozesse, Weiterentwicklung des Grants-Management-Systems zur Verwaltung und Abwicklung der Projektanforderungen sowie der Cashflow-Planung.
- Für die Plan Shop GmbH:** allgemeine IT-Servicedienstleistungen, Anbindung neuer Zahlungsanbieter sowie Umsetzung und Anbindung des spanischen Eigenbedarf-Shops.
- Für Plan International Schweiz:** allgemeine IT-Servicedienstleistungen und Unterstützung bei der Spendenbuchung.

Finanzen

Das gezeichnete Kapital der Plan Shop GmbH beträgt T€ 400. Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 21 Mitarbeiter:innen, mit einem Vollzeitäquivalent von zwölf. Der Gesamtumsatz im Finanzjahr 2025 (1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025) betrug T€ 2.440 (Vorjahr T€ 2.525). Dem gegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von T€ 2.610 (Vorjahr T€ 2.686). Daraus ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 142. Dieser wurde vollständig mit den Rücklagen verrechnet, die aufgrund der Gewinne in den Vorjahren gebildet werden konnten.

Ausblick

In einer wirtschaftlich schwierigen Zeit bleibt das Ziel des Plan Shops, einen nachhaltigen Beitrag zur Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und unsere Partner:innen in den sozialen Unternehmen weltweit zu stärken. Die Geschäftsführung hat einen weitreichenden Maßnahmenplan ausgearbeitet, um die Bekanntheit des Plan Shops weiter zu erhöhen und dadurch mehr Umsatz zu erzielen. Zudem sollen die Aufwendungen im Bereich der Zolllkosten für Kindgeschenke durch eine optimierte Zollabwicklung reduziert werden.

Finanzen

Im Berichtsjahr wurde eine Gesamtleistung in Höhe von T€ 1.325 (Vorjahr T€ 1.201) erwirtschaftet. Diese ergibt sich aus den zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen wie vorstehend beschrieben. Dem stehen Aufwendungen in Höhe von T€ 1.262 (Vorjahr T€ 1.182) gegenüber. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus dem bis zum Geschäftsjahresende aufgelaufenen Materialaufwand und dem Einkauf von sonstigen Leistungen sowie den Personalkosten. Der Anteil an den Personalkosten beträgt T€ 1.083 (Vorjahr T€ 987). Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt T€ 63 (Vorjahr T€ 19). Das Umlaufvermögen hat sich stichtagsbezogen von T€ 558 um T€ 76 auf T€ 634 erhöht. Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag (30. Juni 2025) um T€ 73 auf T€ 665 erhöht.

Ausblick

Die PSG wird die bestehenden IT-Anwendungen von Plan International Deutschland weiterentwickeln. Die internen Abläufe im Verein werden regelmäßig auf mögliche Digitalisierung und Automatisierung überprüft und gegebenenfalls umgestellt. Für das Geschäftsjahr 2025/2026 werden Erträge von rund 1,3 Millionen Euro und ein leicht positives Geschäftsergebnis erwartet.



Mit ihrem Schulbesuch machen sich diese beiden Mädchen für die Zukunft bereit

Das Finanzjahr 2026

Petra Berner, Vorstandsvorsitzende von Plan International Deutschland, über die aktuellen Herausforderungen und Chancen im neuen Geschäftsjahr, das am 1. Juli 2025 begonnen hat

Global steht gerade einiges auf dem Spiel: Wie werden sich die vielen Kriege und Konflikte auf der Welt entwickeln? Wird die politische Polarisierung in den demokratischen Gesellschaften noch zunehmen? Werden die Regierungen weiter bei der internationalen Zusammenarbeit kürzen? Und, für uns besonders wichtig: Was bedeutet das alles für die Kinder und Jugendlichen, ihre Hoffnungen und ihre Zukunftschancen? Plan International Deutschland steht fest an der Seite der Kinder und vor allem der Mädchen. Wir arbeiten dafür intensiv an beiden Enden unseres Tätigkeitsfeldes: Die Wirkung unserer Arbeit vor Ort muss klar und verlässlich sein. Und Wirkung entsteht nur dann, wenn wir die nötigen Mittel dafür akquirieren, wir also wirkungsvolles Fundraising betreiben. Wachstum für mehr Wirkung – so lautet unser Versprechen. Patenschaften bleiben dabei der Kern. Zugleich entsteht viel Neues. Garant dafür ist ein neuer strategischer Rahmen, der uns in den kommenden Jahren leiten wird. Zentrales Element sind die neuen Wege der Finanzierung, die wir uns bei Plan International Deutschland erarbeiten: durch Modernisierung und Digitalisierung der Patenschaft, durch neue Angebote für unsere privaten Unterstützer:innen, neue starke institutionelle Partnerschaften sowie die Verknüpfung öffentlicher und privater Mittel, die zugleich die Wirkung unserer Arbeit steigern werden. Die Entwicklungszusammenarbeit verändert sich und wird sich weiter verändern. Plan International Deutschland und auch der globale Verbund von Plan International müssen und

werden sich mitverändern. Das, was uns Tag für Tag antreibt, bleibt unverändert: der Fokus auf Kinder und insbesondere Mädchen. Die Fortschritte der vergangenen Jahre zeigen erfreulich deutlich, dass eine bessere Welt möglich ist. Weltweit sehen wir bedeutende Fortschritte bei der Förderung der Frauenrechte. Von 2019 bis 2024 wurden etwa 99 positive Rechtsreformen durchgeführt, um diskriminierende Gesetze abzuschaffen und die Rahmenbedingungen für Gleichberechtigung zu verbessern. Internationale Verpflichtungen zur Förderung der Rechte der Mädchen haben zu einigen Verbesserungen geführt: Kinderheirat und weibliche Genitalverstümmelung sind in den letzten Jahren zurückgegangen, und der Frauenanteil in der Politik ist höher als je zuvor. Diesen Weg werden wir als Plan-Familie weitergehen. Wir werden unsere Stimme nutzen und die Regierungen an ihre Selbstverpflichtungen im Rahmen der UN-Nachhaltigkeitsziele und vor allem an ihre Verantwortung für die jüngeren Menschen erinnern. Um hierfür belastbare Daten zu nutzen, arbeiten wir mit dem Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität Bochum an der Erstellung eines weltweiten Mädchenindex. Er wird das Wissen über die Lage der Mädchen auf dieser Welt vertiefen – und so dazu beitragen, dass sich niemand aus der Verantwortung stehlen kann. Denn starke Kinder und starke Mädchen bilden das Fundament jeder lebenswerten Gesellschaft.

Wachstum für mehr Wirkung – so lautet unser Versprechen.

Budget von Plan International Deutschland e. V., Finanzjahr 2026

Aufgliederung der Gewinn- und -Verlust-Rechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026*

	2025/2026	Ergebnis des ideellen Bereichs	Ergebnis des wirtschaftlichen Bereichs	Ergebnis der Vermögensverwaltung	Summe
Erträge					
Spendeneinnahmen					
Patenschaftsbeiträge	123.450.797	123.450.797			123.450.797
	123.450.797	123.450.797			123.450.797
Einzelspenden					
- Projektspenden	32.341.471	32.341.471			32.341.471
- Projektspenden Stiftung	6.190.000	6.190.000			6.190.000
Öffentliche Mittel	74.239.515	74.239.515			74.239.515
	236.221.783	236.221.783			236.221.783
Erträge aus Sponsoring	1.560.000	400.000		1.160.000	1.560.000
Zinserträge	192.000			192.000	192.000
Beteiligungserträge / wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	597.000		597.000		597.000
	238.570.783	236.621.783	597.000	1.352.000	238.570.783
Allgemeine Aufwendungen					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendengewinnung	25.324.846	25.324.846			25.324.846
Personalkosten	18.812.009	18.812.009			18.812.009
Kosten Pat:inneninformation	250.550	250.550			250.550
Raumkosten/Miete	1.679.970	1.679.970			1.679.970
Verwaltung und Dienstleistungen	7.089.538	7.089.538			7.089.538
Abschreibungen	2.000.000	2.000.000			2.000.000
Reisekosten	360.000	360.000			360.000
Gesamtaufwand	55.516.913	55.516.913	0	0	55.516.913
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen					
Abzuführende Spenden	183.053.870	183.053.870			183.053.870
Einstellungen in Rücklagen					
Ergebnis	0	-1.949.000	597.000	1.352.000	0

* Nicht berücksichtigt sind Rücklagenbildung/-auflösung und die Einstellung in langfristige gebundene Spenden.

Jugendliche sorgen für mehr Klimaschutz

Bei einem neuen Projekt in Indonesien lernen junge Menschen, wie sie den Herausforderungen des Klimawandels begegnen und andere zum Einsatz für eine gesunde Umwelt motivieren können

Erdbeben, Vulkanausbrüche oder Tsunamis wie etwa der verheerende im Jahr 2004: Indonesien ist wie kaum ein anderes Land in Südostasien von Naturkatastrophen betroffen. Der fortschreitende Klimawandel bringt für Millionen Menschen zusätzliche Herausforderungen mit sich, denn verstärkt treten dort Dürre-, Hitze- und Regenperioden auf. Durch Extremwetter verlieren insbesondere Familien, die von der Landwirtschaft leben, häufiger ihre Existenzgrundlage und die Bedürfnisse sozial benachteiligter Gruppen geraten aus dem Blick. Vor allem Mädchen müssen für das Überleben ihrer Familien mitsorgen, können dann jedoch die Schule nicht mehr regelmäßig besuchen. Auch Menschen mit Behinderungen erhalten nur unzureichend Unterstützung.

Gegen die schädlichen Auswirkungen des Klimawandels

Gemeinsam mit lokalen, jugendgeführten Organisationen und Jugendvertreter:innen begegnen wir von Plan International seit dem Finanzjahr 2026 den schädlichen Auswirkungen des Klimawandels. In der östlichen Provinz Nusa Tenggara Timur werden junge Klima-Advokat:innen für eine gendersensible Kampagnenarbeit geschult. Das auf drei Jahre angelegte Projekt sieht vor, dass die Teilnehmenden für Auftritte etwa bei Dorfversammlungen trainiert werden. Danach organisieren sie selbst Aufklärungskampagnen zu den Folgen des Klimawandels an Schulen, in Gemeinden sowie über die sozialen Medien. Mindestens 42.000 Gleichaltrige werden dadurch für Klimaschutzmaßnahmen mobilisiert. Parallel dazu erhalten 60 lokale Jugend-, Frauen- sowie Organisationen von Menschen mit Behinderungen eine Anschubfinanzierung, um ihrerseits Menschen auf die Folgen des Klimawandels vorzubereiten. Zum Beispiel sollen Saatgutbanken mit klimaresistenten Pflanzensorten angelegt, Regenwasserspeicher gebaut, Solarstromkonzepte gefördert sowie plastikfreie Abfallkreisläufe organisiert werden. Dabei geht es auch und gerade darum, dass die beteiligten Personen über die Maßnahmen mitbestimmen können. Lösungsvorschläge



Im indonesischen Nagekeo gedeiht ein klimafreundlicher Garten

sollen von ihnen erarbeitet und in ihren Dorfentwicklungsplänen verankert werden, um die Nachhaltigkeit des Vorhabens zu sichern. Finanziert wird das Projekt durch die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) der Bundesregierung. Das vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) ins Leben gerufene Programm unterstützt weltweit Projekte, die den Ausstoß von Treibhausgasen senken, die Klimaresilienz erhöhen und die biologische Vielfalt schützen. Mit dieser ersten Förderung für ein Plan-Projekt wird die Kinderrechtsorganisation in zunächst vier indonesischen Distrikten tätig.

Gefördert durch:



Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit



INTERNATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Danke!



Hier finden Sie
Informationen zu den
Spendenmöglichkeiten
bei Plan International
Deutschland